514

K
26

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

514

Alphabetisch-geordnetes

Sachregister

über

die ersten zwölf Bände

der

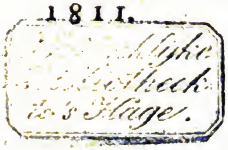
Annalen des Ackerbaues.

Von

Albr. Thaer.

Berlin,
Realschulbuchhandlung,
1811.

K
26



Digitized by Google

Digitized by Google

514K26

Alphabetisch-geordnetes

Sachregister

über

Thaers Annalen des Ackerbaues.

Erster bis zwölfter Band.

Digitized by Google

Digitized by Google

Sachregister.

NB. Die römische Zahl zeigt den Band, die deutsche die Seite an.

A.

Abbau der größern Güter in der Kurmark, welche Resultate hat derselbe bewirkt? IV. 5. ist nicht allgemein zu verwerfen. IV. 14. der Vorwerke durch Vertheilungen an die Bauern. IV. 17. Nähere Bemerkungen hierüber. IV. 58. im Oderbruch. IV. 19.

Abrahmen, s. Milch.

Abschälen und Brennen des Rasens, A. Young's Meinung in Verbindung mit Hitts, Boys und des Herausgebers Meinungen darüber. III. 748. einige allgemeine Regeln dabei. III. 766. auf Sandboden, ist nicht rathsam. V. 371.

Abschälen, s. Brustschaufel, Esparsette und Kalken.

Abschälepflug, englischer, seine Anwendung und Wirkung. III. 764.

Absenker, s. Gewächse.

Abweiden, scharfes und spätes, des jungen Klees, ist bedenklich. III. 132.

Abzugsgraben in Holstein. II. 319.

Acker, über das Aussaugen desselben durch den Anbau der Feldfrüchte. IV. 299. zieht er aus der Luft nährende Theile an sich? IV. 309. Ruhe ist ihm nicht, aber Abwechselung der Saat durchaus nothwendig. IV. 313. der Märkische im Vergleich mit dem Thüringischen. IV. 670. soll man einen kräftigen stärker besäen, als einen magern? V. 672. über die Eintheilung desselben auf Seeland und Möen. XII. 548. wenn verlohnt sich die Bestellung desselben nicht? XII. 576. ob der Ertrag desselben nach Körnervermehrung zu berechnen ist. X. 251. was kann man Schröpfen desselben nennen? V. 200. ganz ausgesogener, wie er auf die vortheilhafteste Art

wieder aufzuhelfen. III. 457. in wiefern die Ruhe demſelben zuträglich werden kann VII. 301. XII. 211. wird die Freiheit ihn einzuhägen den Holzmangel vermehren, und werden die Koſten durch den bezweckenden Nutzen erſetzt werden? V. 488. in wiefern er gartenmäßig behandelt werden ſoll. IV. 732. Beſchaffenheit deſſelben in Eſthland. VII. 388.

Acker, ſ. Ausſaugung, Gartenrecht und Wind.

Ackerbau, ſeine beiden Hauptpfeiler. V. 491. wann fing er an zu ſinken? V. 494. Geſetze bei den meiſten europäiſchen Völkern, die ihn zerſtören. V. 502. Grundriß einer Geſchichte deſſelben. V. 1. bei den Römern wurde er wiſſenſchaftlich betrieben V. 9. Auguſt I, Kurfürſt von Sachſen, wendet beſondere Aufmerkſamkeit auf denſelben. V. 29. eben ſo Friedrich der Große. V. 34.

Ackerbau, praktiſcher, das erſte engliſche, ſyſtematiſche Werk ſoll ins Deutſche überſetzt werden. III. 69.

Ackerbau, das Verhältniß der auf denſelben zu verwendenden Arbeit und des Kapitals. IV. 51. als Grundfeſte der preußiſchen Monarchie. IV. 63.

Ackerbau, Reflexionen über den gegenwärtigen Stand der Kultur deſſelben in einigen Provinzen des nördlichen Deutſchlandes. XI. 130 Berichtigungen hierüber. XI. 90.

Ackerbau, der rohe, reicht für die jetzigen Bedürfniſſe nicht hin. I. 855. Aufhelfung deſſelben iſt die wichtigſte aller innern Staatsangelegenheiten II. 250.

Ackerbau, praktiſcher, oder vollſtändiges Syſtem der verbeſſerten neuen Landwirthſchaft, von R. W. Dixon. V. 79.

Ackerbau, allgemeine Ueberſicht des Vortheils oder Schadens bei demſelben. XII. 575.

Ackerbau, Ausmittelung des Verhältniſſes vom Viehe zu dieſem, mit Berechnungen. III. 701 — 730.

Ackerbau, über mehrere Naturerſcheinungen bei demſelben. XII. 384.

Ackerbau, wie kann er leicht zu Grunde gehen? III. 47. der beſſere, das größte Hinderniß deſſelben im Bayreuther Voigtlande. IV. 334.

Ackerbau, ſ. Lehrſtuhl.

Ackerbaukunde, was zu ihrer Vervollkommnung unumgänglich nöthig iſt. IV. 436. und 437.

Ackerbaulehre, nur wenige Fragen aus derſelben laſſen ſich unbedingt beantworten. II. 628.

Digitized by Google

Ackerbaulehre, eine bestimmte Sprache in derselben ist nothwendig. V. 242.
Ackerbeete, über die schmalen und breiten. XII. 453.
Ackerbeete, vierfurchige, hohe, Bestellungsart derselben im Bayreuthschen, als Antwort auf die im 2ten Band der Annal. S. 173 aufgestellten Fragen. IV. 316.
Ackerbeete in Holstein. II. 319.
Ackerbestellung in einem urbar gemachten Lande. VII. 324. bei einer regelmäßigen Fruchtfolge. VII. 344.
Ackerbestellung in Esthland. VII. 383.
Ackerfelder, Nachtheile der unverhältnißmäßigen Ausdehnung derselben. V. 358.
Ackerfrüchte, was ist die Ursache, daß sie zu gleicher Zeit reifen? X. 238.
Ackergeräthe, unentbehrliche, bei Einführung der Fruchtwechselwirthschaft IX. 564.
Acker- und Getreidemaaß, das Berner, Verhältniß derselben zum Berliner. VIII. 573.
Ackerkrume, in wiefern ist das Vertiefen derselben rathsam. VII. 283. fruchtbare, wie ohne Vertiefung derselben die tiefe Auflockerung des Ackers möglich ist. VII. 288. ist das öftere Umwenden derselben nöthig? VII. 289.
Ackerkultur, wie die vollkommenste entstehen kann? XI. 40.
Ackerkultur, s. Wiesenbewässerung.
Ackerland im preuß. Staate, Werth und Ertrag desselben. II. 106.
Ackermaaß, s. Maaß.
Ackerschätzungen, wie man dabei verfahren soll. IV. 422.
Ackersenf als vortreffl. Grünfutter für Kühe. VIII. 166.
Ackerstücke, großer Nachtheil von der gewölbten Form derselben. V. 483.
Ackersystem, ein zweckmäßiges, muß die Vermehrung und Verbesserung der Viehfütterung bewirken. V. 249.
Ackersystem, ein, kann nicht für alle Arten von Boden passen. V. 253.
Ackersystem, gegenwärtiges, über einen Entwurf zur gänzlichen Umwälzung desselben. VII. 265.
Ackersystem für Südpreussen. V. 255 und 260. 262. allgemeines, die Engländer haben nicht ein solches. V. 275.
Ackersystem, s. Kräfte, Wirthschaftssysteme.
Ackerwerkzeuge, neuere, ihre Vorzüge. I. 148. werden auf Friedrichswerk sehr gut verfertigt. I. 318. Ver-

Digitized by Google

zeichniß von denen, die in Hannover zu haben sind. I. 430.
Verfertigung derselben in Crailsheim. I. 613.
Ackerwerkzeuge, Antwort auf Bestellungen nebst Preisen, und allgemeine Erklärung darüber vom Herausgeber. V. 604.
Ackerwerkzeuge in Böhmen. VII. 24.
Ackerwerkzeuge, die Thaerschen, welchen Nutzen sie gewähren. XII. 335.
Ackerwirthschaft, in derselben bei zweifelhaften Punkten auf Vernunftschlüssen zu bauen, ist ein sehr gefährliches Wagestück. III. 750.
Acker- und Wirthschaftsgeräthe, welche in Friedrichswerk zu haben sind. VII. 93.
Adel, der, in der Kurmark, wieviel Ackerland besitzt er? IV. 3.
Administration der Güter, ihre Vor- und Nachtheile. I. 469.
Aenger, s. Wiesen.
Agrikultur, über die im sächsischen Erzgebirge und Vogtlande. IX. 49.
Agronomische Bemerkungen, gesammelt auf einigen kleinen Reisen durch einen Theil der Mittel- und Ukermark ꝛc. XII. 588.
Albert, W., s. Kartoffeln.
Albertische Wirthschaft, s. Lindau.
Alsen, die Insel, Kultur daselbst. V. 540.
Anbau, s. Gräser.
Anfragen, s. ökonomische Anfragen.
Anfuhre, so heißt in der Grafschaft Glatz die erste Pflugfurche. III. 423.
Anglomanie, Bedeutung davon. V. 162.
Anhäufepflug, s. Pferdehacke.
Ankauf, s. Heu.
Annalen des Ackerbaues. Die in diesen mit dem Namen Thaer oder mit Th. oder D. H. unterzeichnete Artikel sind nur allein für Arbeiten des Herausgebers anzusehen. I. 224. über Mannigfaltigkeit in denselben. I. 684.
Annalen des Ackerbaues, vernünftiger Widerspruch ist in denselben willkommen. V. 437.
Annalen des Ackerbaues, ihr Zweck. III. Vorrede. IV. Zweierlei Art, wie man ihre Vervollkommnung bewirken kann. XIII. sie sollen ein Sammelplatz von landwirthschaftlichen Erfahrungen seyn. III. 318.

Digitized by Google

Annalen, paßt dieser Titel für Sammlungen einer ökonomischen Gesellschaft? III. 63.
Annalen des Ackerbaues, Bitte an die Leser derselben in agronomischer Hinsicht. XII. 630. Ankündigung von der Fortsetzung derselben unter verändertem Titel. XII. 692.
Annalen, s. Thierarzneikunde.
Anpflanzungen, s. Dieudonné.
Anrainen, so wird das erste Pflügen im Bayreuther Voigtlande genannt. IV. 327.
Anspach und Bayreuth in landwirthschaftlicher Hinsicht beschrieben. II. 56—102. und 147—216.
Anschläge, s. Bewirthschaftungsplane.
Apenrader Fiörde, s. Ziegeleiertrag.
Arbeit, auf Grund und Boden zweckmäßig verwandt, erhöht immer die Produktion und den Ueberschuß zum Verkauf. IV. 47.
Arbeit, s. Boden, Brabant, Menschen, Pferdearbeit.
Arbeiter, ihr Verhältniß bei einer Holsteinschen Landwirthschaft. II. 274.
Arbeitsberechnung, jährliche, von einem urbar gemachten Lande. VII. 350.
Arbeits-Conto, genau geführtes, Wichtigkeit desselben. IV. 512.
Arbeits-Journal, Gyllenbourgs, Erklärung darüber. IV. 152. Schema dazu. IV. 164.
Arbeits-Journal, Thaers, Vorschlag es zu vereinfachen, und demselben eine tabell. Form zu geben. XI. 73.
Arbeitsochsen, etwas über den Werth derselben für Mecklenburg. X. 359.
Arbeitsvieh in Holstein wird beständig auf dem Stalle gefüttert. II. 285.
Armenanstalt auf der Insel Thorseng. I. 323.
Arzney, s. Schafe.
Arzenei-, Farbe- und Gewürzwurzeln, zu welcher Zeit sie gesammelt werden müssen. XI. 639.
Aschberg, das Gut, im Holsteinschen. VI. 664.
Asche, s. Steinkohlenasche, Torfasche.
Atmosphäre, über den Einfluß derselben und ihrer Veränderungen auf die Vegetation. IX. 411.
Aue, s. Güldene Aue.
Aufeggen, s. Erbsen, Scarificator, Wintergetreide und Wintersaat.

Digitized by Google

Aufkratzen, s. Wiesen.
August I, s. Ackerbau.
Ausmessung, s. Schlachtvieh.
Ausmittelung der Dünger-, Milch- und Mastungs-Produktion von der hierzu zu verwendenden Fütterung. XI. 329. Bemerkungen über diese Abhandlung. XI. 354. und 361.
Ausquecker, kann leicht aus einem Exstirpator gemacht werden. I. 399.
Aussaugen, s. Acker.
Aussaugung des Ackers, ist sie eine Kunst? II. 13. 14.
Ausschalen der Erde, was darunter zu verstehen. V. 379.
Ausstreichfurche, wird die vierte Pflugfurche in der Gr. Glatz genannt. III. 423.
Auszüge aus A. Youngs Pächter-Kalender. III. 156 ꝛc. 285 ꝛc. 450 ꝛc. 731 ꝛc. IV. 679. V. 103.

B.

Bäuerliche Kultur, über die Verbesserung derselben in der Mark, und die zweckmäßigsten Mittel, sie zu bewirken. XI. 514.
Bäuerliche Sandgrundstücke in der Kurmark, über die Veräußerlichkeit und Schulden-Kontrahirung derselben, mit Anmerk. v. H. XI. 457. Vergl. damit Briefwechsel. VII. 185.
Bäuerliches Grundstück, die Einziehung desselben in der Kurmark betreffend, in einem Schreiben mit Anmerk. d. H. XI. 499.
Bäume, einzelne, in Hecken sind fehlerhaft. II. 267.
Bauart, s. Scheunen.
Bauer, s. Dieudonné.
Bauer, s. Lastbauer, Separation.
Bauerhöfe, freie und pflichtige, merkwürdiger Unterschied im Zustande derselben. Auszug eines Berichts der Pommerschen Regierung. XII. 484.
Bauern im Saalkreise, ihre Auszeichnung vor andern. I. 219. warum sind sie mißtrauisch gegen landwirthschaftl. Neuerungen? I. 182 — 191. zweckmäßige Behandlung derselben. I. 756. sind durch Schriften schwer zu belehren. I. 827. sie achten das nicht, was ihnen

Digitized by Google

nichts kostet. II. 90 und 206. Wohlhabenheit derselben in einem Theile von Niederschlesien. II. 646.
Bauern, sie müssen durch wahrhafte Beispiele eines Bessern überzeugt werden. IV. 333. Bücher tragen nicht zu ihrer Belehrung bei. IV. 333. 334.
Bauern, sie kleben mit religiöser Anhänglichkeit an den alten Ackergebräuchen. V. 493. Unterricht, welcher allein auf sie wirkt. V. 495. um ihr Elend zu verewigen, verschwört sich alles, selbst das Mitleiden der Gesetzgeber. V. 505. die äußern Umstände bilden sie auffallend. V. 531. auf dem hohen Flemming, Charakter derselben. X. 6.
Bauern, sie können nur durch ihre Augen belehrt und eines Bessern überzeugt werden. XI. 541. märkische, Vorschlag zu einem landwirthschaftlichen Lehrbuche für dieselben. XI. 544. über den Unterricht derselben in der Landwirthschaft. XI. 551.
Bauern, Beweis, daß Beispiele, unter bäuerlichen Verhältnissen aufgestellt, auf dieselben Eindruck machen. XI. 161. wie sie bei Einführung des Neuen zu behandeln. XI. 237. schweizerische, Verfassung derselben. XI. 387. 411. ihre zweckmäßige Wirthschaftsart. XI. 412. Garvens Meinung über den Charakter derselben. XII. 130.
Bauergut, Veinholdts Vorschlag zur Eintheilung desselben. XII. 551.
Bauerwirthschaften, Erinnerungen bei Beurtheilung derselben. I. 179. musterhafte, in Kaltenmarkt. I. 190. Mittel sie zu verbessern. II. 219.
Bauerwirthschaften in dem nördlichsten Theile Ostpreussens. Bemerkungen darüber. IX. 137.
Bauerwirthschaften in der untern Werra-Gegend. XII. 129.
Baum, geben die sogenannten Jahrringe das Alter desselben untrüglich an? XI. 644.
Baumkrebs, wie er bisweilen entsteht. IX. 448.
Baumlaub, in wie fern es als Einstreuungsmittel rathsam. VI. 303.
Baumstämme, s. Torf.
Bauten, ländliche, guter Rath dieselbe möglich wohlfeil zu errichten. Anzeige davon. VII. 378.
Bauten, über landwirthschaftl., nebst Anzeigen einiger darüber erschienenen Schriften. VII. 367.
Bayreuth, s. Anspach.

Digitized by Google

Befall der Pflanzen, besonders der Rauch- oder Schotenfrüchte, Bemerkungen über diese Krankheit. XII. 53.
Belaen, die, machen sie auffallende Ernten? IX. 377.
Belgische Landwirthschaft, s. Landwirthschaft.
Belgische Wirthschaften, über den Düngerstand derselben. IX. 373.
Bemerkungen über die Thüringische Landwirthschaft in Vergleichung gegen die Brandenburgische. III. 665 bis 674. IV. 660—678. VI. 117.
Bemerkungen über Mecklenburg und Pommern besonders in Betreff des Mergels. V. 344.
Bemerkungen in landwirthschaftl. Hinsicht über einige Gegenden in Böhmen. VII. 1.
Bemerkungen über das Erb-Edikt vom 9ten Oktober 1807, den erleichterten Besitz und den freien Gebrauch des Grundeigenthums betr. IX. 187.
Bemerkungen aus einem Schreiben aus Gräfendorf auf dem hohen Flemming. XI. 105.
Bemerkung bei Untersuchung der Himmelsgerste und einiger Wurzelgewächse besonders in Rücksicht ihrer Nahrungsfähigkeit. VII. 27.
Bemerkungen, s. landwirthschaftliche Bemerkungen.
Berechnung, ob Ochsen oder Pferde in der Wirthschaft nützlicher sind. VII. 404 ꝛc.
Berechnungen beim Uebergang aus der Dreifelder- in Wechselwirthschaft. I. 631. siehe auch Carolinenreuth und Mögelin.
Bergfelder in Kurland, ihre Bestellung. V. 393.
Bericht, s. Landwirthschaftlicher Bericht.
Berichtigung über eine im Intelligenzblatt der Jenaer allgemeinen Literaturzeitung Nr. 46. 1809. aufgenommene Nachricht, den landwirthschaftlichen Verein betreffend. X. 601.
Berlin, wohlthätiger Einfluß, den die Freiheit des ländlichen Eigenthums auf diese Stadt haben würde. IV. 15. 78 und 79.
Bern, spezielle Ansicht der Landwirthschaft in einem Theile dieses Kantons. XI. 409.
Bernhard, St., der große, Beschreib. desselb. XII. 489.
Beschreibung der mit Brachfruchtbau und Stallfütterung verbundenen Wechselwirthschaft auf der Insel Thorseng und der Zweifelderwirthschaft auf Dreyöe. VII. 70.
Bestauungswiesen, s. Ueberrieselungswiesen.

Digitized by Google

Betriebs-Kapital, das, zu einer Landwirthschaft läßt sich im allgemeinen nicht bestimmen. IV. 2. darf bei größern Wirthschaften verhältnißmäßig nicht so groß seyn als bei kleinern IV. 27 u. 52.
Bewässerung, s. Wiesenbewässerung.
Bewirthschaftungsplan eines Guts in der Neumark nebst Gutachten des Herausg. V. 54.
Bewirthschaftsplane und Anschläge von verschiedenen Mitbürgern des Mögelinschen Instituts bearbeitet. VII. 307.
Beischlag, wird die zweite Pflugfurche in der Gr. Glatz genannt. III. 423.
Beispiel, landwirthschaftl., ein klar und richtig dargestelltes, hilft mehr, als alle Verordnungen und Prämien. VIII. 184
Bevölkerung, künstliche, ist dem Staate nachtheilig. II. 125. 131. im preuß. Staate. II. 131.
Bevölkerung, ob und wie sie nachtheilig werden könne IV. 45.
Bienenzucht, im Anspach-Bayreuthschen. II. 210.
Binsen, s. Schilf.
Birne, s. Essigbirne.
Blätter und Stengel, warum das Abschneiden derselben der Wurzel nachtheilig ist. XI. 635.
Blasenbandwürmer, ihre Beschaffenheit. XII. 471.
Blitz, merkwürdige Erscheinung wie derselbe bei den verschiedenen Baumarten herabläuft. IX. 439.
Blüthen, die, in wie fern das Taubwerden derselben durch das Gewitter bewirkt wird. IX. 439.
Blüthen, die, ihr Ursprung. XI. 649.
Blutharnen, s. Kühe.
Boden, Arbeit, Kapital und Verstand im richtigen Verhältnisse beisammen, ist die nothwendige Bedingung der höchstmöglichsten Produktion und des größten reinen Ertrages. IV. 39.
Boden, welcher wird kalt und welcher warm genannt? V. 334. 335. sumpfiger, Verbesserung desselben. V. 335. ein sehr heißer kalkhaltiger, wie wird er verbessert? V. 337. strenger, Gründe, um ihn im Herbste zu stürzen. V. 380. Vogtlands, Beschaffenheit desselben. IX. 50. ist nicht nach seiner Oberkrume allein zu beurtheilen. XII. 603.
Boden, ist die Benutzung desselben für den Staat in kleinen oder großen Parzelen vortheilhaft? II. 132. wie

Digitized by Google

seine Kraft erschöpft, erhalten und vermehrt wird. II. 32. besondere Verschiedenheit desselben im Anspach-Bayreuthschen. II. 61—64. in Thüringen, seine Beschaffenheit. II. 656. 661.

Boden, über die Nothwendiakeit, bei Feldeintheilungen die Verschiedenheit desselben zu berücksichtigen. XII. 284. der warme, Beschaffenheit desselben. XII. 393. der kalte. XII. 396.

Boden, der tiefe, Vorzüge desselben VII. 286. eine zu große Lockerheit desselben kann der Vegetation nachtheilig werden. VII. 290. ein von Natur guter, Beschaffenheit desselben. VII. 416. ganz erschöpfter, über die Mittel, ihn aufzuhelfen. IX. 166.

Boden, Verschiedenheit desselben im Bayreuthschen. IV. 319.

Boden, Beschaffenheit desselben in der Grafschaft Glatz. III. 402.

Boden, was heißt schwerer? IX. 233.

Boden, in Hofwyl, Beschaffenheit desselben. VIII. 568.

Boden, s. Fruchtwechsel, Lehmboden, Sandboden.

Böhmen, s. Bemerkungen.

Bohne, s. Pferdebohne.

Bohnen, besondere Art der Walliser, sie zu trocknen. XII. 521.

Bohnen, grün zu verfüttern ist vortheilhaft. III. 473.

Bohnen, s. Klee, Pferdebohnen.

Bohnenart, eine besondere, wird als sehr vortheilhaft empfohlen. V. 102.

Bohnenbau in Holstein. II. 401.

Bohnenstroh als Pferdefutter. II. 423. muß früh konsumirt werden. II. 470.

Bohnenstroh, ein vortreffliches Futter für Pferde, Rindvieh und Schaafe. III. 159 u. 160.

Boldekow, Wechselwirthschaft daselbst. VIII. 92.

Bonitirer, der physische, in wie fern muß er die Chemie verstehen? V. 662.

Bonitirer, wissenschaftlicher, was muß er verstehen? IV. 439.

Bonitirung, eine höchst wichtige Rücksicht bei derselben. IV. 438.

Botaniker, in wie fern der Landwirth bei ihm Licht suchen kann. VIII. 268.

Digitized by Google

Brabant und Flandern als Beweis, was zweckmäßig angewandte Arbeit dem Grunde und Boden entlocken kann. IV. 47 u. 48.
Brache, was darunter zu verstehen. II. 316. Vertheidigung derselben. II. 16. ihr Nutzen, wo Unkraut überhand genommen hat. II. 29. reine, ist sie absolut nothwendig? II. 493.
Brache, Behandlung derselben zur Winterung in England. IV. 689.
Brache, statt dieser zwei Wickenernten. V. 126 u. 128. was macht sie eigentlich nutzbar und empfehlenswerth? V. 373. VII. 297. die Benutzung derselben kommt zwischen dem 17ten und 18ten Jahrh. in Gebrauch. V. 28.
Brache, über die Haltung, Nothwendigkeit und Wirkung derselben auf den folgenden Ertrag. XII. 216.
Brachfruchtbau, s. Beschreibung.
Brachfrüchte und Futterwurzeln, über den Anbau derselben. XII. 565.
Brachfrüchte, s. Mergeln.
Brachhaltung, Paradoxieen darüber. VI. 125.
Brachrocken, s. Stoppelrocken.
Brand im Getreide, Erfahrungen darüber. II. 334 und 561. in Gerste und Hafer. II. 594. in Weizen. II. 342. 561 — 594.
Brand im Weizen, welchen Einfluß hat derselbe auf die Nahrungsfähigkeit? IV. 642. woraus er besteht. IV. 642.
Brand im Weizen, ein Beweis, daß dabei sehr viel auf den Boden ankömmt. IV. 364. 365.
Brand, über denselben im Weizen und andern Getreidesorten. XII. 384. der, im Weizen, und das Mutterkorn im Rocken, ob sie von einer Natur sind. XII. 385. warum die Meinungen über denselben getheilt sind. XII. 385.
Brandenburg, die Mark, warum brauchen die dortigen Landleute so viel Zugvieh? IV. 662.
Branntwein, aus welcher Substanz der Getreidearten erzeugt sich derselbe vorzüglich. IV. 638.
Branntwein, s. Kartoffeln.
Brassica rapa, s. Rüben.
Brauerei, s. Kühlstock.
Bremer Marschen, große Kultur daselbst. V. 551.
Brennen, s. Abschälen, Esparsette, Kalken.
Briefwechsel, über das Königl. Preuß. Edikt vom 9ten Octbr. 1807, den erleichterten Besitz und den freien

Digitized by Google

Gebrauch des Grundeigenthums, so wie die persönlichen Verhältnisse der Landbewohner betreffend. VII. 185. Forts. XII. 89. s. auch Bemerkungen, Gutachten.
Brod, s. Kartoffeln und Mehl.
Brombeeren, die wilden, in wiefern sie vom Daseyn des Mergels zeugen. XII. 601.
Bruch, was darunter zu verstehen. I. 104.
Bruch, s. Höhe.
Brücke, eiserne, die erste in Deutschland von einem Landwirthe aufgeführt. II. 650.
Brustschaufel, ein zum Abschälen des Wiesen- und Weidegrundes dienendes Werkzeug. III. 764.
Buch, s. Hauptbuch.
Buchführung, s. landwirthschaftliche Buchführung.
Buchhaltung, die italienische doppelte, ihre nützliche Anwendung bei der Landwirthschaft. IV. 161. die kaufmännische doppelte, wie sie entstanden. IV. 473.
Buchhaltung, die doppelte, ist die zweckmäßigste bei der Landwirthschaft. I. 165.
Buchweizen, wie derselbe nach Europa gekommen. V. 17.
Buchweizen, s. Klee.
Buchweizenbau in Holstein. II. 402.
Buchweizenbau in der Grafschaft Glatz. III. 479.
Büchenholz, Versuch zur Bestimmung der Hitzkraft desselben gegen Torf mittlerer Güte. VIII. 199.
Bücher, s. Rechnungsbücher.
Büdnerstellen, Nützlichkeit derselben statt der schlechten Bauernahrungen. IV. 14. Weitere Bemerkungen darüber. IV. 66.
Bulle, ein, wieviel Kühe kann er bedienen? I. 579.
Bullen, ausgediente, sind mit Vortheil zur Pflugarbeit zu gebrauchen. II. 288.
Bushel, Verhältniß desselben gegen den Berliner Scheffel. VIII. 546.
Butter, Vorsicht bei Behandlung derselben. II. 307. von Schlempefutter dauert nicht. I. 524.
Butter, s. Milch, Versuche.

C.

Candidens letztes Resultat, als Trost in schweren Zeiten. V. 356.

Digitized by Google

Cardus lanceolatus und *Cardus crispus*, ſ. Diſtel.
Carolinenreuth, ſ. Wechſelwirthſchaft.
Chamouny in landwirthſchaftl. Hinſicht, ſ. Thäler.
Charten, agronomiſche, über die Einrichtung derſelben. IV. 415.
Chemie, iſt ſie bei der Lehre vom Ackerbau nöthig? I. 835.
Chemie, ſ. Gewächſe.
Chemiſche Kräfte, von ihrer Wirkung darf man nicht auf die Kräfte im lebenden Thierkörper ſchließen. IV. 632.
Churmark, ſ. Kurmark.
Cichorien, ſ. Zichorien.
Cinis, Natur und Nutzen dieſer in der Holzaſche ſich findenden Erde. X. 196. Zweifel dagegen. X. 198.
Clima, ſ. Klima
Colonie, ſ. Kolonie.
Compoſt, ſ. Kompoſt.
Conto, was darunter zu verſtehen. IV. 471 — 476.
Conto, ſ. Arbeits-Conto, Miſt-Conto.
Corvus cornix, ſ. Nebelkrähe.
Corvus frugilegus, ſ. Saatkrähe.
Credit, Bedeutung davon. IV. 474 — 476.
Cultivator, ſ. Kultivator.
Cunersdorf, in landwirthſchaftlicher Hinſicht mit den dazu gehörigen Vorwerken. VIII. 112.
Cunersdorf, merkwürdige Rindviehzucht daſelbſt. XI. 450.

D.

Dächer auf ländlichen Wirthſchaftsgebäuden, über die gewöhnlichen Fehler derſelben. IV. 455.
Dächer, ſ. Ziegeldächer.
Dampfröhren, ſ. Stall.
Darrhäuſern, von den kurländiſchen, Rigen genannt. VIII. 385.
Daubenton, ſ. Schaafzucht.
Debet, Bedeutung davon. IV. 474 — 476.
Demath, ein Feldmaaß. V. 541.
Deutſchen, die, ſ. Engländer.
Dickwurz, ſ. Runkelrübe.
Dienſte, ſ. Frohndienſte und Hofedienſte.
Dieudonné, ein franzöſiſcher Bauer, Auszug aus deſſen Schreiben über die Anpflanzungen. V. 506. deſſen

Digitized by Google

treffende Beschreibung des Hirtenwesens. V. 509. dessen Meinung über Stallfütterung und Futtergewächse. V. 512.
Dipsacus fullonum, s. Weberkorden.
Dismembrationen, ob sie rathsam. VIII. 506 ꝛc.
Distel (Cardus lanceolatus und Cardus crispus), als Pferdefutter. VIII. 166.
Dixon, s. Ackerbau.
Dobbin, Beschaffenheit und Wirthschaftsart dieses Guts. VIII. 48.
Dolgelin, merkwürdige Arbeit der dortigen Bauergemeinde. VIII. 140.
Domainen, über den Verkauf derselben in den preuß. Staaten. XII. 637. in wiefern gewinnen die Käufer und der Staat dabei? XII. 645.
Domainen-Wesen, s. Karl der Große.
Dorf, ein 3½ Meilen langes, in Schlesien. II. 651.
Dornstein, was darunter zu verstehen. VIII. 222.
Dreesch, s. Erbsen.
Dreeschhafer, s. Haferbau in Holstein.
Drehkrankheit, s. Trokar.
Dreschen, Vorsichtsregeln dabei. I. 459. III. 177. Diese Arbeit giebt zum Betrügen mehr Gelegenheit, als irgend eine andere. III. 178.
Dreschen, Vortheile davon, wenn das Getreide zuvor gedörrt worden. VIII. 404.
Dreschen und Reinigen des Getreides in Kurland. V. 394.
Drescher, s. Dreschmaschine.
Dreschflegel, der polnische, seine Vorzüge. XII. 452.
Dreschgärtner (Hofegärtner) in Schlesien, ihr fehlerhaftes Verhältniß gegen den Gutsbesitzer. I. 787.
Dreschgärtner, Bemerkungen über die Schädlichkeit des in Schlesien üblichen Verhältnisses zwischen diesen und den Dominiis. XII. 363.
Dreschmaschine, die beste, I. 397.
Dreschmaschinen werden auf der Insel Seeland eben so gut, als die englischen verfertigt. I. 318.
Dreschmaschinen sichern vor Betrügereien und Nachläßigkeiten der Drescher. III. 178.
Dreifelderwirth, er soll ohne Sprünge die höhere Kultur seines Bodens bewirken. V. 426.
Dreifelderwirthschaft, wie alt ist sie? II. 15. Vertheidigung derselben. II. 16. als Hinderniß zum Fortschreiten

schreiten in der Ackerkultur. I. 180. in der Mark. I. 157. in Thüringen. II. 659.

Dreifelderwirthschaft in der Grafschaft Glatz. III. 421 ꝛc.

Dreifelderwirthschaft, in der Gemeinheit ist es möglich, daß sie ohne Aufhebung der letzteren an den neuen landwirthschaftlichen Verbesserungen Theil nehmen kann? IV. 170.

Dreifelderwirthschaft, der Weg von dieser bis zur höchsten Stufe des Ackerbaus ist schwer u. steil. V. 263. über Verwechselung oder Abänderung derselben in einem zweckmäßigen Fruchtwechsel. V. 414. wie sich die Allgemeinheit dieses Feldsystems durch ganz Europa erklären läßt. V. 12. auf Sandboden kann selbige nicht durch sich selbst bestehen. VII. 55. ist seit Abschaffung derselben weniger Getreide erbaut, als vormals? VII. 571. Nothwendiger Nachtrag dazu. VII. 619. wie sie auf die natürlichste Art entstanden. VII. 572. ist in Esthland die allein herrschende. VII. 383.

Dreifelderwirthschaft, gewöhnliche, Uebergang aus derselben in eine nach Thaerschen Grundsätzen geordnete Fruchtwechselwirthschaft, von A. v. Essen, mit einer Vorrede vom Herausgeber. IX. 533 — 741. Zur Berichtigung dieser Abhandlung, vom Herausgeber. X. 516. Notizen zu der v. Essenschen Abhandlung. XI. 120.

Dreifelderwirthschaft, Schema beim Uebergange derselben in die Fruchtwechselwirthschaft. IX. 633. wesentlicher Mangel derselben. XII. 550.

Dreifelderwirthschaft, s. Berechnungen Kleebau und Uebergang.

Drillbestellung, s. Weizen.

Drillen, in Deutschland giebt es noch wenige Landwirthe, die Sinn für diese Bestellungsart haben. III. 747.

Drillen, s. Erbsen, Kohl und Saaten.

Drillkarre oder Handdrille, Gebrauch davon. IX. 566.

Drillkultur, die, ist in Indien und Persien von Alters her schon eingeführt. V. 8.

Düngen, ob dasselbe im Herbste rathsam? IX. 475.

Düngepulver, s. Torfsalz.

Dünger darf nie naß untergepflügt werden. II. 373. in Mieten verliert er nicht. II. 373. Vermehrung in Kaltenmark. I. 212. Behandlung in Holstein. II. 372.

Dünger, worin besteht der Real-Werth desselben? IV. 399.

Dünger, hinreichender, macht eine ängstliche Bekümmerung um ein Wirthschaftssystem unnöthig. VII. 417. unter welcher Form geht derselbe als Nahrung in die Gewächse über. VIII. 312.

Dünger, ob er sogleich untergepflügt werden soll. VIII. 314. wo das Ueberbreiten desselben nach der Saat rathsam. IX. 617.

Dünger, alter, wie er auf die Getreideart wirkt. IX. 355.

Dünger, in wiefern das Ueberstreuen desselben nach der Saat rathsam. X. 304.

Dünger, allgemeine Bestandtheile desselben. IX. 624.

Dünger, Hauptschwierigkeit bei Ausmittelung des Gewichts desselben im Verhältniß der Futter- und Streu-Konsumtion. IX. 174. welche Wirkungen haben die verschiedenen Arten desselben bei einerlei Land auf die Eigenschaften der darauf gezogenen Pflanzen? Beantwortung dieser Preisfrage. IX. 210. in wiefern hat der ganz verfaulte Vorzüge? IX. 228. frischer und alter, worin liegt der Unterschied der Kräfte und Wirkungen desselben? IX. 243.

Dünger, wo kann man den Werth desselben anschaulich kennen lernen? IV. 403.

Dünger, s. Hackfrüchte, Schaafdünger und Stadtdünger.

Düngerbedarf und Düngergewinn, auf die richtige Berechnung derselben beruhet die Feststellung des Wirthschaftssystems. VI. 305.

Düngerbehandlung in der Schweiz. XI. 395. der Savoyarden. XII. 507.

Düngerberechnung, über, VI. 277. Fragen und Antworten darüber. VI. 278 — 306.

Düngererzeugung, Versuch über dieselbe von zwölf Mastochsen. XI. 370.

Düngerhaufen, Behandlung desselben in England. IV. 679.

Düngerhaufen, Behandlung desselben in der Schweiz. X. 577.

Dünger-Produktion, s. Ausmittelung.

Düngerstätte, fehlerhafte, II. 371.

Düngerstand, s. belgische Wirthschaften.

Digitized by Google

Düngervermehrung, über dieselbe durch Wechselwirthschaft. XII. 238.
Düngervermehrung, s. Wicken.
Düngerwerth, die Berechnung desselben ist schwankend. IV. 706.
Düngesalz, das, seine nähere Bestimmung und sein vortheilhafter Gebrauch. VIII. 218. das gegenwärtige, woraus es besteht. VIII. 223. Wirkungen desselben. VIII. 226.
Düngung mit Mistjauche. VIII. 612.
Düngung, eine gewöhnlich gute, wie sie auf 6 Getreideernten verhältnißmäßig wirkt. VII. 392. über die mit Eisenvitriol X. 164. s. auch Eisenvitriol.
Düngung, frische, für Sommergetreide nachtheilig. II. 375. im Anspach-Baireuthschen. II. 164.
Düngung, s. Hornspähne und Kalkdüngung.
Düngungsart in Thüringen. II. 663.
Düngungsertrag, s. Fütterung.
Düngungsmittel, natürliche und künstliche, Warnung dagegen. I. 401.
Dunströhren, helfen wenig in den Viehställen. IX. 97.
Durchfall, s. Kälber.

E.

Edikt, Königl. Preuß., vom 9ten Oktbr. 1807, s. Briefwechsel, Bemerkungen und Gutachten.
Egerland, das, in Böhmen in landwirthschaftlicher Hinsicht. VII. 21.
Egge im Baireuther Voigtlande. IV. 326.
Egge s. Triangelegge.
Eggen, anhaltendes, macht den Acker fest. I. 563. im Anspach Baireuthschen. II. 170; in Holstein. II. 313.
Eggen, das, des Getreides, Nutzen desselben außer dem Auflockern des Bodens. VII. 503.
Eggen, scharfes, s. Scarificator.
Eicheln und Kaffeebohnen verlieren ihre Keimfähigkeit sehr leicht. VII. 495.
Eichenlaub ist dem Fruchtwuchse nachtheilig. VI. 603.
Eiderstädtsche Marsch, der, um Tönningen, Wohlstand daselbst. V. 540.
Eigenthum, unbeschränktes, wodurch der Zweck davon allein erreicht werden kann. VIII. 171.

Eigenthum, sicheres, was die Erwerbung desselben bewirken kann. I. 325.
Eigenthum, s. Freiheit.
Einhofs Tod. VII. nach 265. Würdigung dieses seltenen Mannes in wissenschaftlicher und moralischer Hinsicht. VII. 354.
Einkoppelung der Felder, ob sie kostbar und nachtheilig ist. VIII. 11.
Eisenvitriol, über den Nutzen desselben als Düngungsmittel. Fragen und Antworten darüber. Aus dem Engl. X. 176. s. auch Düngung, angetroffen im russischen Torf. X. 201. Natur und Wirkungen desselben. X. 203.
Elektricität, Natur und Einfluß derselben auf die Gewächse. IX. 437.
Engländer, in wie ferne stehen sie in landwirthschaftlicher Hinsicht den Deutschen nach? IV. 733.
England, nur der zwölfte Theil des dortigen Ackerlandes steht unter dem Pflugе. V. 91.
Englische oder flandrische Wirthschaft, Beispiele davon in Dänemark. XII. 568.
Englische Wirthschaft, wie dieselbe in Deutschland zum Spott geworden. VIII. 183.
En hutin, Bedeutung dieser Weinbestellung. XII. 493.
Entdeckung, wichtige, in Ansehung der Kartoffeln. III. 389.
Enten, als Mittel gegen die Kohlraupen. I. 708.
Entwässerungsmaschine, durch den Wind in Bewegung gesetzt. VIII. 30.
Erbpacht, worin bestehen die Vorzüge derselben gegen Zeitpacht? XI. 43.
Erbpachten, s. Rittergüter.
Erbsen zur Saat. I. 449. wahrscheinliche Ursache von dem schnellen Verderben derselben im J. 1804. II. 346. ein nachtheiliges Pferdefutter. II. 423.
Erbsen, Behandlung derselben in England. III. 206. warum sie besonders früh zu säen sind. III. 209. auf Dreesch zu säen kann nicht genug empfohlen werden. III. 211. gerathen auf schwerem feuchten Thonboden nicht. III. 461. wo müssen sie untergepflügt und wo eingeegget werden? 461 u. 462.
Erbsen, wo gerathen sie gut? III. 462. auf einem Acker oft wiederholt, gerathen schlecht. III. 211. zu drillen, Vortheile dabei. III. 464.

Digitized by Google

Erbsen, sollen sie ein- oder mehrfurchig bestellt werden? V. 205. ist das Anfeggen derselben rathsam? V. 205. u. 206. zehn Tage nach der Saat sollen sie aufgepflügt oder aufgeeggt werden. V. 389. man soll sie dicht säen. V. 390. gesäete, wichtige Absichten, welche man durch das Strohbestreuen derselben erreicht. V. 391.
Erbsen, s. Fruchtwechsel u. Schweinemastung.
Erbsenbau in der Grafschaft Glatz. III. 430. 438.
Erbsenbau in Holstein. II. 401.
Erbsenbau, s. Stehlen.
Erbsenbestellung in Kurland. V. 389.
Erbsenstroh ist für Pferde nicht gut. II. 422. 423.
Erbsenstroh, ein sehr nahrhaftes und gesundes Futter für jede Art Vieh. III. 463.
Erbssuppe, s. Ferkel.
Erbunterthänigkeit, in wiefern ist die Abschaffung derselben möglich? I. 792.
Erdäpfel (Helianthus tuberosus), Versuch mit Anbau derselben. X. 97.
Erdäpfel, s. Raupen.
Erdbeerklee, der, (Trifolium fragiferum Linn.) in physikalischer und landwirthschaftlicher Hinsicht. VIII. 237. Meinung des Herausgebers darüber. VIII. 271.
Erdboden, wobei die chemischen Untersuchungen desselben nöthig sind. XII. 400.
Erdboden, nasser, s. Pflügen.
Erdbuch, s. Lagerbuch.
Erde, Erklärung vom sogenannten Blühen derselben. V. 384.
Erde, gute, als Streusurrogat. IX. 623.
Erde, wovon ihre Fruchtbarkeit abhängt. IX. 231.
Erde, s. Ausschalen, Marsch-Erde.
Erdflöhe, Mittel dagegen. IV. 687. V. 107.
Erdflöhe, Mißlichkeit der Mittel dagegen. IX. 608.
Erdfröste, Einfluß derselben auf die Gewächse. IX. 429.
Erdfröste, s. Obstbäume.
Erfahrungen, allgemeine, sind nicht so befriedigend als vergleichende Versuche. III. 160. bewährte, das Jahr 1806 scheint dieselben zu widersprechen. IV. 365.
Erfahrungen, s. Klee.
Erinnerungen eines Landwirths. VI. 1.
Ernte, s. Dreschgärtner, Getreideernte, Heuernte und landwirthschaftlicher Bericht.
Ernteertrag im Anspach-Bayreuthschen. II. 181.

Digitized by Google

Ernte-Methode im Anspach-Bayreuthschen. II. 180. in Holstein. II. 387. 400.

Ernte-Methode in Kurland verdient in Deutschland bekannt zu werden. V. 387. in der Grafschaft Glatz. III. 593. vortheilhafte, in Pohlen. XII. 451.

Ernte-Methoden, verschiedene, II. 363.

Ernte-Methoden, verschiedene, besonders bei regnichter Witterung. IV. 82 bis 99. Nachtrag dazu. 100 und 101. VI. 48.

Ernteperiode, merkwürdige, im Jahr 1804. III. 30.

Ertragsanschläge vom Grund und Boden sind immer unsicher. V. 658.

Erzgebirge, s. Agrikultur.

Esel und Maulthiere, wie die Walliser sie benutzen. XII. 522.

Eselsmist, wozu er zu benutzen. IX. 221.

Esmark, s. Gyllenbourgs Buchführung.

Esparsette, wo erreicht sie ihr höchstes Alter? II. 89.

Esparsette, der beste Boden für sie. III. 465. alte ausgetragene, soll durch Abschälen und Brennen zum Umbruch vorbereitet werden. III. 765.

Esparsette, ihre Behandlung und Vorzüge. IV. 348.

Esparsette, wo sie am besten wächst. IX. 238.

Esparsette-Heu zu machen. V. 132.

Essen, v., s. Dreyfelderwirthschaften.

Eiserum, s. Schäferei.

Essigbirnen, Benutzung derselben zu Essig, in der untern Werra-Gegend. XII. 158.

Esthland, s. Landwirthschaft, Esthländische Dreyfelderwirthschaft.

Exkremente, Untersuchung der frischen, vom Hornvieh. IX. 243.

Exstirpator, wo gehört er hin? I. 399.

Exstirpator mit elf und vier Schaaren, Gebrauch und Preis derselben. V. 608.

Exstirpator, der eigentliche englische, wozu er dient. VII. 293. über den Gebrauch desselben. VII. 303.

Exstirpator, s. Ausquecker.

Digitized by Google

F.

Fabrik, die sicherste und einträglichste. V. 171.
Fabriken u. Manufakturen, ihr Ertrag im Preuß. Staate. II. 109. ihr Nutzen. II. 119.
Fabriken, s. Handel.
Fabrikwesen, in wie fern ist es von der Landwirthschaft verschieden? IV. 618.
Falgen, Bedeutung davon. II. 312.
Farbewurzeln, s. Arzenei.
Farrenkraut, ein gutes Einstreuungsmittel. VI. 304.
Federviehmist, in wie fern derselbe Aufmerksamkeit verdient. IX. 221.
Feldbau, bei demselben gilt vorzüglich das Axioma: Umstände verändern die Sache. III. 226.
Feldbau, über Verbesserung desselben, s. Spelsart.
Felder, s. Bergfelder.
Feldlotus (Lotus arvensis), Natur und Werth desselben XI. 312.
Feldmäuse, über die Wirksamkeit eines Instruments zur Vertreibung derselben. VIII. 497.
Feldmeßkunst und Landwirthschaft sollen sich mit einander vereinigen. IV. 421.
Feldraine, sichert sie die Gränzen der Grundstücke? II. 665.
Fellenberg, Meinung des Herausg. über diesen seltenen Mann. VIII. 681.
Fellenberg, s. Hofwyl.
Ferkel, immer reines Lager, sichert ihre Gesundheit. III. 172. können mit Erbssuppe am besten entwöhnt werden. III. 175.
Ferkel, s. Kopfsallat und Winterferkel.
Fettviehhandel in England. IV. 351.
Finke, Johann Heinrich, Veredler der deutschen Schaafzucht und Gegner des Kleebaues bei der Dreifelderwirthschaft. V. 145 ꝛc.
Fischerei-Ertrag im Preuß. Staate. II. 109.
Flachpflügen, wo es rathsam ist. II. 310.
Flachs, ob derselbe aussaugend ist. VIII. 487.
Flachs nach Hanf. VIII. 487.
Flachsbau, ist nur unter gewissen Umständen vortheilhaft. I. 451. im Anspach-Bayreuthschen. II. 188. in Holstein. II. 408.

Flachsbau in Flandern. VIII. 486.
Flachsbau in der Grafschaft Glatz. III. 442.
Flachsbau, Reflexionen darüber. IX. 13.
Flachsbau, der, in der untern Werra-Gegend. XII. 47. 133.
Flandern, s. Brabant.
Flandrische Wirthschaft, s. Englische Wirthschaft.
Flatow, die Herrschaft, in landwirthschaftlicher Rücksicht. III. 260—275. s. auch Forst.
Flemming, s. Landwirthschaft, Bauern, Kleebau, Kolonie, Landwirthschaftlicher Bericht, Bemerkungen.
Forst, Gutachten über die zur Herrschaft Flatow gehörig. III. 276.
Forsten im Preuß. Staate, ihr Werth. II. 108.
Fragen, landwirthschaftliche, wie soll man darüber urtheilen? IV. 699.
François de Neufchateau, landwirthschaftliche Reisen in der Senatorie von Dijon, Uebersicht davon. V. 475. merkwürdige Bruchstücke aus dessen Zueignungsschrift an Napoleon. V. 476.
Frankreich, s. Gemeinheitswirthschaft u. Merinos-Schäfereien
Freiheit, völlige, des Eigenthums, ein Grundstein der allgemeinen Wohlfahrt. IV. 43 u. 53. des Eigenthums und der Gewerbe ist der Inbegriff der höchsten Staatskunst. IV. 68.
Freimaurerei, die, befördert die Landwirthschaft bedeutend. V. 37.
Fresenburg, das Gut, im Holsteinschen. VI. 679.
Friedersdorf, Lage und Wirthschaftsart dieses Guts. VIII. 126.
Friedland, Frau von, Charakteristik dieser seltenen Frau. VIII. 112.
Friedrich der Große, s. Ackerbau.
Friedrichswerk, s. Ackerwerkzeuge und Acker- und Wirthschaftsgeräthe.
Frohndienste, Aufhebung derselben, was sie bewirken kann. I. 325.
Frost, s. Erdfröste, Kartoffelmehl und Plaggfröste.
Frostkluft, Bedeutung davon. IX. 432.

Digitized by Google

Fruchtaugen, die, an den Bäumen, wie sie befördert und gehemmt werden können. XI. 649.
Fruchtbarkeit der Erde, warum nimmt sie anscheinend ab? II. 37. wird und muß diese Abnahme immer weiter gehen? II. 38.
Fruchtfolge, projektirte, in einem urbar gemachten Lande. VII. 319.
Fruchtfolge, welche das Gute der englischen mit der deutschen Landwirthschaft vereinigt. VII. 427. in den sogenannten über Memelschen Gegenden. IX. 142.
Fruchtfolge, s. Ackerbestellung.
Fruchtwechsel bei der Holsteinschen Koppelwirthschaft. II. 263. im Anspach-Bayreuthschen. II. 174. in Siegersdorf. II. 642. ist selbst im von Natur fruchtbarsten Lande nothwendig. II. 658.
Fruchtwechsel, vorzüglich passender, für den Erbsenbau. III. 210. beim Gerstenbau. III. 317. in der Grafschaft Glatz. III. 440. im Bayreuther Voigtlande. IV. 329.
Fruchtwechsel, leitet derselbe nothwendig auf Stallfütterung hin? V. 180.
Fruchtwechsel, Fundamente desselben und der möglichsten Verbesserung des Bodens überhaupt. IX. 546.
Fruchtwechsel, s. Hofwyl und Tellow.
Fruchtwechselsystem, wo es in seiner Kraft paßt. VII. 395.
Fruchtwechselwirthschaft, ist es vortheilhaft, daß man ihr einen bestimmten Namen gegeben hat? I. 504. verlangt die Einführung derselben Eingriffe ins Eigenthum? I. 513—519.
Fruchtwechselwirthschaft, sie darf nicht allgemein und nicht mit Sturm eingeführt werden. III. 105. wie ist diese Benennung entstanden? III. 145. Vorschlag, wie die Einführung derselben auf vielen Dorffluren leicht bewerkstelliget werden kann. IV. 710.
Fruchtwechselwirthschaft, wo ist der Uebergang zu derselben möglich? IV. 169.
Fruchtwechselwirthschaft, wo sie nicht unentbehrlich nöthig ist? VII. 416.
Fruchtwechselwirthschaft, nach Thaerschen Grundsätzen geordnete, s. Dreifelderwirthschaft.
Fruchtwechselwirthschaft, s. Ackergeräthe, unentbehrliche, und Hofedienste.
Früchte, behackte, was unter dieser Benennung begriffen. V. 255.

Digitized by Google

Fütterung und Düngungsertag, Abhandlung darüber. IX. 164
Fütterung, warme, in wiefern sie für Rind- u. Schaafvieh rathsam. VII. 403.
Fuhrwerk in der Mark, fehlerhafte Beschaffenheit desselben. I. 161.
Fuhrwesen in der untern Werra-Gegend. XII. 136.
Furchen, die Engländer halten weit schmälere als in Deutschland üblich ist. III. 743.
Futter, das, muß immer wenig und oft dem Mastvieh gereicht werden. III. 171.
Futter, s. Stroh.
Futterbedarf für Ochsen, Kühe, Pferde und Schaafe. VII. 335 und 342. für Mastochsen. VII. 337. für Schaafe. VII. 521. für Kühe. VII. 530.
Futtergewächsbau in Kaltenmarkt. I. 192. in Thüringen. II. 665. ist er in Südpreußen anwendbar? I. 518.
Futtergewächse, ist das Langfuttern oder das Zerschneiden derselben bei der Stallfütterung zu empfehlen? V. 161. ihr Anbau muß nicht als Zweck, sondern als Mittel zum Zweck angesehen werden. V. 425.
Futtergewächse, s. Dieudonné u. Wirthschaft.
Futterkräuter, wo sie am vortheilhaftesten gebaut werden können. IX. 238.
Futterordnung, s. Kühe und Ochsen.
Futterwurzeln, s. Brachfrüchte.

G.

Gabelpflug, der, (Stegutte) in Ostpreußen. IX. 145.
Gährung, s. Klee
Gärten, s. Küchengärten.
Gärtner, s. Oekonom.
Gamma-Eule, (Phalaena N. Gamma L.) ein dem Landwirth sehr nachtheiliges Insekt. II. 348. Mittel dagegen. 350.
Garten-Kultur, darf man von ihr einen Schluß aufs Große machen? IV. 451.
Gartenland, Veranschlagung desselben. II. 117.
Gartenrecht des Ackers, was darunter zu verstehen. IV. 723. glückliche Folgen davon. IV. 729.
Gauche, Bedenken beim Gebrauch derselben. VIII. 630. IX. 624. sorgfältige Behandlung derselben in Hofwyl. X. 580.

Digitized by Google

Gauche, unter welchen Umständen sie sehr nützlich ist. X. 582.
Gauchen- oder Göliendüngung, wie sie zu würdigen. VIII. 582.
Geisklee, Anfrage nach Saamen davon. III. 790.
Geiz, womit ist er gewöhnlich gepaart? III. 40.
Geld, als was muß man es betrachten. III. 49. wenn es seltener wird, müssen die Waaren alsdann wohlfeiler werden? III. 50. und Vermögen wird oft mit einander verwechselt. III. 51.
Geld-Manual, das Thaersche, Form und Zweck desselben. IV. 479 und 480.
Gemeinheitsaufhebung, s. Separation.
Gemeinheitswirthschaft, dreifeldrige, in eine Schlagwirthschaft umzuändern, ein Versuch. IV. 165.
Gemeinheitswirthschaft in Frankreich, die nachtheilige Wirkung davon ist eben so wie bei uns. V. 482. womit ist sie zu vergleichen? V. 490. in wiefern der willkührliche Austausch der Ländereien sie aufheben kann. V. 493. 497.
Gemeinheitswirthschaft, wer hat sie eingeführt u. erhalten? V. 504.
Gemeinwiese, sonderbare Methode, das Produkt derselben zu theilen. V. 498.
Gemüsearten, in welchem Boden sie am schmackhaftesten werden. IX. 238.
Gerberlohe, in wiefern sie der Vegetation nachtheilig ist. VI. 608.
Gerbestoff, ist der Vegetation ungünstig. VI. 610.
Gerichtshöfe, s. Separationen.
Gerste zu Saat. I. 441. nach Winterkorn in Kleestoppel. II. 484.
Gerste, Behandlung derselben in England. III. 312. die große, muß möglichst früh, doch in trocknem Boden gesäet werden. III. 312.
Gerste, über den starken Körnerertrag derselben nach Kartoffeln. IV. 442.
Gerste, vortheilhafte Bestellung derselben in Betreff des Hederichs. XII. 445. ob das Einweichen derselben zur Saat rathsam? XII. 447.
Gerste, wo giebt sie den höchsten Ertrag? V. 255. Behandlung derselben in Kurland. V. 384. im Thau zu säen, wird von vielen Landleuten für vortheilhaft gehalten. V. 384. wo sie eben so gut als nach behackten Früchten geräth. V. 420. Verhältniß ihrer Aussaat

zum Acker. V. 673. Vor Eintritt der Aehren zu Heu gemacht. VI. 5. nach Rocken. VII. 418. die zwei- und sechszeilige, ob sie in einander ausarten. VIII. 268.
Gerste, s. Brand, Fruchtwechsel, Hafer, Himmelsaerste, Kartoffelland, Mergeln, Ochsenmastung, Roggen und Wintergerste.
Gerstenbau in der Grafschaft Glatz. III. 428. 436 u. 444.
Gerstenbau in Holstein. II. 190.
Gerstenboden, Eigenschaften desselben. V. 670.
Gerstenmehl, s. Kartoffelmehl.
Gerstensaat, frühe, I. 445 späte. 447.
Gerstenstoppel, s. Kartoffeln und Möhren.
Gesellschaften, ökonomische, sie sollten mehr handeln und untersuchen als schreiben. III. 63.
Gesellschaften, landwirthschaftliche, womit sollten sie sich besonders beschäftigen? V. 246.
Gesellschaften und Societäten, ökonomische, ihre Verdienste um die Landwirthschaft. I. 255.
Gesellschaften, ökonomische, s. Annalen.
Gesetze, s. Ackerbau.
Gesetze u. Rechte, alte, s. Göthens Ausspruch.
Gesetzgebung, staatswirthschaftliche, im Preuß. Staate über Krugs Geschichte derselben. VIII. 169.
Gesetzgebung, agrarische, s. Briefwechsel.
Gesinde, Speiseordnung für dasselbe I. 595.
Gesinde, Vorschläge, wie es zu bessern. IX. 204.
Getreide, über das Stecken desselben. IV. 731.
Getreide, ausgedörrtes, zieht bei feuchter Witterung wieder Wasser aus der Luft in sich. IV. 640.
Getreide, Veränderung desselben beim Keimen. VII. 489.
Getreide, gedörrtes, Vortheile davon. VIII. 404. ob es zum Keimen Kraft hat VIII. 405.
Getreide, s. Brand, Dreschen, Saatgetreide und Vorschlagen.
Getreide, Aus- und Einfuhr im Anspach-Bayreuthschen. II. 184.
Getreide-Ausfuhrverbot, Nachtheile desselb. I. 169.
Getreidebau, in wiefern wird derselbe durch das Thaersche System eingeschränkt? V. 434.
Getreideernte durch Schnitter, ihre Vortheile gegen die durch Mäher. I. 453. II. 664.
Getreidemaaß, s. Maaß.
Getreidepreise, hohe, sie schützen den Landmann nicht immer vor Verlust. III. 20.

Digitized by Google

Getreidepreise, s. Landwirthschaftlicher Bericht.
Getreidetheurung, Bemerkung darüber. III. 40.
Gewächse, über ihre Nahrungsfähigkeit sind die Kenntnisse noch sehr mangelhaft. IV. 627. die Chemie kann letztere nur erweitern. 628.
Gewächse, über die Entstehung und Fortpflanzung derselben. VII. 483. was zu der Vermehrung derselben durch Verlängerung und Vertheilung gehört. VII. 500. Vermehrung derselben durch Stecklinge. VII. 506. 507. durch Absenker. VII. 507. durch Zwiebelknollen. VII. 508. über die Ernährung derselben. VIII. 297. ob die Asche derselben beweise, welche Bodenart für sie passe. VIII. 301. von dem Einathmen und der Ausdünstung derselben. VIII. 324.
Gewächse, über die eigenthümliche Wärme derselben. IX. 432.
Gewächse, über die wässerige Ausdünstung derselben. IX. 457.
Gewächse, von dem Wachsthum derselben. XI. 634.
Gewächse, s. Dünger.
Gewerbe, s. landwirthschaftliche Gewerbe, Freiheit.
Gewicht, s. Schlachtvieh.
Gewitter, s. Blüthen.
Gewohnheit und Vorurtheil, mächtige Wirkung davon. XII. 511.
Gewürzwurzeln, s. Arzenei.
Gift, Begriff davon. X. 187.
Glaube, s. Volk.
Glatz, die Grafschaft, in agrikultorischer und ökonomischer Hinsicht. III. 402 — 449. 576 — 598.
Glatz, s. Witterungsgeschichte.
Gluten, s. Kleber.
Göthens Ausspruch über den Mißbrauch alter Gesetze und Rechte. XII. 93.
Goldbeck, s. Lehmen.
Gräben, s. Hecken.
Gräser, das Vorzüglichste und Zuverlässigste, was über deren Anbau geschrieben. IV. 216.
Gras, von der Kälte beschädigt, soll man es früh mähen? III. 11.
Gras, Niederlegen des Landes dazu. III. 457.
Gras, soll so dicht wie möglich am Boden abgemähet werden. V. 133.

Digitized by Google

Gras, s. Nachgras.
Grasfelder, wie sie zu reinigen. V. 104.
Grasniederlage, frische, abzumähen ist nachtheilig. III. 741.
Grasniederlagen, neue, Behandlung derselben in den ersten Jahren. V. 109.
Grassaamen, zum Verkauf, Würdigung desselben. II. 688.
Grassaamen, wenn soll man ihn säen? V. 471.
Grund und Boden, s. Arbeit, Brabant
Grundeigenthum, über den freien Gebrauch desselben im preußischen Staate, s. Briefwechsel, Gutachten und Bemerkungen.
Grundsätze des rationellen Ackerbaues, erster Theil, Schreiben darüber an d. H., mit Bemerkungen des letztern. XI. 174. vergl. damit XII. 362., wo ein Druckfehler von dem Herausgeber berichtigt ist.
Grundsteuer, in wiefern sie Schwierigkeiten unterworfen ist. VIII. 172.
Grundstück, ländliches, nach welchem Maaßstabe ist der positive Werth desselben anzugeben? V. 664.
Güldene Aue in Thüringen, eins der fruchtbarsten Thäler Deutschlands. II. 657.
Güter, die Friedländischen, in der Mark, sind musterhaft. I. 156.
Güter, s. Rittergüter und Verpachtungen.
Gusow, detaillirte Nachrichten für die dortige Wirthschaft. I. 438. ꝛc. und 561. ꝛc.
Gusow, Bemerkungen über dieses Gut. VIII. 121.
Gutachten, über das Edikt vom 9ten Oktbr. 1807, den erleichterten Besitz und den freien Gebrauch des Grundeigenthums betreffend, in besonderer Hinsicht auf Schlesien. VIII. 499.
Gutsbesitzer, die in den Städten wohnen, erhalten sich in gleicher Unthätigkeit mit den Bauern. V. 495.
Gutskauf, warnendes Beispiel davon. VI. 9 — 15.
Gyllenbourgs landwirthschaftliche Buchführung, Würdigung dieses Werks von der dänischen Haushaltungsgesellschaft. IV. 127 — 135. Würdigung dieses Werks von Esmark. 135. 144. hat für den Statistiker einen besondern Werth. IV. 134. und 192.
Gyllenbourg, s. landwirthschaftliche Buchführung, Landwirthliche Journale, Tavellen, Milchmesser.

Digitized by Google

Gypsen des Klees im Anspach-Baireuthschen. II. 167.
Gypsen, s. Klee.

H.

Hackfrüchte, über die Nutzung derselben. XII. 223. über den durch Konsumirung derselben erlangten Dünger. XII. 228.
Häckſel, Vortheile desſelben bei Viehfütterung aller Art. III. 160. warum er mit Waſſer gefüttert werden muß. III. 179.
Häckſel, die bedeutendſten Vortheile davon. III. 516. kurzgeſchnittener iſt dem Rindvieh nicht zuträglich. VI. 338.
Häckſel-Maſchine, die Leſterſche, Beſchreibung davon. III. 505. die Riedelſche hat mit der Leſterſchen viel Aehnliches. III. 521. die Leſterſche, wie mit derſelben gearbeitet werden muß. III. 537. die Leſterſche, Bemerkungen über die Beſchreibung derſelben. III. 544. die Leſterſche, wie viel Häckſel in beſtimmten Stunden damit gemacht werden kann. III. 562 ꝛc. und 574.
Hafer, egyptiſcher, I. 447. gekeimter, untergepflügt. I. 709. in Kleeſtoppel. II. 629. untergepflügter, ſeine Vorzüge. II. 397.
Hafer, ſchwarzer, Behandlung desſelben in England. III. 204. muß ſo ſorgfältig als Gerſte beſtellt werden. III. 452. kann in Ermangelung des Weizen- und Gerſtenmalzes ſubſtituirt werden. III. 719.
Hafer, welche Beſtellungsart desſelben ſcheint die beſte? IV. 394. V. 187.
Hafer, Verhältniß der Ausſaat desſelben zum Acker. V. 673.
Hafer nach Gerſte bringt Verluſt. IX. 70.
Hafer, ſ. Brand, Möhren und Kartoffelland.
Haferarten in England. III. 205.
Haferbau in Holſtein. II. 392.
Haferbau in der Grafſchaft Glatz. III. 428. 436. ꝛc. 444. kann derſelbe in Deutſchland ſo wie in England behandelt werden? IV. 389.
Haferbeſtellung in Kurland. V. 388.
Hagebinſen, ihr Gebrauch zu Hecken. II. 267.
Hagel, Erklärung über die Entſtehung desſelben. IX. 440.

Haidekraut als Einstreuungsmittel, Werth desselben. VI. 301.
Haken, mecklenburgischer, Vorzüge desselben. X. 382.
Haken, der polnische, Beschaffenheit desselben. XII. 449.
Hammel, sein täglicher Kleeheu- und Strohfutterbedarf. III. 714. und 715.
Handdrille, s. Drillkarre.
Handel und Fabriken, wo sie am meisten blühen. VIII. 502.
Handelsgewächsbau, wo ist er vortheilhaft? II. 408. im Anspach-Baireuthschen. II. 186.
Handelsgewächsbau in der untern Werra-Gegend. XII. 57.
Handelsgewächse, in wiefern ihr Anbau als eine Belohnung der höhern Industrie zu betrachten. VIII. 486.
Hanf, wo geräth er am besten? IV. 707.
Hanf, s. Flachs.
Hanfbau im Anspach-Bayreuthschen. II. 193. in Holstein. II. 408.
Hanfbau, Vorsichtsregeln dabei. IV. 705.
Hanfbau, wo ein großer Betrieb desselben rathsam? V. 209.
Hanfbau, Vortheile davon. VIII. 487.
Hanfbau, Bemerkungen darüber. IX. 15.
Hanfbau im Baadenschen. X. 555.
Hauptbuch, das Thaersche, Form und Zweck desselben. IV. 488 — 489.
Hauptwege, wie sie seyn müßten. VIII. 80.
Haushalts-Journal, das Thaersche, Form und Zweck desselben. IV. 480 — 485.
Haushaltungskalender, wozu sie benutzt werden sollten. XI. 548.
Hecke, lebendige, (Knick) Anlegung derselben in Holstein. II. 267. Gründe für und dawider. 268.
Hecke, s. Bäume und Hagebinsen.
Hecken und Gräben zu ziehen, die beste Jahreszeit dazu. III. 179.
Heckweizen (Hedge Whead), Geschichte und Werth desselben. I. 677.
Hederich, radikales Mittel dagegen. I. 496.
Hederich, wie er vermindert werden kann. IV. 444. und 446.
Hederich und Senf, die Keimfähigkeit derselben dauert über 100 Jahr. VII. 495.

Digitized by Google

Hederich, ſ. Gerſte.
Heerwagen, ſ. Staatswirthſchaft.
Hehrrauch, ſ. Höhenrauch.
Heidehacken, Paltenhauen, Plaggen, Raſenabhauen, Würdigung deſſelben. II. 322.
Helianthus tuberosus, ſ. Erdäpfel.
Heu, geſchnitten mit Strohhäckſel, eine vortheilhafte Viehfütterung. III. 161. das gebrannte, hat Vorzüge vor dem, welches von Luft und Regen verbleicht und ausgezogen iſt. IV. 379.
Heu, durch Regen verdorbenes, Mittel dagegen. V. 134. wie es in Middleſex gemacht wird. V. 135. Mittel für die grüne Farbe deſſelben. V. 142. in wiefern eine mäßige Erhitzung demſelben nicht ſchadet. V. 143. vom Entzünden deſſelben bis zur Flamme exiſtirt keine zuverläßige Nachricht. V. 144. trockenes, nachtheilige Folgen, wenn daſſelbe nicht früh genug eingebracht wird. V. 144.
Heu- und Stroh-Ankauf, einige Gedanken darüber, veranlaßt durch die Anfrage im 1ſten Bande S. 175. der Annalen. IV. 398. ſoll der Höhebewohner ſolches vom Brücher kaufen? IV. 405.
Heu, ſ. Eſparſette, Kartoffeln, Kleeheu, Maſtvieh, Kühe, Wicken und Wickenſtroh.
Heuernte in Holſtein. II. 265.
Heufeimen oder Schober, zweckmäßige. V. 141.
Heufütterung in Säcken. I. 576.
Himmelsgerſte, ihr auffallend großer Ertrag. III. 136.
Himmelsgerſte (Hordeum coeleste), wer hat ſie zuerſt in Deutſchland eingeführt? IV. 644. ihre Vorzüge. IV. 644.
Himmelsgerſte, verſchiedene Namen, die ſie in Deutſchland erhalten. V. 347. ſeit wenn iſt ſie in Deutſchland bekannt? V. 347. ihre Behandlung und Vorzüge. V. 349.
Himmelsgerſte, unter welchen Bedingungen ihr Anbau rathſam. VI. 756. die Anwendung derſelben zu Brod, Bier, Branntwein, Graupe, Grütze und zur Fütterung. VI. 757. VII. 40.
Himmelsgerſte, Beſtandtheile derſelben. VII. 29.
Himmelsgerſte, ſ. Bemerkungen.
Hinterpommern, ſ. Kartoffeln, auch landwirthſchaftlicher Bericht.
Hirſebau in der untern Werra-Gegend. XII. 152.

Hirten, ihre Bosheit und Rachsucht. VI. 576.
Hirtenwesen, treffende Schilderung davon. V. 486. und 509.
Höhe und Bruch, ist ihre Verbindung vortheilhaft? III. 118.
Höhenrauch oder Hehrrauch, über die Natur und Wirkung desselben. IX. 449.
Hörner, die Spitzen derselben werden beim Rindvieh abgesägt. I. 575.
Hofedienste, ist die Abschaffung derselben thunlich? I. 793. Ordnung dabei. I. 591.
Hofedienste, einige Gedanken darüber. VIII. 403. Klage und Untersuchung darüber. VIII. 417. über Veränderung der unbestimmten in bestimmte. VIII. 421.
Hofedienste, in wiefern die Fruchtwechselwirthschaft bei diesen bestehen kann. IX. 736.
Hofegärtner, s. Dreschgärtner.
Hofwyl, Fellenbergs Wirthschaft daselbst. Abhandl. darüber. VIII. 565.
Hofwyl, Beschreibung der dortigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude. VIII. 576. des Wirthschaftshofes und der Miststätte. VIII. 585. Organisation des dortigen Feldbaues. VIII. 588. Fruchtwechsel daselbst. VIII. 604. Berechnung von der dortigen Wirthschaft. VIII. 628. Wässerungsanstalt daselbst. VIII. 664. Würdigung der dortigen ökonomischen Lehranstalt. VIII. 671. über den reinen Ertrag dieses Guts. VIII. 674. Meinung d. H. über die dortige Wirthschaft. VIII. 683. Berichtigung und Bemerkung zu Hofmanns Beschreibung von diesem Gute von Fellenberg. X. 100. Reise dahin und nach der Schweiz. X. 535. Bemerkungen über die dortige Wirthschaft. XI. 419.
Hofwyl, s. Gauche, Schweizerkäse.
Holländerey in Holstein. II. 298; Verpachtung derselben, ein Haupthinderniß der dortigen Wirthschaft. 297.
Holstein, s. Koppelwirthschaft, und Landwirthschaftliche Reise.
Holzarten, verschiedene, Art ihrer Vermehrung. VII. 501.
Holzarten, die bekanntesten, wie sie in Betreff ihrer Härte auf einander folgen. XI. 643 und 644.
Holzhandel im Anspach-Baireuthschen. II. 214.
Holzlaub, rohes, über die Wirkung desselben auf Akkerprodukte. VI. 595.

Digitized by Google

Holzlaub und Laubmist, ältere und neuere Erfahrungen über den Einfluß derselben auf den Ertrag der Aecker. VI. 595.
Holz und Lauberde, Wirkung derselben auf Ackerprodukte. VI. 623.
Honigthau, der, ist ein Ausschwitzen der nahrhaftesten Theile der Pflanzen. VI. 743.
Honigthau, Natur und Wirkung desselben. XII. 388.
Hopfenbau im Anspach-Baireuthschen. II. 196.
Hopfenbau in Böhmen. VII. 17.
Hordeum secalinum Linnaei, s. Rockengerste.
Hornspähne, ein treffliches Dungmittel. II. 169. bei Kartoffeln. I. 410.
Horst, zweckmäßige Milchkammer und hoher Ertrag der dortigen Küherei. VIII. 120.
Hühnermist, verschafft der Luzerne auffallend neue Kräfte. IV. 451.
Hülsen der Getreidearten, ihr Gewicht auszumitteln. IV. 639.
Hülsenfrüchte gerathen nach den Möhren trefflich. I 206.
Hülsenfrüchte, sie enthalten eine thierisch-vegetabilische Substanz. IV. 647. Entdecker der letzteren. ibid. sie ziehen Wasser aus der Luft an sich. IV. 651. günstige Resultate für dieselben, in Betreff ihrer Nahrungsfähigkeit. IV. 653. wie das Mehl davon zum Brodbacken anzuwenden. IV. 655. Mittel sie weich zu kochen. IV. 656. besitzen eine große düngende Kraft. IV. 656.
Hülsenfrüchte, lange Dauer ihrer Keimfähigkeit. VII. 495.
Hülsenfrüchte, in welchem Boden sie am besten gerathen. IX. 238.
Hürdendünger, Würdigung desselben. II. 617 u. 620.
Hürdendünger darf nicht tief untergeackert werden. VI. 551.
Hürdendüngung, Verhältniß derselben zu einer gewöhnlichen, starken und doppelten. VI. 562.
Hürdenfütterung. s. Schaafe
Hürdenlager, wird der Dünger dadurch vermehrt und verbessert? IX. 131.
Hürdenlager, freies, s. Schaafe.
Hürdenschlag, wie er einzurichten. I. 464. wird durch kleinliche Sparsucht dem Acker entzogen. I. 736. Vervollkommnung desselben. I. 765.

Hürdenschlag, was zu seinem ordnungsmäßigen nothwendig ist. VI. 567.
Hütung, soll gewechselt werden. I. 575.
Hütung, s. Waldhütung.
Hütungsklee, weißer, Aufforderung an Thüringen zum Anbau desselben. XI. 254.
Humus, Bedeutung davon. IV. 437. V. 244.
Humus, über den sogenannten unauflöslichen, und die Mittel ihn auflöslich zu machen. X. 152.
Huthberechtigungen, ihre Aufhebung ist sehr schwierig. II. 68.
Huth und Trifft, als Hindernisse des Futterbaues. I. 181.
Huth und Weide, sind die Quellen des Unglücks für den Landmann. V. 486. sind sie wohlthätig für den Handarbeiter und den Armen? 487.

J.

Jahr, s. Landwirth.
Jasmund, Beschreibung dieser Halbinsel. X. 135.
Impfung, s. Schaafe u. Schaafpocken.
Indien, s. Drillkultur, Kartoffeln u. Quinoa.
Industrie, was hat die Regierung zu ihrer Beförderung zu thun? V. 250.
Industrie, landwirthschaftliche, Beispiel, wieviel für dieselbe noch zu thun ist. III. 273.
Industrie, s. Produktion, Savoyarden.
Insektenfraß, über denselben. XI. 560.
Institut, s. Unterrichts-Institut.
Johannisrocken, das mit diesem Namen belegte Korn scheint dem Stauden-, Norwegischen und Archangelschen Rocken ganz gleich zu seyn. V. 203.
Johannisrocken, über die Kultur desselben. V. 200 bis 205.
Journal, s. Arbeits-Journal, Haushaltungs-Journal und landwirthschaftliche Journale.
Irrthümer, landwirthschaftliche, aufzudecken ist ein großer Gewinn für die Wissenschaft. XI. 51.
Jüterbog, s. Landwirthschaft.
Juliusruh, Beschreibung dieser Anlage und Charakteristik des Besitzers. X. 133.
Jungvieh, Ertrag davon im Preuß. Staate. II. 116.

Digitized by Google

K.

Kälber zu entwöhnen, verschiedene Methoden davon. III. 166. ein Präservativ-Mittel gegen ihre Halsübel. III. 168. je jünger sie sind, je besser müssen sie gefüttert werden. III. 169.

Kälber, herrschende Vorurtheile bei der Geburt und Auferziehung derselben. VII. 548. Mittel gegen den Durchfall derselben. VII. 556 und 568.

Kälber, aus Erfahrung gegründete Vorschläge über die naturgemäße Aufziehung derselben. VII. 548. vergl. damit XI. 425. ob das grüne Futter denselben nachtheilig ist. XI. 441.

Kälber, s. Milch.

Kälte, Einfluß derselben auf die Gewächse. IX. 428.

Käse, s. Schweizerkäse.

Käsebereitung im Limburgischen, Beschreibung davon. XI. 652.

Käsebereitung, ob es bei derselben hauptsächlich auf die besondere Beschaffenheit der Weide ankomme. XI. 652.

Kaffeebohnen, s. Eicheln.

Kalender, s. Auszüge.

Kalk, Benutzung desselben gegen den Brand im Weizen. II. 339.

Kalk zum Düngen, in welcher Jahreszeit soll man ihn anwenden? III. 190. als Dung, wo ist er am wirksamsten? III. 191.

Kalk als Dung, wo er am wirksamsten ist. III. 767.

Kalk, wie er auf den Acker wirkt. VIII. 314. ungelöschter, als Mittel gegen das Aufblähen der Schaafe. VIII. 496.

Kalk, in wiefern derselbe als Einstreuungsmittel zu gebrauchen. VI. 305.

Kalkboden, vorzügliche Pflanzen für die verschiedenen Düngerarten in demselben. IX. 350.

Kalkdüngung in Niederschlesien. II. 648.

Kalken, kann mit dem Abschälen und Brennen des Rasens vortheilhaft verbunden werden. III. 767.

Kaltenmarkt, s. Bauerwirthschaften.

Kapital, s. Betriebs-Kapital und Boden.

Kapitalisten, sind sie dem Staate nützlich? II. 122.

Karl der Große legt die Grundlage zum deutschen Domänen-Wesen, und giebt das Recht des Zehntens. V. 13. und 14.

Digitized by Google

Kartoffeln, deren Aufbewahrung in den Scheunen. I. 317. als Beihülfe zu Brod. I. 172; zum Brantweinbrennen. 172. 173. Resultate von chemischen Untersuchungen derselben. I. 425. genaue Versuche in Betreff der Pflanzung. I. 411. ihre Behandlung im Anspach-Baireuthschen. II. 93. gegen Frost und Fäulniß zu schützen. II. 497. mit der Pferdehacke bearbeitet, ersetzen nicht immer die Brache. II. 490.

Kartoffeln, eine wichtige Entdeckung in Ansehung derselben von W. Albert. III. 389.

Kartoffeln, sie liefern unter allen bekannten Gewächsen, in Betreff der gegebenen Ackerfläche, die größte Quantität mehligter Substanz. III. 389.

Kartoffeln, zu, im Weizen oder Gerstenstoppel, soll nur einmal gepflügt werden. III. 185. einige Bemerkungen über dieselben von Einhof. III. 357.

Kartoffeln stehen in Hinsicht ihrer Nahrhaftigkeit dem Getreide wenig nach. III. 358 und 368. drei Viertel ihres Gewichts besteht aus Wässrigkeit. III. 361. ihre Keimen bilden nicht Zucker, wie beim Weizen und bei der Gerste. III 371. das Auswachsen derselben schadet ihren guten Eigenschaften wenig. III. 372. erfrorne, wie sie zu behandeln. III. 373 ꝛc. erfrorne, sie sind zur Mastung, zum Brantweinbrennen, zu Mehl und zur Stärke sehr gut zu gebrauchen, auch zum Theil zum Küchengebrauch. III. 377 und 378. erfrorne, sind vorzugsweise zum Branntweinbrennen zu empfehlen. III. 385. als Beihülfe zu Brod. III. 387. zweckmäßige Vorkehrung dazu. III. 387.

Kartoffeln ausnehmen, die Schwierigkeiten dieser Arbeit werden vermindert, wenn sie im Verdung geschieht. IV. 268. wie viel kann ein fleißiger Arbeiter täglich aus der Erde bringen? IV. 268. ihr Gewicht ist, wie beim Getreide, sehr verschieden. IV. 271. wie viel Stärkemehl und nutzbare Abgänge fürs Vieh liefert ein Scheffel? IV. 271. die bei der Stärkefabrikation entstehende Abgänge sind nahrhaft, und mehr werth als Heu und Stroh von gleichem Gewicht. IV. 271. 273. auch zum Brodbacken zu gebrauchen. 279. ein mit denselben bepflanzter Morgen bringt mehr Mehl, als ein Morgen mit Weizen oder Rocken. IV. 273. 274. Ergiebigkeit derselben bei einer guten Düngung. IV. 356. die beste Vorbereitung für dieselben. IV. 357. Behandlung der-

Digitized by Google

selben in Betreff der Keime. IV. 357 — 359. wie soll man sie pflanzen? IV. 360. 361.

Kartoffeln, die Verarbeitung derselben zu Stärkemehl, vorzüglich mit Rücksicht auf Hinterpommern, in einer detaillirten Abhandlung mit Berechnungen. IV. 267. ꝛc. über ihre Nahrungsfähigkeit im Vergleich der Getreidearten. IV. 657.

Kartoffeln, über das Erfrieren derselben zu Mehl, als Anhang zu der Albertschen Entdeckung. V. 340. wo die Mistbedeckung derselben gut ist. VI. 24. vortheilhafte Abkochung derselben. VI. 29. nach denselben guten Rokken zu bauen, gehört zu den Ausnahmen. VI. 744.

Kartoffeln, wie die Indianer sie zur Speise bereiten. V. 340. ihre Entwickelung aus den Keimen. VII. 511. sind sie als Kuh- oder Schweinefutter vortheilhafter? VII. 402. als Futter für Milchkühe. VIII. 34. gedämpfte, als Pferdefutter statt Heu. VIII. 543. Anleitung zum Anbau derselben. IX. 569. mehrere Arten, sie den Winter durch aufzubewahren. IX. 577. erfrorne, Verfertigung des Mehls aus denselben. XI. 14.

Kartoffeln, wächst nach diesen in jedem Boden schlechter Winterrocken? XI. 109.

Kartoffeln, Behandlung derselben durch Frost. XI. 1.

Kartoffeln als Futter, ob sie sich zur Milchergiebigkeit eignen. XII. 225.

Kartoffeln, s. Entdeckung, Gerste, Mastung, Ochsen- und Schweinemastung, Pferde, Pflanzeneyweiß, Stärke, Stärke-Fabrikation u. Waschwalze.

Kartoffelhacke, vortheilhafter Gebrauch davon. II. 604. Abänderung daran. 610.

Kartoffelhacke, s. Pferdehacke.

Kartoffelheber, Gebrauch und Preis desselben. IX. 576 und 566.

Kartoffelländer, wahrscheinliche Ursache, warum der Rocken in denselben mißräth. IX. 62.

Kartoffelland, wie es zu Gerste und Hafer vorzubereiten. IV. 397.

Kartoffelmehl durch Frost bereitet. III. 389 — 398. Fortgesetzte Bemerkungen darüber. III. 398 — 401. wozu ist es zu gebrauchen IV. 277.

Kartoffelmehl mit Rocken oder Gerstenmehl vermischt, macht das Brod schmackhaft und weiß. IV. 278. Preis desselben. IV. 287. Fabrikationskosten desselben. IV. 281.

Digitized by Google

Kartoffelmehl, Nutzbarkeit desselben. XI. 16.
Kartoffelmühle, Gebrauch und Preis davon. IX. 567.
Kartoffelnbau aus Keimen. I. 549.
Kartoffelnbau in der Gr. Glatz. III. 580. die Hungersnoth verbreitet denselben. V. 39 und 40. in Böhmen. VII. 2 u. 3. in der untern Werra Gegend. XII. 39.
Kartoffelnbau in der Gr. Glatz. III. 430. 439. 446.
Kartoffelnbau aus Keimen, einige Versuche darüber. III. 768.
Kartoffelnbau im Baireuther Voigtlande. IV. 331.
Kartoffelnbau in Workington. VIII. 536. in Hofwyl. VIII. 605. stärker, wo er zu empfehlen. IX. 16. im Voigtlande. IX. 73.
Kartoffeln-Luftdarre, Zeichnung und Erklärung davon. XI. 19.
Kartoffel-Presse, Zeichnung und Erklärung derselben. XI. 103.
Kartoffelschaufel, über den vortheilhaften Gebrauch desselben. II. 604.
Kartoffelstärke besitzt die nämlichen Eigenschaften als die aus Weizen und Gerste bereitete Stärke. III. 365. man kann einen guten Sago davon bereiten. III. 366.
Keim des Saamens, wie er bewirkt wird. VII. 487.
Keimen, das, der Saamenkörner verschlechtert die Luft. VII. 488. nothwendige Bedingung dabei. VII. 487.
Keimen, s. Getreide.
Keimfähigkeit, s. Eicheln, Hülsenfrüchte, Hederich, Senf.
Keller, s. Milchkeller.
Kienenbesaamungen, neue, ist es rathsam sie anzulegen? XII. 2.
Kienraupen, über die Verheerungen derselben. XII. 1.
Klappmeiersche Methode, s. Klee.
Klay, was darunter zu verstehen. III. 189. V. 242.
Kleber oder Gluten, Bedeutung, Wesen und Wirkung davon. IV. 634.
Klee, vorher, Kultur desselben in Kaltenmarkt. I. 193. unter Wintergetreide. I. 196. kann man ihn unter Winterung im Herbste säen? I. 391. spanischer, über das zweijährige Benutzen desselben. I. 398. Fütterung für Pferde I. 572. der weiße, wächst nach dem Mergeln ohne Saat. II. 407. fehlerhafte Behandlung desselben. II. 85. zu Heu, Behandlung desselben in Holstein. II. 266.

Digitized by Google

Klee unter Buchweizen wächst am dichtesten. III. 132.
Klee, eine vortreffliche Vorbereitungsfrucht für Weizen und Bohnen. III. 454. grün verfüttert wirkt beim Hornvieh mehr auf das Fleisch als auf die Milch. III. 709. nach Klappmeierscher Methode Klee zu trocknen. Versuche darüber. III. 784.
Klee, einige Resultate von Erfahrungen über die Klappmeiersche Methode, denselben durch die Gährung zu trocknen. IV. 371.
Klee, der rothe und der weiße, Verschiedenheit derselben. V. 175. drei Felder, nach ihrer verschiedenen Behandlung mit einander verglichen. V. 407. in wiefern ist es vortheilhaft denselben zu gypsen? V. 412. wie derselbe dem Viehe schädlich und gefährlich werden kann. III. 555. grüner, macht das Zugvieh faul und matt. III. 557. Probe zwischen gegypsten und ungegypsten VI. 28.
Klee auf Wintersaat. VIII. 23.
Klee, rother, Vortheil wenn derselbe mit seiner Spreu ausgesäet wird. XII. 435.
Klee, weißer, ob er das Weidevieh aufbläht. XI. 260.
Klee, s. Abweiden, Erdbeerklee, Geisklee, Gypsen, Hütungsklee, Rocken, Weizen, Wicken und Wintersaat.
Kleeart, s. Lotuskleearten.
Kleebau in Holstein. II. 406.
Kleebau in der Grafschaft Glatz. III. 429. 439. 445. im Baireuther Voigtlande. IV. 332.
Kleebau, paßt er für die Dreifelderwirthschaft? V. 149. Ursachen der Abneigung dagegen in Kurland. V. 368. im Kleinen, Warnung dagegen V. 369. zur Sommerfütterung, ist er für Kurland passend? V. 370. in Böhmen. VII. 1. in der untern Werra-Gegend. XII. 54.
Kleebau auf dem hohen Flemming. X. 14.
Kleebau, s. Finke.
Kleeheu, Behandlung desselben in England. V. 132. nach Klappmeierscher Methode zu machen ist nur bei jungem Klee anwendbar. V. 370.
Kleesaamen, Betrügereien damit. II. 407. Mittel ihn leicht aus den Hülsen zu bringen. I. 197.
Kleesaamen, weißer, geht aus Deutschland nach Amerika. III. 456.
Kleesaamen, weißer, in welchem Verhältniß derselbe auszusäen. XI. 257.
Kleestoppel, wie sie zum Hafer umzubrechen. II. 629.

Digitized by Google

Kleestoppel, früher Umbruch derselben, Nutzen davon. III. 114. wie oft soll man sie zur Winterung pflügen? III. 115.

Kleider aus eigner Wolle verfertigt, ihr Nutzen und Werth. II. 443.

Klima in Dänemark, Hinsichts der Landwirthschaft. I. 326. große Abweichungen desselben im Anspach-Baireuthschen. II. 59.

Klima in Esthland. VII. 389 u. 396. in der Schweiz. VIII. 567. im Voigtlande. XI. 51.

Klima u. Temparatur in der Grafschaft Glatz. III. 406. im Bayreuthschen Veränderlichkeit desselben IV. 318 u. 319.

Klima und Witterung in Schleßwig. V. 448 u. 451. in der untern Werra-Gegend. XII. 75.

Knick, s. Hecke.

Knicke in Holstein, woher diese Benennung. III. 183.

Kochsalz und Salinenabfall müssen wohl unterschieden werden. VIII. 235.

König, einen, vom Ackerbau unterhalten, heißt: mit ihm von seinen Geschäften reden. V. 477. 478.

Königshof, s. Mögelin.

Körner-Ertrag, s. Stroh.

Kohl, angefaulter, als Kühefutter. I. 209.

Kohl, Behandlung desselben in England. III. 192. 201 und 285.

Kohl, ist der gedrillte oder verpflanzte Kohl vortheilhafter? III. 201. muß früh verfüttert werden. III. 710.

Kohl, sicherste Art ihn zu bauen. V. 105. gedrillter, wie er zu behandeln. V. 105. verpflanzter, seine Unvollkommenheit. V. 108. weißer, Einfluß der verschiedenen Düngerarten auf denselben. IX. 367.

Kohl, s. Kopfkohl.

Kohlarten, in welchem Boden sie am besten gedeihen. IX. 238.

Kohlbau in Kaltenmarkt. I. 208.

Kohlensäure, wo die Theorie von derselben etwas Gutes gestiftet. VIII. 497.

Kohlensäure, s. Kohlenstoff.

Kohlenstoff u. Kohlensäure, was sie sind. VIII. 490.

Kohlfütterung liefert vollkommen süße Butter. III. 162. man muß mit derselben bis Ende Januar fertig seyn. III. 287.

Digitized by Google

Kohlrabi-Obererd, Einfluß der verschiedenen Düngerarten auf dieselbe. IX. 356.
Kohlrabi in der Erde, ihre Wirksamkeit auf die Milchvermehrung. XII. 226.
Kohlrabi, über den Anbau derselben. IX. 587.
Kohlraupen durch Enten und Truthühner zu vertilgen, Warnung dagegen. III. 777. Antwort auf diese Warnung. III. 782.
Kohlraupen, Mittel sie zu vertilgen IX. 583.
Kohlraupen, s. Enten und Truthühner.
Kohlrübe (Steckrübe), über den Anbau derselben. IX. 586.
Kohlrübe, schwedische, s. Rota Baga.
Kohlsorten in England III. 202.
Kollegium, s. Separationen.
Kolonie, Berechnung über die Anlegung einer neuen, auf dem hohen Flemming nebst Wirthschaftsplan für dieselbe. X. 44.
Kompost oder Mengedünger der Engländer. Behandlung desselben. III 302.
Kopfkohl, weißer, (Kraut) Behandlung desselben im Anspach-Bayreuthschen. II. 97.
Kopfkohl, s. Weißkohl.
Kopfsalat (Lactuken), als vortheilhaftes Futter für Säuel und Ferkel III. 731.
Koppel-Eintheilung, die Holsteinische, Mängel derselben. XII. 552. 558 auf Bauerfeldern. XII. 557.
Koppeln, s. Einkoppelung.
Koppelwirthschaft, wie sie in Holstein betrieben wird. II. 259. 371.
Koppelwirthschaft, wie sie aus der Dreifelderwirthschaft auf natürlichem Wege entstanden. VII. 585. zweckmäßige, Plan dazu. VII. 586 ꝛc.
Koppelwirthschaft, s. Lühe, v. d., Wechselwirthschaft.
Kopuliren, s. Pfropfen.
Korn, starkhülsigtes, welcher Boden erzeugt es? IV. 639.
Korn, Aufbewahrung desselben ohne Magazine während der Kreuzzüge. XI. 455.
Korntheurung, Beleuchtung der verschiedenen Raisonnements darüber. III. 40.
Koselau, s. Wiesenbewässerungsanlage.
Kräfte, arbeitende, Ersparung derselben ist die Forderung eines guten Ackersystems. V. 252.

Digitized by Google

Kräfte, s. Chemische Kräfte.
Krähe, s. Saatkrähe, Nebelkrähe.
Kraftmehl, s. Stärke.
Krapp, ist ein mißlicher Handelsartikel für den Landmann. IV. 340 und 341.
Krappbau im Anspach-Bayreuthschen. II. 199.
Krappbau, wie derselbe in England zu behandeln. IV. 337.
Kraut, s. Kopfkohl.
Krautbau im Voigtlande. IX. 75.
Krebs, s. Baumkrebs.
Kredit-Gesetze in der Schweiz, ihr wohlthätiger Einfluß auf den Landbau. XI. 393.
Kredit-Wesen, das Preuß. ritterschaftliche, Betrachtungen darüber. V. 676.
Kritik, scharfe, sie ist im Landwirthschaftlichen am nöthigsten V. 151.
Kronprinzen-Koog, ein merkwürdiger Fleck Landes V. 548.
Krug, s. Landwirthschaftliche Bemerkungen, Gesetzgebung, Staatsökonomie und Staatswirthschaft.
Küchengärten, ihr Ertrag im Preuß. Staate. II. 108.
Kühe, podolische, als treffliches Milchvieh. I. 395. Futterordnung I. 580.
Kühe, Ertrag derselben im Preuß. Staate. II. 114. Vorsichtsregeln in Betreff des Blutharnens (rothen Wassers). II. 293.
Kühe mit Heu allein den Winter durchzufüttern, ist sehr nachtheilig. III. 163. junge, zweckmäßige Behandlung derselben. III 168.
Kühe, auf Erfahrung gegründete Vorschläge über eine zweckmäßige Behandlung derselben. VII. 548.
Kühe, Behandlung derselben im Limburgischen. XI. 663.
Kühe, s. Ackersenf, Futterbedarf, Kohl, Möhren, Pastinaken und Schweizerkühe.
Kühlstock, Zweckmäßigkeit desselben bei der Brauerei. VIII. 146.
Kütten, Bedeutung davon. VII. 386.
Kuh, ihr täglicher Kohl- Rüben- Kartoffeln- Kleeheu- u. Strohfutterbedarf, auch Einstreubedarf. III. 711 u. 712.
Kuhbucht, wie Schaafhorden benutzt. VIII. 19.
Kuhpocken, welche Wirkung hat die Einimpfung derselben bei den Schaafen? XII. 649.

Digitized by Google

Kultivator, s. Schaufelpflug.
Kultur, die Hinwegräumung der Hinderniſſe, welche dieſer und dem Wohlſtande der Nation entgegen ſtehen, müßte zur erſten Maxime der Staatswirthſchaft gemacht werden. IV. 44.
Kultur, ältere, der Grafſchaft Glatz. III. 412. neuere. III. 416.
Kultur, ohne die Freiheit derſelben iſt nichts großes beim Feldbau zu bewirken. V. 481.
Kultur, s. Ackerbau, Bäuerliche Kultur und Gartenkultur.
Kultur-Oktroy, Entwurf zu einer Landwirthſchaftlichen in der Mark und Pommern. XI. 22. Nachſchrift dazu, von d. H. XI. 40. Bemerkungen zu letzterer mit einer Anmerk. und einer Nachſchrift v. H. XI. 522.
Kurland, s. Landwirthſchaft.
Kurmark, s. Abbau, Adel, Bäuerliche Sandgrundſtücke, Muſterwirthſchaft, Weidevieh und Wirthſchaften.

L.

Lactuken, s. Kopfſalat.
Ländereien, s. Pfarrländereien, Marſchländereien.
Ländereiwerth in Holſtein. II. 409.
Ländlich, Sittlich! Einige Bemerkungen darüber. III. 82.
Lagerbuch (Erdbuch), das Gyllenbourgſche, Zweck und Nutzen deſſelben. IV. 128—131 und 138.
Lagerkorn, wo es gewöhnlich entſteht. VII. 286.
Lammen, in freier Luft. I. 764.
Land, ganz ausgemagertes, ein Grundſatz dabei. IV. 555.
Land, s. Menſchen.
Landbaukunſt, Grundſätze zur Anfertigung richtiger Anſchläge für dieſelbe. Anzeige davon. VII. 376.
Landbewohner, über die perſönlichen Verhältniſſe derſelben im Preuß. Staate, s. Briefwechſel.
Landbeſitzungen, größere und kleine, Vorzüge und Nachtheile derſelben. VIII. 506.
Landgeſtüte, in wiefern ſind ſie verderblich? V. 492.
Landgüter, größere, über das Zerſtückeln derſelben in beſonderer Hinſicht auf die Kurmark. IV. 1—34. Re-

Digitized by Google

flexionen darüber vom Herausg. IV. 35. — 81. bei welcher Größe derselben bleiben die meisten Produkte zum Verkauf übrig? IV. 1.
Landgüter, über die Werthschätzung derselben. V. 657.
Landprediger, wie sie durch ihr Beispiel wohlthätig auf den Bauer und für die Kultur wirken können. XI. 253.
Landprediger, wie sie zum Besten der Separation wirken könnten. V. 523.
Landprediger, s. Leopold.
Landprediger-Wirthschaft, Beschreibung einer Umwandlung derselben. XI. 245.
Landschulen, hier sollten die ersten Grundsätze der Landwirthschaft gelehrt werden. I. 236 u. 822.
Landschullehrer-Anstalt, die Zellersche, Bemerkungen darüber XI. 546
Landstädter-Wirthschaft in der untern Werra-Gegend. XII. 148.
Landwirth, er soll aus dem Thierreiche und Pflanzenreiche ein harmonisches Ganzes bilden. II. 685. der beste. I. 520.
Landwirth, er muß sich selbst die Regeln seines Verfahrens bilden. III. 12. kann er den Preis seiner Produkte festsetzen? III. 42. kann er schlechte Jahre der hohen Preise wegen wünschen? III. 46. wann beginnt sein Jahr? IV. 144 u. 592. VII. 145.
Landwirth, der junge, soll sich beruhigen, wenn er gethan hat, was er konnte und sollte. IV. 348. der vorsichtige, was er bei der Saatbestellung besonders zu berücksichtigen hat. IV. 395. er soll alle Spekulationen vermeiden. IV. 400. wodurch zeichnet sich der denkende vorzüglich aus? IV. 516.
Landwirth, Erforderniße zu einem vollkommenen. V. 708.
Landwirth, über den Zufall kann er sich nie erheben. VIII. 633.
Landwirth, Nothwendigkeit daß derselbe alle Plätze seines Areals genau kennt. XII. 588.
Landwirth, s. Botaniker, Erinnerungen, Rechnungsmethode, Stroh, Tauschhandel und Versuche (mißlungene).
Landwirthe, können sie in Betreff der Preise Verabredungen nehmen? III. 42.
Landwirthe, s. Warnungstafel.

Landwirthschaft, die, im Anspach-Bayreuthschen, ist ganz in den Händen der Bauern. II. 65. dreierlei Art, sie zu erlernen. I. 232.
Landwirthschaft, deutsche, Geschichte derselben vom Jahr 1805. III. 1 — 71.
Landwirthschaft, Nutzen der fabrikmäßigen Betreibung derselben. IV. 24. Hauptgrund, warum sie sich theoretisch unvollkommen erlernen läßt. IV. 137.
Landwirthschaft, Grundsätze in derselben aufzustellen, die unter allen Umständen passen, ist sehr schwierig. V. 327. kurländische, die Vorschläge zur Verbesserung derselben beleuchtet. V. 358 ꝛc. der Verbesserung derselben steht ein Heer von Schwierigkeiten entgegen. V. 432. für dieselbe giebt es überall keine Leisten. V. 641.
Landwirthschaft, belgische, über Anleitung zur Kenntniß derselben, 1ster Band. VI. 65. VII. 649. 2ter Band. VIII. 481. in wiefern steht sie über die brittische? VI. 71.
Landwirthschaft, belgische, Erläuterung einiger Zweifel und Einwürfe, die man über und gegen den ersten Band der Anleitung zur Kenntniß derselben gemacht hat. Vom Verfasser dieser Anleitung. VIII. 449.
Landwirthschaft, estländische, Nachrichten darüber. VII. 383.
Landwirthschaft, besteht der theoretische Unterricht derselben in Erlernung positiver Regeln? VII. 313.
Landwirthschaft, politische Ansicht davon. VII. 139 — 145.
Landwirthschaft, Schädlichkeit von der in derselben aufgestellten allgemeinen Sätze. IX. 21.
Landwirthschaft auf dem hohen Flemming bei Jüterbog, Beschreibung davon. X. 1.
Landwirthschaft, Aphorismen über den gegenwärtigen Standpunkt derselben. XI. 317.
Landwirthschaft, die, in der untern Werra-Gegend. XII. 39. Fortsetzung. XII. 129.
Landwirthschaft, polnische, Eigenthümlichkeiten derselben. XII. 447.
Landwirthschaft, s. Anspach, Bayreuth, Bemerkungen, Bern, Buchhaltung, Fabrikwesen, Feldmeßkunst, Freimaurerei, Koppelwirthschaft, Schweiz, Terminologie, Verbesserungen, Verhältnisse, Versuch, Versuche, Wirthschaft und Wirthschaften.

Digitized by Google

Landwirthschaft, brandenburgische, thüringische, s. Bemerkungen.

Landwirthschaftliche Bemerkungen über Krugs National-Reichthum des Preuß. Staats. II. 103—136. auf einer Reise durch einen Theil von Nieder-Schlesien. II. 637. auf einer Reise in Thüringen. II. 656.

Landwirthschaftliche Bemerkungen auf verschiedene kleine Reisen in dem Herzogthum Schleßwig gesammelt. V. 438. u. 457. VI. 507. XII. 289.

Landwirthschaftliche Buchführung, über die Thaersche Methode derselben. IV. 467. V. 553. 575. 609 — 656. Thaersche, ob aus dieser der reine Ertrag zu Gelde wirklich hervorgehe. IV. 607. Thaersche, Bemerkungen darüber, mit Anmerkungen des Herausgebers. VII. 121.

Landwirthschaftliche Buchführung, Nachricht von dem Gyllenbourgschen Werke über dieselbe, mit Reflexionen des Herausgebers darüber. IV. 123. s. auch Gyllenbourg.

Landwirthschaftliche Buchhaltung, über dieselbe in einem Schreiben. V. 609. Beantwortung desselben. V. 637.

Landwirthschaftliche Buch- und Rechnungsführung, eine bestimmte Form, für jede Wirthschaft passend, ist schwer zu finden. IV. 159.

Landwirthschaftliche Erziehung, Reflexionen darüber vom Herausgeber VII. 308 ꝛc.

Landwirthschaftliche Gesellschaft, Plan zur Errichtung einer praktischen, handelnden, nicht gelehrten, noch schreibenden. X. 603.

Landwirthschaftliche Journale, Gyllenbourgs, Zweck und Nutzen derselben. IV. 134.

Landwirthschaftliche Reise durch Holstein, Mecklenburg, und einen Theil von Pommern in den Jahren 1805 und 1806; erste Abtheilung, Holstein. VI. 643. Zweite Abtheilung, Mecklenburg. VIII. 1. Dritte Abtheilung, Pommern. VIII. 81.

Landwirthschaftlicher Sämereyhandel in Berlin. VII. 259.

Landwirthschaftliche Schriftsteller in den Jahren 1740 — 1750, 1760, 1770 — 80. V. 32, 33 u. 39.

Landwirthschaftlicher Stand, wer nicht darin geboren und erzogen ist, soll sich nicht demselben widmen. Warnung

Warnung gegen diesen gewöhnlichen Rath der mehresten Landleute. V. 527.
Landwirthschaftliche Uebersicht des Jahrs 1807 am Fuße des sächsischen Erzgebirges. VII 460.
Landwirthschaftliche Versammlung, Vorschlag dazu vom Herausgeber. III. 662.
Landwirthschaftliche Versammlung, Einladung und vorläufiger Plan zu derselben zu Ende Juny 1809. IX. 183. S. auch Mögelin.
Landwirthschaftliche Zeitung, was sie leistet. III. Vorrede V. III. 58. Beantwortung einiger Aufsätze aus derselben vom Jahr 1805. III. 143.
Landwirthschaftliche Zeitung vom Jahr 1804. Uebersicht davon. I. 381.
Landwirthschaftlicher Bericht aus Mögelin vom Dezember 1804. I. 169. Februar 1805. I. 302. März. 433. April. 557. May. 693 und 709. Juny. 845. July. II. 139. August. 253. September. 359. Oktober. 502. November. 632. Dezember. 730.
Landwirthschaftlicher Bericht aus Mögelin vom Februar 1806. III. 343. März. 503. April. 660. May. 792. Juny. IV. 120. July. 218. August. 362. September. 462. November. 625. März 1807. V. 352. May. V. 600.
Landwirthschaftlicher Bericht aus Mögelin vom Junius 1807. V. 715. Julius. VI. 122. Auaust. 260. December. 742. May 1808. VII. 476. aus dem Oberbarnimschen Kreise der Mittelmark. Julius 1808. VIII. 186.
Landwirthschaftlicher Bericht aus der Grafschaft Glatz vom Jahr 1804. I. 274. Aus der Gegend von Liegnitz vom Jahr 1804. I. 277. Aus der Hohensteinschen Gegend vom Jahr 1804. I. 335. Desgleichen vom Jahr 1805. II. 693. aus Hinterpommern vom Jahr 1804. I. 547. desgleichen vom Jahr 1805. II. 718. Aus der Gegend um Nordhausen vom Jahr 1805. II. 701. Aus Westpreußen vom Jahr 1805. II. 707. Aus dem südlichen Holstein vom Jahr 1805. II. 710. Aus dem Calenbergischen vom Jahr 1805. II. 723.
Landwirthschaftlicher Bericht aus Steyermark und Kärnthen vom Jahr 1805. III. 476. aus dem südlichen Holstein. IV. 107.
Landwirthschaftlicher Bericht aus dem südlichen Holstein vom 1. Juny 1806 bis 1. Febr. 1807. V. 210.

Landwirthschaftlicher Bericht aus der Gegend um Nordhausen. Oktober 1806. V. 228. aus dem Calenbergischen. Dez. 1806. V. 231. von dem hohen Flemming bey Jüterbog. Dezember 1806. V. 234. November 1807. VI. 735. aus der Ober-Thüringischen Gegend. April bis Oktober 1807. VI. 486.
Landwirthschaftlicher Bericht aus der Gr. Hohenstein, Nov. 1807 VII. 106. aus Schlesien. XII. 313.
Landwirthschaftlicher Bericht von dem hohen Flemming bei Jüterbog. X. 71.
Landwirthschaftliches Gewerbe, höchstes Ziel desselben. IV. 400.
Landwirthschaftliches Rechnungswesen, zur Litteratur desselben eine Rezension. V. 555.
Landwirthschaftliches Rechnungswesen, etwas über dasselbe. VI. 387 u. 413.
Landwirthschaftskunde, die, wissenschaftlich dargestellt von Jakob Deckermann. Prag, 1807. Warnung gegen dieses Werk. VI. 635.
Landwirthschaftslehre, was sie ist. I. 227. Wie soll man sie studieren? I. 235.
Landwirthschaftslehre, s. Mineralien.
Landwirthschaftsrechts, Handbuch des, von Th. Hagemann. Anzeige davon. VI. 639.
Landwirthschaftswissenschaft, Wunsch und Zweck des Herausgebers bei vielen Momenten derselben. V. 637.
Landwirthschaftswissenschaft, welches Resultat ist aus dem jüngsten Streite in derselben hervorgegangen? VII. 415.
Laßbauer, märkischer, seine Lage und sein Verhältniß gegen den Gutsherrn. IV. 56. 663.
Laub, s. Baumlaub, Holzlaub.
Lauberde, s. Holzerde.
Laubmist, Mängel desselben. VI. 617.
Laubmist, s. Holzlaub.
Laubstreu, Wirkung desselben auf die Ackerprodukte. VI 615.
Lauchzwiebel, auf welchem Dünger sie am vortheilhaftesten gebaut wird. IX. 365.
Laudemiengelder, Bemerkungen darüber. VI. 447.
Lehm und Letten, Unterschied zwischen beiden. V. 243.
Lehmarten, einige, Untersuchungen darüber. I. 98.
Lehmboden, ihn zu sehr zu zerpülvern ist gefährlich. IV. 390.

Digitized by Google

Lehmboden, strenger, wie er zu verbessern. V. 336.
Lehmboden, vorzügliche Pflanzen für die verschiedenen Düngerarten in demselben IX. 352.
Lehmen, Versuche damit im Amte Goldbeck. X. 254.
Lehmen, s. Mergeln.
Lehmmergel, einige Erläuterungen darüber v. H. I. 831.
Lehmmergel, rother, Versuche damit. VII. 64.
Lehranstalt, ökonomische, s. Hofwyl.
Lehrbuch, landwirthschaftliches, s. Bauern.
Lehrstuhl des Ackerbaues, der erste europäische im 16ten Jahrhundert. V. 482.
Leibeigenschaft, Aufhebung derselben, was sie vermag. I. 325.
Leibeigenschaft, Begriff davon. VIII. 275.
Lein-Dotter (Myagrum salivum), Vorzug desselben vor Rübsaamen. II. 187.
Leinsaatbau, in Kurland V. 392.
Leinsaamen, der kurländische, warum wird er von den Ausländern vorzüglich gesucht? V 393.
Leistensucht, s. Wechselwirthschaft.
Leopolds, G. A. J., treffliches Werk über die Pfarrländerei-Benutzung, Uebersicht davon. V. 525.
Letten, s. Lehm.
Licht, Natur und Einfluß desselben auf die Gewächse IX. 434.
Lichtenberg, musterhafte Einrichtung daselbst, guten Stadtdünger zu erhalten. III. 177. was die dortige Wirthschaft beweiset. IV. 80. 81.
Liepen, Beschaffenheit und Wirthschaftungsart dieses Guts. VIII. 64.
Limburger Käse, s. Käsebereitung im Limburgischen.
Lindau, verschiedene Notizen und die dortige Albertsche Wirthschaft. VII. 54.
Linsen, enthalten eine außerordentliche Nahrungskraft. IV. 654.
Linsenbau in der Gr. Glatz. III. 430.
Litterärische Betrügereien, Warnung dagegen, X. 345.
Litterarische Anzeigen. VI. 635.
Litteratur, neueste ökonomische, einige Bemerkungen über den Zustand derselben. X. 330.
Lohe, s. Gerberlohe.

Lotus arvensis, ſ. Feldlotus.
Lotuskleearten, über die Kenntniß und den Werth derſelben. XI. 290.
Lotus maritimus Linn., ſ. Meerſtrandslotus.
Lotus siliquosus Linn., ſ. Wieſenlotus.
Lotus uliginosus, ſ. Sumpflotus.
Lühe, v. d., führt zuerſt die holſteinſche Koppelwirthſchaft in Mecklenburg ein. V. 31.
Luft, atmoſphäriſche, Natur und Wirkung derſelben. IX. 414.
Luft, ſ. Acker.
Lupinus albus, wird in Toskana als Düngungsmittel gebraucht. IV. 656.
Luzerne, Kultur derſelben in Kaltenmarkt. I. 201.
Luzerne, für den Bau derſelben ausführlich abgehandelt. III. 675 — 700. VI. 31 — 41. Erklärung d. H. darüber. VI. 42. unter Gerſte ſcheint am zuträglichſten. III. 685. verlangt einen reichen Boden. III. 734. die ſtärkſte und beſte Benutzung derſelben. IV. 343. welcher Boden iſt für ſie paſſend? IV. 344. die beſte Vorbereitung für dieſelbe. IV. 345. wie beſtellt man ſie am zweckmäßigſten. IV. 345. u. 346. Qualität des Saamens. IV. 347.
Luzerne, ſoll ſie mit oder ohne Getreide ausgeſäet werden? IV. 347. vergebliche Mühe beim Anbau derſelben. IV. 448.
Luzerne mit Kopfklee vermiſcht. VII. 444. ob ihr Anbau rathſam. VII. 446. im Vergleich mit dem Kopfklee. VII. 448.
Luzerne, ihr Anbau kommt in den Niederlanden nicht in Aufnahme. VIII. 483.
Luzerne, ſ. Hühnermiſt und Raupen.
Luzernebau, ſ. Wechſelwirthſchaft.
Lymphe, ſ. Schaafpockenimpfung.

M.

Maaß zum Acker und zu Getreide, Verſuch einer Reduktion deſſelben auf tauſend Theile, mit 1 Tabelle v. H. I. 296.
Mäuſe in den Scheunen, Mittel dagegen. I. 457.
Mäuſe, ſ. Feldmäuſe.

Digitized by Google

Mais, (türkischer Weizen) bedeutender Bau dieser Frucht in Crakathurn. III. 485.

Mais, der, oder türkischer Weizen, Anweisung zum Anbau und Benutzung desselben. IX. 461. in wiefern er den Boden aussauge. IX. 469. ausgezeichnete Mastfähigkeit desselben. IX. 518.

Maisbau, im Baadenschen. X. 550.

Maisstengel, s. Syrup.

Malz, woher der süßliche Geschmack desselben entsteht. VII. 489. 490.

Manual, s. Geld-Manual.

Manufakturen, s. Fabriken.

Mark Brandenburg, die, hat nicht einen so sandigen und schlechten Boden als die ältern Geographen behaupten. I. 155.

Mark, s. agronomische Bemerkungen.

Marsch-Erde, über eine chemische Untersuchung derselben im Eiderstädtschen. VII. 98.

Marschländereien, über die Kultur derselben. V. 544. s. auch Bremer und Eiderstädtsche Marschen.

Marxhagen und Molzow, Beschaffenheit und Wirthschaftsart dieser Güter, besonders in Betreff des Mergelns. VIII. 39.

Maschine, zweckmäßige, zur Wiesenbewässerung. II. 82.

Maschine, s. Entwässerungsmaschine und Kartoffeln.

Maschinen, sind sie überhaupt nützlich? II. 127. 131.

Maschinen, landwirthschaftliche, den Anpreisungen derselben ist selten zu trauen. III. 508 ꝛc. 518. Die Abbildungen sind sehr mangelhaft. III. 515.

Mastochsen, s. Futterbedarf.

Mastung im Oderbruche. I 158. im Anspach-Bayreuthschen. II. 150. mit Kartoffeln. I. 159. in Südpreußen, ist sie rathsam? I. 521.

Mastung mit Kartoffeln, hierbei herrschen noch viele Vorurtheile. V. 431.

Mastung, s. Stärke-Fabrikation.

Mastungs-Produktion, s. Ausmittelung.

Mastvieh, Anspacher, geht bis nach Paris. I. 602. II. 151.

Mastvieh in England, verschiedene Methoden es zu behandeln. III. 169. 171. bezahlt das beste Heu reichlich. III. 170.

Digitized by Google

Mastvieh, soll man es im beschränkten oder ausgedehnten Raume weiden lassen? V. 112.
Mastvieh, s. Futter, Stall, Wärme u. Wiegen.
Maulthiere, s. Esel.
Maulwurfshügel, wie sie zu behandeln. V. 103.
Maulwurfshügel, abgegrabene, als Streusurrogat. IX. 621.
May-Flora des Oderbruchs. VIII. 165.
Mecklenburg in landwirthschaftl Hinsicht. X. 138.
Mecklenburg in agronomischer Hinsicht. XII. 626.
Mecklenburg, s. Bemerkungen, Mergel, landwirthschaftliche Reise.
Meerstrandslotus (Lotus maritimus Linn.) Natur und Nutzen desselben. XI. 297.
Mehl, s. Kartoffeln, Kartoffelmehl, Stärkemehl
Mehl u. Brod, wieviel davon eine gewisse Quantität Getreide geben kann. XII. 532.
Meliorationen durch Abwässerung, Warnung dabei. XII. 427.
Menschen, arbeitende, können deren zu viel auf dem Lande seyn? IV. 46.
Mergel, Pflanzen, die sein Dasein verrathen. II. 378. befördert das Keimen des Saamens. II. 485. in wiefern kann eine Wirthschaft durch denselben deteriorirt werden? II. 379.
Mergel, seine bedeutende Wirksamkeit. IV. 108.
Mergel, die Ausbreitung desselben auf dem Acker erfordert die größte Aufmerksamkeit. III. 187.
Mergel, in Verbindung mit Modder, sein Nutzen. V. 339. findet sich in Mecklenburg und Pommern sehr häufig. V. 246.
Mergel, ist kein Dünger. V. 225 u. 334.
Mergel, wo wirkt er um so stärker? V. 337. 338. giebt er an und für sich selbst den Pflanzen Nahrung? V. 337. als Streusurrogat. IX. 623.
Mergel, in wiefern sich derselbe in hügelichten Gegenden vorfindet. VIII. 8. wie stark er aufgefahren werden müsse. VIII. 42. in wiefern derselbe den Graswuchs unterdrückt. XII. 291. wie er auf Wiesen vortheilhaft anzuwenden ist. XII. 292.
Mergel, wie macht er reiche Väter und arme Kinder? XII. 292.

Digitized by Google

Mergel, s. Bemerkungen, Brombeeren, Lehmmergel, Marxhagen und Wasserabzüge.
Mergel und Modder zusammen, ein kräftiges Mittel auf ausgezehrten Boden. I. 837. ihre Wirksamkeit. II. 486.
Mergeldüngung macht den Mist nicht entbehrlich I. 837.
Mergelfahren im südlichen Holstein, Nachricht darüber. V. 224.
Mergeln, über das, in Mecklenburg. II. 489. III. 95.
Mergeln, Rodwells interessante Nachricht darüber. III. 187.
Mergeln, wie man es in England betreibt. III. 187 und 307.
Mergeln, in welchen Fällen dasselbe nach der Theorie anwendbar ist. V. 333. öfteres, in wiefern verdirbt es den Acker? V. 338 VI. 654. nothwendige Kenntnisse dabei. V. 339. wie dasselbe in Geringschätzung gerathen. VIII. 184.
Mergeln zu Gerste, wie dabei zu verfahren. VIII. 73. zu Brachfrüchten, desgleichen. VIII. 73. Hauptregel dabei. VIII. 73.
Mergeln oder Lehmen, das, in Schleßwig und Holstein in einer detaillirten Beschreibung. I. 24. weitere Bemerkungen darüber. II. 41 — 55 und 376. in Holstein, Nachrichten u. Bemerkungen darüber. I. 809.
Mergeln, s. Klee (weißer).
Mergelung s. Wiesenbewässerung.
Merino-Race, echte, der Schaafe, wodurch dieselbe nach Deutschland verpflanzt worden. V. 35.
Merinos, wie eignen sie sich zum Fettmachen? V. 308.
Merinos, ob sie mehr Pflege und Futter bedürfen als die gewöhnlichen Schaafe. XII. 459.
Merinos-Schäferei in der Ferte-Beauharnois, Beschreibung davon. X. 686.
Merinos-Schäfereien, Nachricht von den in Frankreich befindlichen, und besonders von den im J. 1808 aus Spanien geholten. X. 641.
Messen, s. Milchmesser.
Methoden, englische, ein Beispiel für diejenigen, welche denselben allen Werth absprechen. V. 119.
Meierei in Holstein. II. 295.
Milch, Vorsicht bei Aufbewahrung und Abrahmung derselben. II. 304.

Digitized by Google

Milch, abgerahmte, eben so nahrhaft für die Kälber zu machen, als fette. III. 166. zweckmäßige Behandlung derselben im Winter. III. 167. mehrere Male abzurahmen, ist, der Butter wegen, nicht rathsam. III. 168.

Milch, ist das Abrahmen im süßen oder sauren Zustande derselben zweckmäßig? V. 311. in welcher Art von Gefäßen ist die Aufbewahrung derselben am rathsamsten? V. 319. zu welcher Zeit muß man dieselbe abrahmen? V. 328.

Milch, Uebersicht, in wiefern es vortheilhaft ist, sie zu verkaufen oder solche holländermäßig zu Butter, Käse und Schweinemast zu benutzen. VIII. 193.

Milch, s. Versuche.

Milchbütten, s. Rahm.

Milchereien im Limburgischen, Beschreibung davon. XI. 652.

Milchkammer, s. Horst.

Milchkeller, wie er seyn muß. II. 306.

Milchkühe, s. Kartoffeln.

Milchkuh, gute, ihre Kennzeichen. II. 290.

Milchmesser, der sehr bequeme, von Gyllenbourg. IV. 150.

Milch-Produktion, Bemerkungen über die Meyersche Berechnung derselben. XI. 613.

Milch-Produktion, s. Ausmittelung.

Milzbrand beim Rindvieh, Ursache, Gang, Heilmethode und ansteckende Kraft dieser Krankheit. VI. 267.

Mineralien, Ertrag davon im Preuß. Staate. II. 109, gehört die Gewinnung derselben zu der Landwirthschaftslehre? I. 229.

Mist, muß nach dem Gewichte berechnet werden. I. 129 und 671. die Hauptsache in demselben. I. 670. vom Pferchplatze, Vorzüge desselben. I. 764. in wiefern geht derselbe auf privativer Weide verlohren? II. 284. nützlichste Anwendung desselben. II. 487. von vielem Vieh ist nicht immer der beste. II. 426. langer, seine Wirkung auf dem Acker. II. 487.

Mist, Ausmittelung des kubischen Inhalts und des Gewichts eines Hoffunders. III. 773.

Mist, Mittel ihn beim langen Liegen zu konserviren. V. 177. ein Fuder von 30 Kubikfuß, Werth desselben. V. 251. 252. der erfolgende, steht durchaus nicht mit der Kopfzahl des Viehs im Verhältniß. V. 263.

Digitized by Google

Mist, ein Fuder, wie ist der Werth desselben zu berechnen? V. 624.
Mist, ist frischer langer oder verfaulter zweckmäßig. IV. 682. VII. 302. auf der Weide, wo bleibt er? IV. 700.
Mist, wie derselbe in den Niederländischen Ställen aufbewahrt wird. VIII. 495. ob die Ausdünstung desselben dem Viehe schade? VIII. 496.
Mist, in wiefern er durch die Ausdünstung verliert. IX. 409.
Mist vom Weidevieh, Behandlung desselben im Limburgischen. XI. 662.
Mist, s. Eselsmist, Federviehmist, Hühnermist, Hürdendünger, Schaafmist, Schaafstallmist, Schorrmist.
Mistbreiten, Sorgfalt dabei in der Schweiz. X. 578.
Mist-Conto, das, ist von der höchsten Wichtigkeit. IV. 516.
Mistgauche, s. Düngung.
Modder, als Streusurrogat. IX. 622.
Modder u. Schlamm, Verschiedenheit derselben. I. 674.
Mode, sie ist nirgend gefährlicher als bei der Landwirthschaft. II. 667.
Möen, s. Acker, Wirthschaftsmethode.
Mögelin, Beschreibung des Guts und des dazu gehörigen Vorwerks Königshof. I. 103 ꝛc. Vorkehrungen und Wirthschaftsplan des Besitzers mit Berechnungen. 110 ꝛc. Charte von der Feldmark. 176. Wechselwirthschaft daselbst. Fragen und Antworten darüber. I. 489.
Mögelin, Beantwortung einiger Kritiken gegen den daselbst gemachten Wirthschaftsplan. III. 103. Ernte vom Jahr 1804. III. 120.
Mögelin, Erklärung über den Ertrag dieses Guts im ersten Jahre der Wirthschaftsumwandlung. IV. 604 bis 611.
Mögelin, Bemerkungen über und zu diesem Gute. III. 99. fernere Nachricht wegen des daselbst, Behufs eines landwirthschaftl. Unterrichts-Instituts, zu errichtenden Gebäudes. III. 338. Die erste Nachricht davon befindet sich in einer besondern dem Januar- und Februar-Heft 1806 angehängten Ankündigung.
Mögelin, fernere Nachrichten von dem daselbst zu errichtenden Unterrichts-Institut. III. 494 und 599. Oeconomische Einrichtung desselben. III. 498. Polizei desse-

ben. III. 500. Königl. Schutz und Begünstigung desselben. IV. 102.

Mögelin, Anzeige wegen des dortigen Unterrichts-Instituts. V. 100. 697. VII. 119. fernere Nachricht davon. VII. 354. Uebersicht des dortigen Unterrichts. VII. 358. Kosten für einen dortigen Zögling. VII. 363. ꝛc. fernere Nachrichten über die Einrichtung des Instituts, in Betreff des Wissenschaftlichen. X. 270. in Betreff des Oekonomischen. X. 279 in Betreff der polizeilichen Einrichtung. X. 287.

Mögelin, Verhandlungen der landwirthschaftlichen Versammlung daselbst im Junius 1808. VII. 661. getreue und wahrhafte Darstellung von diesem Gute beim Schlusse des Wirthschaftsjahres 1807. VII. 671. Gründe, die dem Herausgeber zum Ankauf dieses Guts bestimmten. VII. 672. Kultur-Tabelle und Grundriß von diesem Gute, seit 1806. VII. hinter 704. Charakteristik der dort Studierenden und Würdigung des dortigen Ensemble VIII. 109. Anzeigen wegen der dortigen Ackerwerkzeuge und Sämereien. IX. 527. landwirthschaftliche Versammlung daselbst im Juni 1809. X. 291. im Juni 1810. XII. 113.

Mögelin, über die dortigen landwirthschaftlichen Arbeiten, über die Vegetation und den Einfluß der Witterung auf letztern, im Jahre 1809. XI. 572. Nachricht von der Veränderung des dortigen Unterrichts-Instituts in Rücksicht seiner Verbindung mit der neuen Universität in Berlin. XII. 270.

Mögelin, s. Bewirthschaftungsplane, landwirthschaftlicher Bericht, Unterrichts-Institut und Wasser.

Möhren, als vortheilhaftes Pferde- Kühe- Ochsen- Schweine- und Schaaffutter. III. 470 u. 471. sie verbessern den Acker besonders für die Gerste. III. 471 und 472.

Möhren, zu, im Weizen- oder Gerstenstoppel, soll nur einmal gepflügt werden. III. 185. der beste Boden für sie. III. 468.

Möhren, Pferdefutter statt Hafer. VIII. 543. Kultur derselben in Workington. VIII. 549. können wie Kohl gepflanzt werden. IX. 46.

Möhren, über den Anbau derselben. IX. 591.

Möhren, ihre Wirksamkeit auf die Milchvermehrung. XII. 226.

Digitized by Google

Möhrenbau in Kaltenmarkt. I. 202.
Möhrenbau in Belgien. VIII. 485.
Möhrensaat soll eingewässert werden. III. 470.
Molkenwirthschaft in Mecklenburg. VIII. 36.
Molkerei-Verpachtung, Bemerkung über dieselbe. XII. 278
Molzow, s. Marxhagen.
Montblanc, der, Ansicht davon. XII. 496 u. 500.
Monument des Herzogs v. Bedford. I. 537.
Monumente der Dankbarkeit von dänischen Bauern errichtet. I. 325.
Moos, der, auf den Bäumen, wie er entsteht XI. 647.
Münchhausen, Otto von, Hauptbegründer des wissenschaftlichen Studiums der Landwirthschaft in Deutschland. V. 36.
Mullbrett, das, ist keine englische Erfindung. V. 536.
Musterwirthschaft, in der Kurmark, wie sie eingerichtet seyn müßte, um wohlthätig auf den Bauer zu wirken. IV 11.
Musterwirthschaften, als Mittel, den Ackerbau zu vervollkommnen. V. 495.
Mutterkorn, über die Entstehung desselben. II. 344. und IX. 447.
Mutterkorn, Beschaffenheit und Schädlichkeit desselben. IV. 645.
Mutterkorn, über dasselbe im Rocken. XII. 384. s. auch Brand.
Myagrum sativum, s. Lein-Dotter.

N.

Nachgras, übergestandenes, vortheilhafte Benutzung desselben für die Schaafe in England. III. 738. IV. 350.
Naturaldienste, über die Aufhebung derselben in Polen. VIII. 273. Fortsetzung. VIII. 348.
Nebel, Entstehung und Wirkung desselben auf die Pflanzen. IX. 448.
Nebel, die kalten, tödtenden, Natur und Wirkung derselben. XII. 390.
Nebelkrähe (Corvus cornix), warum sie zu schonen. XI. 588.
Neuerungen, landwirthschaftliche, müssen mit Vorsicht eingeführt werden. I. 732.

Digitized by Google

Noctua segetum, s. Rockenraupe.
Nutzvieh, Grundsätze bei Ausmittelung des Ertrags desselben. I. 368 — 377.

O.

Obstbäume, ihr Ertrag im Preuß. Staate. II. 108. an den Wegen, sind sie zu empfehlen? II. 205. junge, deren Ankauf von Handelsgärtnern ist nicht rathsam. II. 208.
Obstbäume, in wiefern sie vom Erdfrost Schaden leiden. IX. 431.
Obstbau im Anspach-Bayreuthschen. II. 204. in Niederschlesien. II. 654.
Obstbau, Mittel ihn zu befördern. VI. 650. in der Herrschaft Slonitz. VII. 15.
Obstkultur in der Schweiz. XI. 402. in der untern Werra-Gegend. XII. 156.
Ochsen, vermehrt eine lange Ruhe ihre Kräfte? I. 574. Futterordnung. I. 576.
Ochsen, ziehen mit dem am Kopfe angebrachten Joche besser, als mit dem gewöhnlichen Wiederrust. III. 139. III. 672. XII. 139. Folgen von zu großer Anstrengung derselben. IV. 387. Vorzüge derselben im Vergleich mit Pferden. IV. 388. XII. 140.
Ochsen, fehlerhafte Anschirrung derselben in der Mark. IV. 674.
Ochsen, wo sie mit Nutzen gehalten werden können. VII. 402.
Ochsen, s. Arbeitsochsen, Berechnung, Futterbedarf, Mastochsen, Möhren, Pastinaken, Pferde, Pflügen, Wechselochsen.
Ochsen-Fütterung in Thüringen. IV. 667.
Ochsenmast, Bedarf dazu an Kartoffeln und Gerste. XII. 224.
Oderbruch, Meinung des Herausgebers darüber. I. 154.
Oderbruch, besondere Eigenthümlichkeiten des dortigen Bodens. III. 117. die Zerstückelung der dortigen großen Wirthschaften in kleine dürfte die Produktion und den Ueberschuß zum Verkauf bedeutend vermehren. IV. 75. 76.
Oderbruch, das allgemeine, Bemerkungen darüber. VIII. 154. Natur des dortigen Bodens. VIII. 162. XII. 590.

Digitized by Google

Oderbruch, s. Abbau, ökonomische Ausflucht, May-Flora.
Oekonom, hat er mit dem Gärtner gleiche Rücksichten zu nehmen? VIII. 623.
Oekonomie, was liegt in der Zusammensetzung dieses Worts. III. 221.
Oekonomie, siehe Landwirthschaftslehre und Theorie.
Oekonomie-Kommissarius, was kann man mit Recht von ihm verlangen? II. 247.
Oekonomie, große, s. Zerstückelung.
Oekonomische Anfragen, mehrere, III. 318. Antworten darauf. IV. 211.
Oekonomische Ausflucht ins Oderbruch. VIII. 108.
Oekonomisches Handbuch für den Landmann in Mecklenburg. Ankündigung und Auszug aus dieser Schrift. XII. 201.
Oel-Rettig, chinesischer, seine Nachtheile. II. 187.
Okuliren, worauf es beruht. VII. 504.
Ostpreussen, s. Bauernwirthschaft.
Oxygen, Natur und Wirkung desselben. VII. 487.

P.

Pachtungen in Thüringen. II. 670.
Pachtungen, Abhandlung über dieselben. VII. 452.
Pachtungen, s. Verpachtungen.
Pächter, ist diesen die Aussaugung der Güter zur Last zu legen? I. 479. Meinung des Herausgebers hierüber. I. 486.
Pächter, Bemerkungen über die Berichte derselben in Betreff der Güterverbesserung in Thüringen. XI. 263.
Palladius, Ausspruch dieses römischen Landwirths. II. 685.
Paltenhauen, s. Heidehacken.
Pappelraupe, die gelbe, (Phalaena populi) Natur und Schädlichkeit derselben. XI. 586.
Pastinaken, Behandlung derselben in England. III. 296 — 301. von allen Wurzelgewächsen ist diese die vortheilhafteste. III. 295. welche Art Boden verlangen sie? III. 295. 296. Frost und Witterung schaden ihnen nicht. III. 296. Nützlichkeit des Krauts 297 für Ochsen und Schweinen ein vorzügliches Mastfutter. III. 296. als Kühe- und Pferdefutter. III. 299 — 301.

Digitized by Google

Pastinaken, über den Anbau derselben. IX. 601.
Patriot, ein Gesetz für denselben. V. 488.
Pehden, s. Quecken
Pelk, eine Art Torf in Ostpreußen. IX. 141.
Pensionsanstalt für junge Landwirthe in Nögen. XII. 310.
Persien, s. Drillkultur.
Petersilie, Einfluß der verschiedenen Düngerarten auf dieselbe. IX. 366.
Pfankenstein, was darunter zu verstehen. VIII. 220.
Pfarländerei-Benutzung, s. Leopold.
Pferchplatz, wie er beschaffen seyn muß. I. 768. passender Zufluchtsort für die Schaafe. I. 765.
Pferde, täglicher Klee- Heu- und Strohfutter- auch Einstreu-Bedarf. III. 710.
Pferde, Holsteiner, kommen aus Jütland. II. 285. Mittel, sie zum raschen Fressen zu bringen. II. 286. vom 7 bis 15ten Jahre sind sie am nutzbarsten. II. 287.
Pferde, müssen in einer Landwirthschaft nie müßig stehen. III. 175. Mittel, ihre Freßlust zu erregen. IV. 666.
Pferde, über den Nutzen des Schrotkorns für dieselben. III. 533. Bemerkungen darüber. 569.
Pferde, über ihre Erhaltung ohne Körner. IV. 384. Fütterung in Thüringen. IV. 666.
Pferde, zweckmäßige Anschirrung derselben in der Mark. IV. 676. Sommerfütterung derselben in England. IV. 696.
Pferde, mit Kartoffeln zu füttern, wie dabei zu verfahren. IV. 386. wenn wird sich die Wahrheit ausmitteln lassen, ob diese oder Ochsen für die Landwirthschaft vortheilhafter sind. IV. 540.
Pferde, vergleichende Berechnung von Anschaffung und Unterhaltung derselben gegen Ochsen. X. 375.
Pferde, s. Berechnung, Bohnenstroh, Erbsenstroh, Futterbedarf, Klee, Möhren, Ochsen, Pastinaken, Wechselochsen u. Wickenstroh.
Pferdearbeit, genaue Anzeichnungen und Berechnung davon, können den Werth derselben am besten nachweisen. IV. 535.
Pferdebohne, die kleine, (Sicia faba equina) ein treffliches Fütteruugsmittel für Pferde. III. 572. als vortreffliches Surrogat zum Brodkorn. III. 572. das Stroh davon als vorzüglich gutes Viehfutter. III. 573. über den Anbau derselben. IX. 610.

Pferdebohnen, wahrscheinliche Ursache von dem schnellen Verderben derselben im Jahre 1804. II. 346.
Pferdebohnen, ihr Anbau wird in England sehr empfohlen. III. 195. welche Bodenart eignet sich für sie? III. 195. sie bereiten den Acker am besten zum Weizen vor. III. 195. ihre Behandlung in England. III. 196. bis 200.
Pferdebohnen, s. Weizen.
Pferdefutter, s. Distel, Möhren, Kartoffeln.
Pferdehacke, oder Kartoffelhacke, (der leichte Anhäufepflug) Gebrauch und Preis derselben. V. 607. IX. 564.
Pferdemist, s. Schaafmist.
Pferdeseuche im Hannöverschen. I. 701.
Pferdewärter, besondere, beim Ackerbau in England. III. 742.
Pferdezucht im Anspach-Baireuthschen. II. 147; in Holstein. II. 284. in Niederschlesien. II. 655. im Oderbruche. I. 160.
Pferdezucht, Reitkunst und Thierarzneikunde, über den neuesten Zustand derselben in Deutschland, Preußen, Dännemark und England. VI. 106.
Pferdezucht in Schleßwig. VI. 534. in Böhmen. VII. 2.
Pflanzen, kultivirte, im Vergleich mit wildwachsenden in Betreff ihrer Nahrung. IV. 304. wie wirken ihre ausgeschiedenen Säfte? IV. 311.
Pflanzen, kultivirte und wildwachsende, welche erfordern mehr Nahrung? II. 35.
Pflanzen, lebendig gebährende, (Plantae viviparae) welche Gewächse man so nennt. VII. 510. verschiedene Meinungen über die Nahrung derselben. VIII. 299. Resultat über die Ernährung derselben. VIII. 319.
Pflanzen, s. Platzregen, Wassersucht.
Pflanzeneiweiß, Bedeutung und Wesen dieses Worts. IV. 637.
Pflanzeneiweiß befindet sich in dem Safte der Kartoffeln. III. 368.
Pflanzenkenner, worauf ihr Augenmerk zu richten für die Landwirthschafts-Wissenschaft wünschenswerth wäre. VIII. 267.
Pflügen mit 2 Ochsen geht besser als mit drei. I. 574.
Pflügen des nassen Erdbodens, warum ist es nachtheilig? V. 382.

Digitized by Google

Pflügen, in wiefern das flache oder tiefe rathſam? VII. 278 ꝛc. tieferes und ſeichteres, Meinung des Herausgebers darüber in einzelnen Sätzen. VII. 299.
Pflügen, beſonderes Verfahren der Savoyarden dabei. XII. 509.
Pflügen, ſ. Flachpflügen.
Pflug, Brandenburgiſcher. I. 150. Anſpachiſch-Baireuthiſcher. II. 169. der Holſteiner. II. 309. der Thüringiſche. II. 661. der beſtmögliche von Bailey im Vergleiche mit dem Smaliſchen Pfluge. II. 351. Preis auf den beſten. II. 355.
Pflug, im Baireuther Voigtlande. IV. 326.
Pflug, der doppelte Streichbretts-, Gebrauch und Preis deſſelben. V. 607.
Pflug, ein, iſt eine beſtimmte Erdfläche in Schleßwig. V. 439.
Pflug, der Baileyſche, Preis deſſelben. V. 607. der, im Baadenſchen. X. 562.
Pflug, wie tief kann man mit demſelben den Boden herausheben. VIII. 656.
Pflug, der polniſche, Beſchaffenheit deſſelben. XII. 449. Der Brabanter, Beſchreibung und Abbildung deſſelben. XII. 577. große Vorzüge deſſelben. XII. 586.
Pflug, ſ. Abſchälepflug, Anhäufepflug, Gabelpflug und Schaufelpflug.
Pflugarbeit, ſ. Bullen.
Pflugart im Baireuther Voigtlande. IV. 327.
Pflugarten in Thüringen. II. 661.
Pfropfen und **Kopuliren**, wie es geſchieht. VII. 504.
Phalaena bombyx caeruleocephala, ſ. Raupe.
Phalaena bombyx chrysorhoea, ſ. Winterraupe.
Phalaena populi, ſ. Pappelraupe.
Pimpinelle, ihre Behandlung, Eigenſchaften u. Vorzüge. IV. 350.
Pimpinelle, wo ſie zu ſäen. VI. 22.
Pimpinelle, ſ. Oekonomiſche Anfragen.
Piſebau, der, Bemerkung über denſelben. XII. 303.
Plaggen, ſ. Heidehacken.
Plaagfroſt, was man in der Mark darunter verſteht. VII. 539.
Plantae viviparae, ſ. Pflanzen, lebendig gebährende.
Planzegen, Einfluß deſſelben auf die Pflanzen. IX. 446.
Pocke, ſ. Schaafpocken-Impfung.
Pocken, ſ. Schaafe u. Schaafpocken-Impfung.

Pockengift, ſ. Schaafpockengift.
Pöbel, landwirthſchaftlicher, was kann er nicht begreifen. V. 246.
Pommern, Beſchaffenheit des Bodens daſelbſt. VIII. 86.
Pommern, ſchwediſch, in landwirthſchaftlicher Hinſicht. X. 136.
Pommern in agronomiſcher Hinſicht. XII. 620.
Pommern, ſ. Bemerkungen, Mergel und landwirthſchaftliche Reiſe.
Praxis des Ackerbaues, was darunter zu verſtehen. III. 151.
Preisaufgaben des Board of Agriculture I. 284.
Preiſe, mäßige, der ländlichen Produkte, wie kann ſie die Regierung bewirken? III. 44. welche ſoll man für die in der Wirthſchaft verbrauchten Produkte annehmen? IV. 505 auch 604.
Preiſe der ländlichen Produkte müſſen im Verhältniß der Ernte ſtehen. III. 23. Sie richten ſich nach unverletzlichen Geſetzen. III. 42.
Preiſe, ſ. Getreidepreiſe, Rockenpreiſe und Wollpreiſe. auch Landwirth und Landwirthe.
Preisfrage, ſ. Dünger.
Produkte, ländliche, gehört die techniſche Verarbeitung derſelben zu der Landwirthſchaftslehre? I. 229.
Produkte, verſchiedene vegetabiliſche, Bemerkungen über ihre Nahrungsfähigkeit. IV. 627 ꝛc.
Produktion, vermehrte, kann nur durch Wegräumung der ihr entgegenſtehenden Hinderniſſe erlangt werden. III. 42.
Produktion, Gründe, daß große Wirthſchaften für dieſelbe im allgemeinen nicht zu empfehlen ſind. IV. 3 und 4. ſie geht aus dem Grunde und Boden nicht allein hervor. IV. 36. ihr Verhältniß zum Boden und zu der Arbeit. IV. 39 u. 40.
Produktion ſoll man nicht mit der Einſaat verwechſeln. V. 249.
Produktion und Induſtrie, wodurch ſie am erſten befördert werden können. IX. 21.
Produktion, ſ. Arbeit, Oderbruch.
Puten, ſ. Truthühner.

Q.

Quecke, die, (Torticum repens) wie sie sich vermehrt. VII. 501.
Quecken, (Pehden) Mittel dagegen. I. 563. II. 404.
Quecken, s. Kartoffeln.
Quinoa, Behandlung und Benutzung dieser Frucht in Indien. V. 342.

R.

Rahm, einige genaue angestellte Proben über die Absonderung desselben in hölzernen flachen Gefäßen (Bütten) und irdenen Töpfen. V. 310. süßer und saurer, welcher liefert die mehreste und beste Butter? V. 322.
Raigras, französisches, (Wiesenhafer), über den Anbau desselben. X. 214.
Raps als Winterung, wo er vortheilhaft ist. I. 402.
Raps, der geschnittene, ob er sogleich in Feimen zu bringen. VIII. 488.
Raps, s. Winterraps.
Raps- und Rübsensaat, in wiefern sie viele Fruchtbarkeit aus dem Acker ziehe. VIII. 491.
Rapssaatbau, in Holstein. VI. 670. Gründe für und dawider. VI. 673.
Rasen, abgestochener, als Streusurrogat. IX. 621.
Rasenabhauen, s. Heidehacken.
Rasen brennen, s. Abschälen.
Rasennarbe, die, sie scheint noch nicht genugsam beobachtet zu seyn. XI. 275.
Rauchfrüchte, s. Befall.
Raupe, die blauköpfige, (Phalaena bombyx caeruleocephala) Natur und Schädlichkeit derselben. XI. 584.
Raupe, s. Kienraupe, Kohlraupe, Pappelraupe, Rockenraupe und Winterraupe.
Raupen, schädliche, auf Luzerne und Erdäpfel. X. 95.
Raupen, s. Enten, Kohlraupen und Truthühner.
Rausch, des Bauer, rühmliches Unternehmen. V. 323.
Rechnung, Unterschied zwischen der kaufmännischen und landwirthschaftlichen. IV. 125. landwirthschaftliche,

Digitized by Google

wie muß sie eingerichtet seyn? IV. 125. in Tabellenform ist Zeit ersparend. IV. 136 u. 149. ihre anderweitige Vorzüge und Mängel. IV. 160.
Rechnungen, die Thaerschen landwirthschaftlichen, welche Beruhigung sie gewähren, welche Fingerzeige sie geben. IV. 612.
Rechnungsbücher, die Thaerschen, in wiefern die Führung derselben Zeit wegnehmen. IV. 488.
Rechnungsführung, Thaersche, ein unverbrüchliches Gesetz bei derselben. IV. 495.
Rechnungsmethode, die Thaersche, wie sie für den jungen Landwirth wichtig ist. IV. 622.
Rechnungswesen, landwirthschaftliches, Geringschätzung desselben und Vorurtheile darüber. IV. 162—164.
Rechnungswesen, s. landwirthschaftl. Rechnungswesen.
Rechtsgelehrte, s. Separationen.
Regen, Natur und Wirkung desselben. IX. 443. anhaltender, ist der Saat nachtheilig. IX. 445.
Regen, s. Platzregen, Schwefelregen.
Regierung, wo hat sie das Recht sich in die Benutzung des Eigenthums zu mischen? IV. 61 bis 64.
Regierung, eine gute, Richtschnur für dieselbe. V. 488.
Regierungen, die schweizerischen, Verfahren derselben im Betreff des Landbaues. XI. 384.
Reichart, der erste deutsche landwirthschaftliche Schriftsteller über den Fruchtwechsel. II. 686.
Reichthum ist nicht allein hinreichend zur zweckmäßigen Umwandlung einer Wirthschaft. I. 668.
Reif, Entstehung und Einfluß desselben. IX. 454.
Reinhold, s. Schaafe.
Reise, s. landwirthschaftliche Reise.
Reitkunst, s. Pferdezucht.
Reproduktionskraft der Gewächse, wie sie wirkt. VII. 499.
Rethwisch, eine Landstelle im Holsteinschen. VI. 693.
Rettig, s. Oelrettig und Winterrettig.
Rezensent, s. Oekonomische Anfragen.
Rigen, s. Darrhäuser.
Rinde, die, am Baume, Natur und Wirkung derselben. XI. 6.
Rindvieh, Strohfütterung im Sommer beim Weidegange. I. 575. Zuzucht, Podewils Meinung darüber. I. 583. in wiefern ist das Anbrühefutter zweckdienlich?

I. 615. nützliche Beschränkung des Weideraums für dasselbe. II. 268.

Rindvieh, in wiefern die Strohfütterung bei demselben nothwendig wird. VIII. 645.

Rindvieh, einige Erfahrungen über das Aufziehen desselben. XI. 421. auffallend frühe Entwickelung der Begattungstriebe bei demselben. XI. 439.

Rindvieh, s. Bohnenstroh, Fütterung, Häcksel, Linsenstroh, Schaafe und Stallfütterung.

Rindvieh-Racen, Deutschlands, Ankündigung eines Werks darüber. IX. 369.

Rindviehzucht in der Mark. I. 160. im Anspach-Baireuthschen. II. 148. in Holstein. II. 288. in Thüringen. II. 666.

Rindviehzucht in Schleßwig. VI. 539.

Rindviehzucht im Voigtlande. IX. 81.

Rippen, (Rispen) was es in Holstein bedeute. II. 312.

Rittergüter, über Erbpachten und Selbstbewirthschaftungen derselben. XI. 42.

Robotarbeiten in Böhmen. VII. 8.

Rocken, kann zweimal hintereinander mit Vortheil gesäet werden. I. 112. 495. 496. frühe Saat, ihr Nutzen. I. 442. in Rockenstoppel bestellt. I. 495. erfordert nicht mehr Arbeit als die des Brachrockens. I. 497.

Rocken, kann man ihn nach Klee bestellen? III. 113 u. 114.

Rocken, seine Vorzüge vor der Gerste. IV. 644.

Rocken, soll man alten oder frischen zur Saat nehmen? V. 375. warum wächst er nach behackten Früchten fast immer schlecht? V. 419. unter welchen Bedingungen ist das Unterpflügen desselben zu empfehlen? VII. 390. ob früh gesäeter sich überwachse. VII. 391.

Rocken nach Bohnen und Wicken. VII. 418.

Rocken, s. Gerste, Kartoffeln, Kartoffelländer, Saatwürmer, Staudenrocken, Stoppelrocken und Wintergetreidebau.

Rockenbau in Holstein. II. 382.

Rockenbau in Kurland. V. 374.

Rockengerste, die, (Hordeum secalinum Linnei) Natur und Nutzen dieser wenig bekannten Rasengrasart. VIII. 202.

Rockenmehl, s. Kartoffelmehl.

Digitized by Google

Rockenpreise in den wichtigsten Städten Deutschlands von 1804 und 1805. III. 19.
Rockenraupe, über dieselbe in Ostpreußen, im Jahr 1808. IX. 149. in Lützenfürst. X. 82. in Schwarzen. X. 90. in der Neumark. XI. 133. Beschreibung derselben. IX. 150. sie treffen fast alle Pflanzen und zuletzt selbst untereinander auf. IX. 154. vorgeschlagenes Mittel gegen dieselbe. X. 94.
Rockenraupe, Saateule, (Noctua segetum) Natur und Mittel zur Vertilgung derselben. XI. 565.
Rodelanden in der Gr. Glaz. III. 448.
Rögen, Beschreibung dieses Guts. XII. 301.
Röhden, Bedeutung davon. VII. 386.
Römer, kannten sie den Fruchtwechsel? IX. 546.
Römer, s. Ackerbau.
Roggow, veredelter Stamm von Milchvieh daselbst. VIII. 28.
Roßmühle, möglich nützliche Anwendung derselben in der Landwirthschaft. VIII. 74.
Rota-Baga, Kohlrübe, schwedische, ihre Vorzüge. II. 367. Saamen davon zu haben. 367. 511. als Oelsaat gebaut. II. 368.
Rota-Baga, oder schwedische Turnips, ihre Behandlung und ihre Vorzüge. III. 133. 134. man muß sie nicht mit der gewöhnlichen Turnips der Engländer verwechseln. III. 134. wer hat sie zuerst in Deutschland eingeführt. IV. 463. ihre Vorzüge vor der Runkelrübe. IV. 463.
Rota-Baga, Behandlung derselben in England. IV. 686. Gründe zur Verbreitung derselben. IV. 688.
Rota-Baga (schwedische Rübe), Anleitung über den Anbau derselben. IX. 579.
Rothe Wasser, das, s. Kühe.
Rübe, schwedische, s. Rota-Baga.
Rüben, gelbe, ihr bester Standpunkt. IX. 238. Untersuchung ihrer Bestandtheile nach Verhältniß der Dungart. IX. 365.
Rüben, rothe, deren Behandlung in Kaltenmarkt. I. 211.
Rüben, rothe, Einfluß der verschiedenen Düngerarten auf dieselben. IX. 366. (Brassica rapa) über den Anbau derselben. IX. 603.
Rüben, auf die nordhumberländische Art gebaut. V. 119.
Rüben, weiße, wo sie gedeihen. IX. 238 u. 366.
Rübenbau in Belgien. VIII. 483.

Digitized by Google

Rübenbehacker in England, ihre große Fertigkeit. II. 129.
Rübsaamen, s. Leindotter.
Rübsen, ob das Pflanzen desselben umständlich. IX. 10.
Rübsenbau, Risiko dabei. IX. 9.
Rügenwalde, das Amt, als Bruchstück aus der Geschichte der staatswirthschaftl. Gesetzgebung im preußischen Staate. VI. 430.
Runkelrübe (Dickwurz), wie sie den mehresten Zukkerstoff liefert. IX. 227.
Runkelrüben, ihre Vorzüge. II. 100. ihr größter Wachsthum. II. 101. ihr Bau in Kaltenmarkt. I 211.
Runkelrüben, ist das Abblatten derselben rathsam? VIII 486. über den Anbau derselben. IX. 588.
Runkelrüben, ihre Wirksamkeit auf die Milchvermehrung. XII. 226.
Runkelrüben, s. Turnips.
Runkelrübenbau in Böhmen. VII. 12.
Runkelrübenblätter, ob sie milchergiebig sind. VIII. 486.

S.

Saat, dichte, ihre Nachtheile. II. 383. auf Sandboden. I. 444.
Saat, dichte, ob sie das Unkraut ersticke. VIII. 152.
Saat, zu starke, Nachtheile davon. VI. 6.
Saatbehütung mit den Schaafen, Schaden und Nutzen davon. VII. 536 Hauptregel dabei. VII. 543
Saaten, gedrillte, Bearbeitung derselben in England. IV. 691.
Saateule, s. Rockenraupe.
Saatfolge, neuere Verbesserungen in der holsteinischen. XII. 560.
Saatfolge, s. Wirthschaftsmethode.
Saatfurche, Hauptregel dabei. VII. 291.
Saatfurche, tiefe, ihr Nachtheil. II. 311.
Saatgetreide, ist die Veränderung desselben nothwendig? I. 406 u. 631.
Saatkorn, wie gefährlich es ist, ungesunde und verkrüppelte Körner dazu zu nehmen. III. 348 ꝛc.
Saatkrähe, die, (Corvus frugilegus) warum sie nicht nachzustellen. XI. 588. XII. 296.

Digitized by Google

Saatweide, Gespräch darüber. VII. 513.
Saatwürmer, Mittel sie aus dem jungen Rocken zu vertreiben. IX 158.
Saatwurm, Natur desselben. IX. 162.
Saatzeit, die beste. I. 408 und 409.
Sachsendorf, Wirthschaftsart daselbst. VIII. 134.
Säfte, s. Pflanzen.
Sämereihandel, s. Landwirthschaftlicher Sämerei-Handel.
Sämerei-Niederlage, landwirthschaftliche, in Berlin. II. 732.
Säue in der Ferkelzeit, ihre Behandlung. III. 172. müssen zweimal im Jahr ferkeln. III. 174.
Säue, s. Kopfsalat
Safranbau im Anspach-Baireuthschen. II. 195.
Sago, s. Kartoffelstärke.
Saline, die, oder Travensalze im Holsteinischen. VI 687.
Salinenabfall, s. Kochsalz.
Salmuth, einer der ersten Deutschen, welcher das Schaafpocken-Impfungsgeschäft mit Eifer und glücklichem Erfolge betrieb. IV. 180.
Salz, eigentliches, Resultat von der Wirkung desselben auf die Vegetation. VIII. 236.
Salz, s. Kochsalz.
Salze, verschiedene metallische, befördern die Vegetation. X. 198.
Saame, s. Keim.
Saamen, der Einwirkung der Luft entzogen. I. 407.
Saamen, Mittel den reifen und unreifen von einander zu trennen. VII. 494.
Saamen, s. Grassaamen.
Saamenkorn, merkwürdige Erscheinung bei der Entwickelung desselben in der Erde. VII. 497.
Saamenkörner, vollständige, wie sie ihre Keimfähigkeit verlieren können. VII. 494.
Sand, als Einstreu. VIII. 563.
Sandbauerwirthschaft, etwas über dieselbe, oder der Torf wächst wieder. VII. 625.
Sandboden, wie er zu verbessern. V. 336. soll man ihn mit eigentlichem Dünger verbessern? V. 371.
Sandboden, vorzügliche Pflanzen, für die verschiedenen Düngerarten in demselben. IX. 348.

Digitized by Google

Sandige Flächen in der Mark, über die zweckmäßigste Benutzung derselben. XII. 1.
Sandland, was darunter bei den Engländern zu verstehen. III. 461.
Sandstellen, unter welchen Umständen ist ihr hoher Ertrag möglich? IV. 21. sie müssen zu Kiehnenbesaamungen bestimmt werden. IV. 63.
Sau, mit 7 Ferkel, ihr wöchentl. Futterbedarf. III. 720.
Savoyarden, die, seltene Industrie derselben XII. 505. s. auch Düngerbehandlung. Charakteristik von denselben. XII. 513.
Scarificator, ein engl. Ackerwerkzeug, dessen Verrichtung III. 745. wie dessen Wirkung ersetzt wird. III. 748.
Schäfer, ihre Ränke und Betrügereien sind schwer zu verhüten. I. 587 Unwissenheit, Starrsinn und Hinterlist derselben. I. 725. wie sie behandelt werden müssen. I. 731. 735. 736. 795. 765. sie müssen genau beobtet werden II. 447.
Schäfer, Versuch einer populären Anweisung zur Aufsicht über dieselben. I. 547.
Schäfer, warum sie gegen das Ausmisten der Schaafställe eifern. IX. 134.
Schäfer, die, als Thierärzte betrachtet. XII. 347.
Schäferei, spanische, in Esserum I. 328
Schäferei, Hauptrücksicht bei derselben. III. 737.
Schäferei, worauf es ankömmt, um den höchstmöglichen Gewinn daraus zu ziehen. IX. 104.
Schäferei, die Medlitzische, Bericht über die Haltung derselben im Freien. XI. 452.
Schäferei, s. Stammschäferei.
Schäfereien in Mecklenburg, wo sie rathsam sind. V. 183. werden sie durch das Thaersche System eingeschränkt? V. 433.
Schäfereien, s. Merinos und Wolle.
Schäfereigerechtigkeit, in Betreff ihrer Abfindung. II. 76.
Schaaf, täglicher Klee- Heu- und Strohfutter-Bedarf für dasselbe. III. 713 und 714.
Schaaf, s. Virgil.
Schaafbock, wieviel Mutterschaafe kann er bedienen? V. 301. wie lange kann er dienen? V. 301.
Schaafe, merkwürdige Durchwinterung derselben in freier Luft. I. 721 u. 745. mehrere Beispiele davon. I. 774. Hitze und Feuchtigkeit, ihre größten Feinde. I. 725.

Digitized by Google

das späte Belegen derselben ist der Natur gemäß. I. 774. ihr Ertrag im preuß. Staate. II. 116. Nutzberechnung von 100 Stück. II. 465. Wieviel Futter braucht man zu dieser Anzahl? I. 466.
Schaafe, fernere Nachricht von ihrer Durchwinterung im Freien. IV. 227 ꝛc.
Schaafe, Methode, welche bei ihrer Durchwinterung im Freien genau befolgt werden muß. IV. 265.
Schaafe, jährliche Arznei für dieselbe. IV. 248.
Schaafe, Verhältnisse bei Veredlung derselben. V. 303. einschürige, sind vor manchen Krankheiten geschützt. V. 305. wo ist es vortheilhaft sie zu veredeln? V. 306. was zu ihrer Erhaltung gehört. IX. 99.
Schaafe, ihr Weidedünger ist bei weitem wirksamer als der vom Rindvieh. V. 185.
Schaafe, des Schäfer Reinholds Verfahren, sie zu warten, zu pflegen und zu veredeln. V. 277.
Schaafe, über die Wollveredlung derselben durch spanische Race. VI 222.
Schaafe, ist es vortheilhafter, diese oder Rindvieh zu halten? Ein Gespräch darüber. VII. 513.
Schaafe, in wiefern die Wintersaat ihnen nachtheilig ist. VII. 538. Vorsicht wegen des Durstes derselben. VII. 545. Nachtheile vom zweimaligen Scheeren derselben. IX. 95. gut gehaltene, verlieren nie ihren Pelz. IX. 96. über das Trepaniren und Trokariren derselben. XII. 472.
Schaafe, ob die Winterfütterung derselben im Stalle oder im Freien mehr Aufwand fordere. IX. 128.
Schaafe, ist es rathsamer, sie im Winter in gesunden Ställen oder im Freien zu halten? Beitrag zur Beantwortung dieser Frage. IX. 83. wenn zeugen sie den größten Trieb zur Begattung? IX. 105. ist es rathsam, sie früh oder spät belegen zu lassen. IX. 106. welchen Einfluß haben die Ställe, und welchen das freie Hordenlager auf die Wolle derselben. IX. 114.
Schaafe, verschiedene Racen in Spanien und Würdigung derselben X. 673.
Schaafe, über die Stallfütterung besonders Hordenfütterung derselben. XII. 25. wie die Veredlung derselben am sichersten zu bewirken. XII. 462.
Schaafe, über die in Frankreich veranstaltete Einimpfung derselben mit ihren natürlichen und mit Kuhpocken, mit einer Vorerinnerung vom Herausg. XII. 649.

Schaafe, ſ. Bohnenſtroh, Fütterung, Futterbedarf, Kalk, Merinos, Möhren, Nachgras, Saatbehütung, Streuſtroh, Stroh, Trokar, Waſſer, Weidenſchüſſe, Weizenſaat und Winterſaat.

Schaafdünger, guter kräftiger, Mittel ihn zu erhalten. IX. 133. wie er auf die Getreidearten wirkt. IX. 355.

Schaafhaltung, iſt ſie bei kleinen Landgütern vortheilhaft oder nachtheilig? II. 411.

Schaafhorden, ſ. Kuhbucht.

Schaaf- und Pferdemiſt iſt auf zähem Thonlande am zweckmäßigſten. II. 434.

Schaafpocken, über die Verbreitung derſelben. IV. 205.

Schaafpocken, natürliche, ſ. Schaafpocken-Impfung.

Schaafpockengift, Verſuch, daſſelbe den Schaafen einzugeben. IV. 209.

Schaafpocken-Impfung, Erfahrungen darüber. I. 531 u. 535.

Schaafpocken-Impfung, in wiefern iſt ſie anzurathen? III. 70 u. 71. durch dieſelbe iſt das Riſiko bei einer Schäferei faſt völlig gehoben. III. 78.

Schaafpocken-Impfung, warum ſie zuweilen mit vielem Verluſte verbunden iſt. IV. 204.

Schaafpocken-Impfung, eine, Geſchichte derſelben nebſt einigen daraus gezogenen Reſultaten. IV. 180. Beſchaffenheit der Pocke, woraus die Lymphe genommen wird. IV. 191. an welcher Stelle, wie tief und zu welcher Zeit ſoll man impfen? IV. 194 und 198. Kennzeichen, daß ſie gehaftet hat. IV. 200. iſt ſie rathſam, wenn die natürlichen Pocken bereits unter der Heerde herrſchen? 201.

Schaafpocken-Impfung, ſ. Salmuth.

Schaafſchur, einmalige, merkwürdige Urſache davon. II. 668. von einer in freier Luft durchwinterten Heerde. I. 777. zweimalige im Jahr. Nachtheile davon. I. 727. die Woburnſche in England. I. 537.

Schaafſtälle, geſunde. I. 731. ungeſunde. I. 764.

Schaafſtälle, ſ. Schäfer.

Schaafſtall, guter, was dazu gehört. IX. 100. Vorſchlag zu einem zweckmäßigen. IX. 135.

Schaafſtalldünger, wohin er paßt. V. 184.

Schaafstallmist im Verhältniß des Hürdendüngers. II. 617 und 621. ist er kräftiger als der gewöhnliche Hofmist. II. 613 und 625.
Schaufel, s. Brustschaufel.
Schaufelpflug, Thaerscher, Verbesserung daran. II. 494.
Schaufelpflug (Kultivator), Gebrauch und Preis desselben. V. 607. IX. 565.
Schaafzüchter, Uebersetzung einer merkwürdigen Anzeige für dieselben aus dem Moniteur. XII. 458.
Schaafzucht in der Mark. I. 160. im Anspach-Baireuthschen. II. 153. in Thüringen. II. 667. in Holstein. II. 308. seit wann ist sie ein sicherer Zweig der Landwirthschaft geworden? II. 226. wird sie durch Aufhebung der Gemeintriften vermindert? II. 225. Daubentons trefflicher Unterricht darüber. I. 728.
Schaafzucht, vernachlässigte in Esthland, Ursache davon. VII. 393. in der untern Werra-Gegend. XII. 68.
Schaafzucht im Voigtlande. IX. 77.
Schaafzucht, s. Finke.
Schellhorn, das Gut, im Holsteinschen. VI. 683.
Scheunen, möglich wohlfeilste Bauart derselben. Anzeige davon. VII. 377 u. 382.
Schilf u. Binsen, als Einstreuungsmittel. VI. 304.
Schlachtvieh, Versuche, das Gewicht desselben durch Ausmessung zu finden. X. 121.
Schlagwirthschaft, s. Gemeinheitswirthschaft.
Schlamm, ausgekrückter, was darunter zu verstehen. VIII. 220.
Schlamm, s. Modder.
Schlesien, s. Dreschgärtner, Gutachten und Landwirthschaftl. Bemerkungen.
Schleßwig, Beschaffenheit der Oberfläche dieses Landes. V. 439.
Schleßwig, s. Klima, Landwirthschaftl. Bemerkungen.
Schnee, angehäufter, wird in Holstein aufgepflügt. II. 270.
Schnee, Natur und Einfluß desselben. IX. 451.
Schneewasser, unterscheidet es sich vom Regenwasser? V. 379.
Schnitter, s. Getreideernte.
Schnittkohl, s. Oekonomische Anfragen.
Schober, s. Heufeimen.

Digitized by Google

Schorrmist, Beschaffenheit und Anwendung desselben in der Schweiz. XI. 400.
Schorfow, Beschaffenheit und Wirthschaftsart dieses Guts. VIII. 51.
Schotenfrüchte, Bau derselben in der untern Werra-Gegend. XII. 49.
Schotenfrüchte, s. Befall.
Schriften, neue landwirthschaftl., ausführliche Nachrichten davon im J. 1805. I 223. 381. II. 103 u. 217.
Schriften, landwirthschaftl., Uebersicht davon vom Jahre 1804 III. 58. im Jahr 1807. V. 151. 239. V. 357. V. 475.
Schriften, schlechte, chemisch seyn sollende, großer Nachtheil derselben für die lehrbegierigen Landwirthe. V. 372.
Schriftsteller, ökonomischer, Erfordernisse desselben. III. 213 — 259.
Schriftsteller, landwirthschaftliche, woran scheitern die meisten? IV. 398.
Schriftsteller, der reelle landwirthschaftliche, nach welchen Ansichten er handelt. V. 436
Schriftsteller, praktische, Fehler, worin viele zu verfallen pflegen. VIII. 488.
Schrindstellen, Bedeutung davon. VIII. 163. XII. 602.
Schröpfen, s. Acker.
Schrotfüttern, das, ist insonderheit bei Pferden sehr mißlich. III. 570.
Schrotkorn, s. Pferde.
Schubart erhält den Namen eines Edlen von Kleefeld. V. 41.
Schulen, s. Landschulen.
Schwefel- oder Vitriolkohle, als ein vortreffliches Düngungsmittel. X. 455.
Schwefelregen, Natur und Wirkung desselben. IX. 447.
Schweine, Race derselben in der Mark. I. 160.
Schweine, im Wickenfelde. Eine Anekdote. IV. 695.
Schweine, s. Ferkel, Möhren, Pastinaken, Säue, Seegras.
Schweinefutterung, s. Kartoffeln.
Schweinefutter, s. Seegras.
Schweinehaltung in England. IV. 693.
Schweinemast, Bedarf dazu an Kartoffeln und Erbsen. XII. 225.

Digitized by Google

Schweinezucht im Anspach-Baireuthschen. II. 157. in Holstein. II. 301.
Schweiz, Bemerkung über die dortige Landwirthschaft. XI. 377.
Schweiz, s. Bauern, Hofwyl, Regierungen.
Schweizerkäse, von der Bereitung derselben in Hofwyl. X. 587.
Schweizerkühe, gewähren in Deutschland keinen Nutzen. VII. 5.
Schwerz, Rechtfertigung gegen denselben im Novemberstück der Annalen 1808. X. 318.
Seegras (Tang), als Schweinefutter und Streumaterial. I. 316.
Seegras (Tang), ob es die Eigenschaft hat, beim Ackerbau als Düngungsmaterial gebraucht zu werden? Eine Anfrage. III. 791.
Seeland, s. Acker, Wirthschaftsmethode.
Seidenbau im Anspach-Baireuthschen. II. 212.
Seifensiederasche, als Dung im Anspach-Baireuthschen. II. 168.
Seifensiederasche, über die Anwendung derselben als Dünger auf Sandboden. V. 327.
Sellerie, Einfluß der verschiedenen Düngerarten auf dieselbe. IX. 367.
Senf, engl., welchen Boden verlangt er? III. 736. der Regen kann den Saamen viel Schaden thun. III. 736.
Senf, s. Hederich.
Separation, warum widersetzt sich der Bauer derselben auf alle mögliche Weise? IV. 57. oder Verkoppelung des Baueracker's, warum ist sie in Meklenburg fast allgemein geschehen? IV. 57.
Separation einer Gemeine in Frankreich, Königl. Patentbrief darüber vom Jahr 1771. V. 519.
Separation, Beispiel einer, durch dieselbe bei einer Dorfgemeine erregten hohen Industrie. XI. 145. spezielle. XI. 156.
Separation, warum sie nicht überall zu empfehlen? VIII. 434.
Separation, in wiefern sie Landespolizei- oder Rechtssache sey? XI. 537. XII. 91. 97. 105.
Separationen (Gemeinheitsaufhebungen), was sie vermögen. I. 325. wie können sie allgemein herbeigeführt werden? II. 218. ihre Hauptschwierigkeiten widerlegt.

Digitized by Google

II. 221. sind sie Ursache der Theurung? II. 232. fehlerhafte, Ursachen davon. II. 245.
Separationen, die fehlerhafte Organisation des Ganzen ist ein Haupthinderniß derselben. III. 265.
Separationen, sie können die Schaafzucht nicht vermindern. III. 81.
Separationen, Schwierigkeiten dabei. IV. 166.
Separationen, in wiefern die Rechtsgelehrten und die Gerichtshöfe daran Theil nehmen müßten. IV. 9. weitere Bemerkungen darüber. IV. 61. ein Kollegium von Sachverständigen müßte sie leiten, prüfen und bestimmen. IV. 62.
Separationen, glückliche Folgen eines Gesetzes für dieselben. V. 498. was hält den Regierungen von wirksamen Verordnungen darüber ab? V. 506.
Separationen, ist die Ausführung derselben unüberwindliche Schwierigkeiten unterworfen? VIII. 178. hat ein Souverain das Recht, sie zu gebieten? XI. 35.
Separationen, Betrachtungen darüber. XII. 94. Fortsetzung. 101 u. 526.
Separationen, s. Landprediger, Francois de Neufchatean.
Separations-Kommissarius, s. Oekonomie-Kommissarius.
Separations-Kommission, Hauptaugenmerk derselben. XI. 160
Slonitz, die böhmische Herrschaft, in landwirthschaftlicher Hinsicht. VII. 8.
Smallsche Pflug, s. Pflug.
Solicante, Bemerkungen über dieses Gut. VIII. 147.
Sommerweizen, läßt er sich als Winterfrucht bauen? X. 500.
Sonne, woher ist die Sage des gemeinen Mannes, daß sie am ersten Ostertage tanze, entstanden? V. 384
Sonnenblume, als Oelgewächs ist nachtheilig. II. 187.
Sozietäten, s. Gesellschaften.
Spargel, Einfluß der verschiedenen Düngerarten auf denselben. IX. 368.
Spekulationen, s. Landwirth.
Spergel bewirkt keine Verunreinigung des Landes. I. 500.
Spergel, welchen Boden er fordert. XII. 432.
Spergelbau in Holstein. II. 406.
Spergelsaamen, s. Oekonomische Anfragen.

Speſſart, Vorſchlag zur Verbeſſerung des dortigen Feldbaues. X. 212. Erinnerung darüber. X. 219.
Spinat, wo er am ſchmackhafteſten wird. IX. 237.
Splint, der, am Baume, wie er entſteht. XI. 643.
Sprichwörter, landwirthſchaftliche, III. 82. 792. IV. 238. V. 635.
Staar, der, (Sturnus vulgaris) warum er zu ſchonen. XI. 588.
Staat, der preußiſche, ſein ächtes Einkommen. II. 109. ſoll alle Hinderniſſe der Landwirthſchaft entfernen. I. 785. II. 113 u. 136.
Staat, worin beſteht der Hauptunterſchied von einem gut und ſchlecht adminiſtrirten? V. 504.
Staat, in wiefern die Geſetze deſſelben in allen Provinzen gleich ſeyn müſſen. XI. 461.
Staatsbürger, Pflicht deſſelben. V. 488.
Staatskunſt, ſ. Freiheit.
Staatsökonomie oder Staatswirthſchaftslehre über Krugs Abriß davon. VIII. 169.
Staatswirthſchaft, preuß., über Heerwagens Anleitung zur richtigen Kenntniß derſelben. VIII. 169. wie der Krugſche Abriß davon ſich von andern Werken dieſer Art unterſcheidet. VIII. 170.
Staatswirthſchaftslehre, ſ. Staatsökonomie.
Stadtdünger anzukaufen iſt im Allgemeinen immer vortheilhaft. III. 176.
Stadtdünger, ſ. Lichtenberg.
Ställe, ſ. Schaafe.
Stärke oder Kraftmehl, der Hauptbeſtandtheil der Getreidearten und Hülſenfrüchte. IV. 632.
Stärke ſ. Kartoffeln.
Stärke-Fabrikation aus Kartoffeln iſt eins der nützlichſten Gewerbe der Landwirthſchaft, beſonders wenn die Maſtung dabei berückſichtiget wird. III. 360. wo und wie ſoll ſie betrieben werden. IV. 275. 276.
Stärke-Fabrikation ſ. Kartoffeln.
Stärkemehl ſ. Kartoffeln.
Stall, Dampfröhren darin erreichen ihren Zweck nicht. I. 731.
Stall, Reinlichkeit deſſelben und Streu vollauf, ſind unumgängliche Erforderniſſe für das Maſtvieh. V. 62.
Stallfütterung, ganze, iſt ſie in Holſtein rathſam? II. 281. Vorſicht bei Einführung derſelben. II. 682. ihr

Digitized by Google

Alter, ihr Nutzen und ihre Kosten. II. 680. in Thüringen. II. 667 u. 677.
Stallfütterung, A. Youngs Meinung darüber. IV. 697 zwei Umstände, welche derselben sehr nachtheilig werden können. IV 702.
Stallfütterung, Wichtigkeit derselben. IV. 344.
Stallfütterung im Großen, unerläßliche Bedingung dabei. V. 163.
Stallfütterung des Rindviehs, Fragen und Antworten darüber. VI. 307 — 365. VI. 451 — 485. VI. 697 bis 712. Nachtrag zu den Beantwortungen darüber. VII. 397.
Stallfütterung, s. Beschreibung, Diendonné, Fruchtwechsel, Futtergewächse u. Schaafe.
Stammschäferei, edle, Berechnung davon. III. 72.
Statistiker, s. Gyllenbourgs Buchführung.
Staudenrocken in der Mark. I. 441.
Stecken, s. Getreide.
Stecklinge, s. Gewächse.
Steckrübe, s. Kohlrübe.
Stegelstelle. II. 284.
Stegutte, s. Gabelpflug.
Stehlen, aus Furcht vor demselben wird der Erbsenbau im Baireuther Voigtlande nicht stark betrieben. IV. 331.
Steinkohlenasche, als gutes Düngungsmittel. X. 194.
Stengel, s. Blätter.
Steuerfreiheit, Bemerkungen darüber. VI. 449.
Stoppelrocken, Meinung des Herausgebers darüber. I. 122. 495. 496.
Stoppelrocken im Vergleich mit gedüngtem Brachrocken. III. 130.
Strackfahre, so heißt in der Mark die Umpflügung der Stoppel. IV. 670.
Streichbretter, eiserne, wo sie zu haben sind. II. 353.
Streu, wie der Landmann sich dabei helfen soll. IV. 704.
Streu, s. Stall und Waldstreu.
Streustroh, soll erst von den Schaafen durchfressen werden. II. 425.
Streu-Surrogate, über den Werth derselben. VI. 300.
Streu-Surrogate, verschiedene, Würdigung derselben. IX. 620.
Stroh, soll es, rücksichtlich auf den Mist, mehr gefüttert oder eingestreut werden? I. 404. als Brennmaterial in Thüringen. II. 665.

Stroh, verschiedene Arten, für die Schaafe. II. 471. ist der Ankauf desselben vortheilhaft? I. 669. als Futter für das Weidevieh im Sommer. I. 575.
Stroh, giebt einen richtigern Maaßstaab bei Beurtheilung des Ertrags eines Ackers, als die Körner. III. 122. frischgedroschenes ist zum Futter besser als altes. III. 179.
Stroh, über die Absonderung der nährenden Theile in demselben. III. 529. Bemerkungen darüber. 565.
Stroh, in welchem Falle ist es dem Landwirth erlaubt, dasselbe zu verkaufen? IV. 402.
Stroh, worin besteht der hauptsächliche Real-Werth desselben? IV. 399.
Stroh, gedörrtes, ob es dem Vieh nachtheilig. VIII. 404.
Stroh, s. Bohnen-Erbsen-Linsen-Streu- u. Wickenstroh, Heu.
Strohdächer, s. Ziegeldächer, Wirthschafts-gebäude.
Strohfütterung, Nachtheile davon. III. 156 ꝛc.
Sturm, nachtheiliger Einfluß desselben auf die Gewächse. IX. 456.
Sturnus vulgaris, s. Staar.
Sumpflotus (Lotus uliginosus), Natur und Werth desselben. XI. 305.
Syrup aus Wurzelgewächsen, Beschaffenheit desselben. VII. 51.
Syrup, Bereitung desselben aus Maisstengel. IX. 507.

T.

Tabacksbau im Anspach-Baireuthschen. II. 193.
Tabacksbau, Risiko dabei. IX. 6. in der untern Werra-Gegend. XII. 151.
Tabellen, Gyllenbourgsche, einige Schemata dazu. IV. 164.
Tabellen, s. Rechnung.
Tang, s. Seegras.
Tauschhandel, vortheilhafter für den Landwirth. IV. 403.
Taxationen, worauf es bei denselben vorzüglich ankömmt. V. 658. ist die physisch-chemische Untersuchung des Bodens bei denselben anwendbar? V. 661.
Tax-Prinzipien, Meinung des Herausgebers darüber. V. 667.

Digitized by Google

Teichschlamm, nicht jeder bewirkt Verbesserung des Ackers. V. 372. warum der vom mergelichten Boden Vorzüge hat. V. 372.
Tellow, Fruchtwechsel und Wirthschaftsart daselbst. VIII. 18.
Temparatur, s. Klima.
Terminologie, nothwendige Einführung derselben bei der Landwirthschaft. XI. 321.
Thäler, die, von Chamouny und Unter-Wallis in landwirthschaftlicher Hinsicht. XII. 502.
Thaer, s. Annalen, Arbeits-Journal, Getreidebau, Geldmanual, Hauptbuch, Haushaltungs-Journal, Kartoffelhacke, Landwirthschaftliche Buchführung, Rechnungen, Rechnungsbücher, Rechnungsführung, Rechnungsmethode, Schäfereien, Schaufelpflug und Wirthschaftssysteme.
Thaers Erklärung über den von der Gaßlerschen Buchhandlung in Wien angekündigten Nachdruck seiner Grundsätze der rationellen Landwirthschaft. XI. 97. Erklärung über das unmaßgebliche Bedenken des Dr. Zimmermann über die Wechselwirthschaft. XI. 166. Gegenerklärung gegen die in Nr. 76. der Haude- und Spenerschen Nachrichten aufgeführte? Nothgedrungene Erklärung. XII. 121.
Thaers nothwendige Erklärung an die Leser seiner Schriften. III. 647. Berichtigung einer im XIten Bande S. 510. gemachten Anmerkung. XII. 488.
Thaersminde. I. 312. VII. 84.
Thau, Vorurtheil davon. II. 348.
Thau, Entstehung und Wirkung desselben. IX. 448.
Theilfurche, so heißt die dritte Pflugfurche in der Grafschaft Glatz. III. 423.
Theorie in Bezug auf Gewerbskunde, was darunter zu verstehen. III. 151.
Theorie, die, der Oekonomie, womit sie sich vor Allem beschäftigt. VII. 307.
Theorie, s. Kohlensäure.
Theurung, Polizei-Anstalten dagegen wirken nichts. I. 854.
Theurung, macht sie uns ärmer? III. 52.
Theurung, s. Getreidetheurung, Separationen und Verpachtungen.

Thierarzneikunde, in wiefern sie ein Gegenstand für die Annalen ist. III. Vorrede VIII.
Thierarzneikunde, s. Pferdezucht.
Thimotygras, welchen Boden es erfordert. VI. 22.
Thorseng, Beschreibung dieser Insel und der dortigen Wirthschaftsart. I. 307.
Thorseng, s. Beschreibung.
Thüringen, s. landwirthschaftliche Bemerkungen.
Tonne, ein englisches Gewicht. III. 454.
Topographien, ökonomische, s. Wirthschaftsbeschreibungen.
Torf, ob er wieder wachse. VII. 630. 633. können sich Baumstämme in Torf verwandeln? VII. 631. wieviel Soden täglich von 2 Arbeitern gegraben werden können. VIII. 201.
Torf, Natur und Wirkung desselben. X. 191.
Torf, s. Sandbauerwirthschaft, Büchenholz, Pelk.
Torfasche, als wirksames Düngungsmittel. X. 192.
Torferde, als Streusurrogat. IX. 622.
Torfmoor, s. Urbarmachung.
Torfmoore, die Viehweide ist denselben nachtheilig. VII. 647.
Torfsalz oder das Düngepulver. X. 183.
Torticum repens, s. Quecke.
Toskana, s. *Lupinus albus.*
Travensalze, s. Saline.
Trembleys Versuche, die Schaafe im Freyen durchzuwintern, s. Schaafe.
Trepaniren, s. Schaafe.
Triangelegge in England. VIII. 551.
Trifft, s. Huth.
Triften, Gemeine, s. Schaafzucht.
Trifolium fragiferum Linn., s. Erdbeerklee.
Trokar, in wiefern kann er die Drehkrankheit der Schaafe abhelfen? III. 65 und 66.
Trokar, s. Schaafe.
Truthühner (Puten), als Mittel gegen die Kohlraupen. I. 708.
Türkischer Weitzen, s. Mais.
Turnips nennt man unrichtig die Runkelrübe. I. 211.
Turnips der Engländer, beste Art sie einzufahren. III. 192.

Turnips oder Wasserrüben, Behandlung derselben. V. 116.
Turnips, schwedische, s. Rota-Baga.

U.

Ukermark, die, in agronomischer Hinsicht. XII. 607.
Uebergang aus der Dreifelderwirthschaft in Wechselwirthschaft mit Berechnungen. I. 629. zur Wechselwirthschaft. I. 659.
Ueberrieselungswiesen, wie sie sich von den Bestauungswiesen unterscheiden. II. 550.
Umzäunung in England, wie sie auf die beste Art ausgeführt wird. III. 180.
Unkraut, Methode, es zu zerstören. III. 467 und 468. IV. 640.
Unterrichts-Institut, landwirthschaftliches des Herausgebers, wird es in Mögelin fortgesetzt? I. 153 u. 164.
Unterrichts-Institut, s. Mögelin.
Unter-Wallis, in landwirthschaftlicher Hinsicht, s. Thäler.
Urbarmachung eines ausgetrockneten Torfmoors durch Verbrennen der Oberfläche: II. 479.
Urbarmachung einer größtentheils wüsten Feldmark. VII. 313.
Urbarmachungs- Uebergangs- und Ertragstabelle. VII. 340.
Urin, s. Wicken.

V.

Vaultrains gekrönte Preisschrift über die Separationen. V. 490.
Vegetation, s. Atmosphäre.
Verbesserungen, landwirthschaftliche, eigentlicher Knoten, warum es mit denselben so wenig fort will. V. 271.
Verdung, s. Kartoffeln ausnehmen.
Verhältnisse, gewöhnliche, landwirthschaftliche, was darunter zu verstehen. IV. 401.
Verkoppelung, s. Separation.

Digitized by Google

Verkoppelungen können die Schaafzucht nicht vermindern. III. 81.
Vermessung der sämmtlichen Feldflächen, unendlicher Nutzen davon. V. 523.
Verpachtungen, hohe, der Güter, sind sie eine Ursache der Theurung? I. 467. 478 und 486. als wirkliche Ursache der Theurung. II. 1 — 40. auf kurze Zeit an Meistbietenden, ihre Nachtheile. II. 670.
Verstand, der, erhebt sich in Fällen der Noth über Autorität. VII. 480.
Verstand, s. Boden.
Versuch, ein landwirthschaftlicher comparativer, ist mehr werth als hundert Proben. V. 382.
Versuche, mißlungene, soll ein Landwirth nicht verschweigen. III. 234. unvortheilhafte, ihre Bekanntmachung ist eben so nützlich als die vortheilhaften. IV. 339. 340.
Versuche, landwirthschaftliche, von Pfeiffer. V. 396. einige, in Betreff des Buttergehalts der Milch. V. 402.
Versuche, s. Erfahrungen, Gemeinheitswirthschaft, Wicken und Wirthschaften.
Vicia faba equina, s. Pferdebohne.
Vieh, schlecht genährtes, Nachtheile davon. II. 429.
Vieh, das Verhältniß desselben zum Ackerbau, s. Ackerbau.
Vieh, s. Arbeitsvieh, Mist, Nutzvieh und Schlachtvieh.
Vieh-Exportation im Anspach-Baireuthschen. II. 158.
Viehpest, Erinnerung darüber vom Herausgeber. VI. 366.
Viehpest, zweckmäßige Maaßregeln bei derselben. VIII. 133.
Viehseuche in der Gegend von Warschau. I. 291.
Viehställe, s. Dunströhren.
Viehzucht im preuß. Staate, Ertrag davon. II. 116. in Holstein. II. 284. im Oderbruche. I. 158.
Viehzucht in der untern Werra-Gegend. XII. 67. 134.
Viehzucht, in wiefern ist dabei Gewinn? V. 423.
Vierfelderwirthschaft, Tadel derselben. VIII. 617.
Virgils Rath, ein, von einer ansteckenden Seuche befallenes Schaaf zu behandeln. IV. 207.
Vitriol, s. Eisenvitriol.
Vitriolkohle, s. Schwefelkohle.

Digitized by Google

Voigtland, ſ. Agrikultur.
Volk, wie ſich der Glaube deſſelben öfterer bildet. IX. 77.
Vorſchlagen des Getreides, Vortheile und Nachtheile davon III. 3 und 4.
Vorurtheil, ſ. Gewohnheit und Rechnungsweſen.

W.

Wackenbücher, Bedeutung davon. VII. 388.
Wälder auf ſchlechtem Boden; warum zehren ſie ihn nicht merklich aus? IV. 307.
Wärme mäſtet das Rindvieh eben ſo wie das Futter. III. 171.
Wärme, Natur und Wirkung derſelben auf die Gewächſe. IX. 423.
Wärme, ſ. Gewächſe.
Wäſſerungsanſtalt, ſ. Hofwyl.
Waldhütung, Bemerkungen darüber. XII. 64.
Waldſtreu, Nachtheile davon. IV. 335.
Waldſtreu, Würdigung deſſelben. IX. 620.
Walliſer, Charakteriſtik von denſelben. XII. 518.
Walze, die, Gebrauch derſelben in Holſtein. II. 315. im Anſpach-Bairenthſchen ganz unbekannt. II. 170.
Walzen, Nutzen davon auf Sandland. I. 561.
Walzen, wie es auf den Wieſen anzuwenden. V. 104.
Warnungstafel für Landwirthe in Betreff landwirthſchaftlicher Bücher. V. 154.
Waſchwalze, um die Kartoffeln zu reinigen. VIII. 21.
Waſſer, ein Froſtableiter für die Gewächſe. II. 553.
Waſſer, chemiſche Unterſuchung deſſelben von einem Pfuhl in der Nähe von Mögelin, das beſonders zum Waſchen der Schaafe für gut gehalten wird. X. 354.
Waſſer, Natur deſſelben. IX. 442. die Einwirkungen deſſelben auf die Gewächſe ſind ſehr verſchieden. IX. 446.
Waſſerabzüge, über, und Mergel. V. 689.
Waſſerabzüge, verdeckte, wo ſie wirken. V. 690.
Waſſerfurchen, offene, im Vergleich mit verdeckten Abzügen. V. 693.
Waſſerkräuter, ihr Werth als Einſtreuungsmittel. VI. 304.
Waſſerrüben, ſ. Turnips.

Digitized by Google

Wasserſucht bei den Pflanzen, Entſtehung und Folgen davon. IX. 447.
Weberkarden, (Dipsacus fullonum) ihr Anbau im Anſpach-Baireuthſchen. II. 194.
Wechſelochſen in Holſtein. II. 289.
Wechſelochſen, Koſten und Arbeit derſelben im Vergleich gegen Pferde. IV. 537 und 538.
Wechſelwirthſchaft, die, iſt in Schleſien vielfältig eingeführt. II. 638. in Carolinenreuth, als erſtes Beiſpiel dieſer Wirthſchaftsart im Anſpach-Baireuthſchen mit Berechnungen. I. 605. Streit darüber. I. 685. wie ihre Grundſätze bei der Dreifelderwirthſchaft in Anwendung zu bringen. I. 506.
Wechſelwirthſchaft, welche Wirthſchaft nennt der Herausgeber ſo? III. 144. man muß ſich unter derſelben nicht einen unveränderlichen Leiſten denken. III. 148.
Wechſelwirthſchaft in der Grafſchaft Glatz. III. 576.
Wechſelwirthſchaft, landwirthſchaftliche Reflexionen darüber. IX. 1. auch XII. 355. in Betreff eines Schreib- oder Druckfehlers.
Wechſelwirthſchaft, über dieſe und ihre Hinderniſſe. XI. 234.
Wechſelwirthſchaft, Erfahrung über dieſelbe im Vergleich anderer Wirthſchaftsarten. XII. 204. im Vergleich mit Koppelwirthſchaft. XII. 243.
Wechſelwirthſchaft und Leiſtenſucht der Landwirthe, Auszug eines Schreibens darüber. IV. 406.
Wechſelwirthſchaft und Luzernebau, Abhandlung darüber. VII. 414. Vergleich damit. IX. 1.
Wechſelwirthſchaft, ſ. Berechnungen, Beſchreibung, Düngervermehrung, Mögelin, Uebergang.
Wege, ſ. Hauptwege.
Weide, frühe, ihre Nachtheile. IV. 355.
Weidegang, der wilde, iſt nicht hinreichend für die jetzigen Bedürfniſſe. I. 856.
Weidekoppeln, ihre Niederlegung mit Winterung. II. 279.
Weidekuh in Holſtein, ihre Ergiebigkeit. II. 281 und 291.
Weiden in Holſtein ſind privativ. II. 277.
Weiden, ſ. Wieſen.
Weidenſchüſſe, junge, als Winterfutter für die Schaafe. VII. 15.

Digitized by Google

Weidevieh, großer Mißbrauch mit demselben in der Kurmark. IV. 11 u. 12
Weidevieh, traurige Lage desselben. IV. 699.
Weidevieh, s. Stroh.
Weinbau, Ertrag davon im preußischen Staate. II. 108.
Weinbau in der Schweiz. XI. 403.
Weißkohl, (Kopfkohl) über den Anbau desselben. IX. 588.
Weißkohl, die kleinere Art davon ist zum Anbau am vortheilhaftesten. III. 135.
Weizen, der weiße, in Niederschlesien. II. 654. auf einfurchig umgebrochener Kleestoppel wächst besonders gut. II. 380.
Weizen, gedrillter, das Aufkratzen desselben im Frühjahr ist ein wesentlicher Theil der Drillbestellung. III. 744. wie diese Vorrichtung in England geschieht. III. 744 u. 745.
Weizen, kann er nach Klee gesäet werden? III. 114.
Weizen nach Pferdebohnen zu bauen. III. 184. s. auch Pferdebohnen.
Weizen, in wiefern hat derselbe den Vorzug vor Rocken und Gerste. IV. 642. brandiger, welcher wesentlicher Bestandtheil fehlt ihm? IV. 643.
Weizen, warum wächst er nach behackten Früchten fast immer schlecht? V. 419.
Weizen, ein Versuch ihn aufzueggen. VI. 721.
Weizen, leidet das Unterpflügen eher als der Rocken. VII. 390.
Weizen, Bemerkungen über die verschiedenen Arten desselben. X. 497.
Weizen, s. Brand, Heckweizen, Kalk, Klee, Sommerweizen, Mais, Wintergetreidebau, Winterweizen.
Weizenbau in Holstein. II. 380.
Weizenbau in Kurland. V. 377.
Weizenboden, eigentlicher, wie derselbe beschaffen. V. 669.
Weizensaat, Fuß lange, in wiefern sie im Frühjahr mit Schaafen behütet werden. VII. 543.
Weizenstoppel, s. Kartoffeln und Möhren.
Werder, Bewirthschaftung dieses Amtsvorwerks. VIII. 136.
Wicken, späte, eine schätzbare Art davon. III. 127.
Wicken, Behandlung derselben in England. III. 289.
Wicken, grün abgemähete, geben dem Boden mehr Dungkraft als sie ihm nehmen. III. 128. 290.

Digitized by Google

Wicken wirken stärker auf den Urin als der Klee. V. 159.
Wicken, als das leichteste Mittel zur ersten Düngervermehrung. IX. 616.
Wicken, s. Brache, Rocken, Winterwicken.
Wickenbau in Holstein. II. 403.
Wickenbau, macht nicht mehr Arbeit als die reine Brache. III. 127. in der Grafschaft Glatz. III. 430. 438. 440.
Wickenfütterung, in wiefern sie dem Milchertrag schade. IX. 71.
Wickenstroh, ein treffliches Heusurrogat für Pferde. II. 422.
Wiegen des lebendigen Mastviehes, Nutzen davon. IV. 354.
Wiese auf einem Granitfelsen. V. 323.
Wiese umbrechen, s. ökonomische Anfrage.
Wiesen, sorgfältige Behandlung derselben im Anspach-Baireuthschen. II. 78. wie schützt man sie im Frühjahr gegen Nachtfröste? II. 554.
Wiesen, bewässerte, Behandlung derselben in England. III. 291.
Wiesen, die Behütung derselben im Frühjahr wurde schon bei den alten Deutschen bestraft. V. 11.
Wiesen, Nutzen vom Aufkratzen derselben. V. 104.
Wiesen, soll man an ihre Vergrößerung oder an ihre Verbesserung zuerst denken? V. 366.
Wiesen, Aenger und Weiden, ihr Ertrag im preußischen Staate. II. 108.
Wiesen, s. Gemeinwiese, Ueberrieselungswiesen, Walzen.
Wiesenbau in Ehstland. VII. 387.
Wiesenbau in der untern Werra-Gegend. XII. 60.
Wiesenbewässerung, große Wirkung davon. II. 80. Uebermaaß schädlich. II. 83. darf sie längere Zeit unterbrochen werden? II. 555. 557. in wiefern muß sie abwechseln? II. 553. und Mergelung mit einander verbunden, ist die Basis der höchsten Ackerkultur. I. 824.
Wiesenbewässerung, auffallende Wirkung davon. VIII. 56.
Wiesenbewässerung, s. Maschine.
Wiesenbewässerungsanlage in Koselau, eine genaue Beschreibung davon mit Berechnungen. II. 515.
Wiesenhafer, s. Raigras.
Wiesenkultur in der Schweiz. XI. 401.

Digitized by Google

Wiesenlotus (Lotus siliquosus Linn.), Natur und Werth desselben. XI. 301.

Wiesenvergüngung, die, XI. 274.

Wiesenwässerungsanlage, merkwürdige, in Workington. VIII. 561.

Wind, kann derselbe dem Acker Modertheile, Oele und Salze entziehen? V. 380.

Wind, Entstehung und Einfluß desselben auf die Vegetation. IX. 454.

Windhalm, wie derselbe zu vertreiben. V. 691.

Winterabende, wie sollen sie von einem guten Landwirthe benutzt werden? III. 193 und 194.

Winterferkel müssen mit großer Sorgfalt behandelt werden. III. 174.

Wintergerste, Beispiel vom Gedeihen derselben. VIII. 136.

Wintergetreide, das Aufegaen desselben auf bindendem Boden bei günstiger Witterung ist sehr vortheilhaft. III. 749.

Wintergetreidebau in der Grafschaft Glatz. III. 422 ꝛc. 434 ꝛc.

Winterkorn, über Frühjahrsaussaat desselben. VII. 472.

Winterraps (Brassica campestris) über den Anbau desselben zu Grünfutter. IX. 681.

Winterraupe, die schwarze, (Phalaena bombyx chrysorhoea) Natur und Schädlichkeit derselben. XI. 583.

Winterrettig, in welchem Dünger er am besten geräth. IX. 365.

Winterrocken, s. Kartoffeln.

Winterung, einfurchig in der Kleestoppel, Bedingungen dabei. V. 274.

Wintersaat, mißrathene, unter welchen Umständen muß sie umgebrochen werden? V. 191. Nutzen vom Aufeggen derselben. V. 192 u. 194.

Wintersaat, Schädlichkeit vom Behüten derselben mit den Schaafen. VI. 6.

Wintersaat nach Klee. VIII. 22.

Wintersaat, s. Klee u. Schaafe.

Wintersaamen als Futterkraut, s. Oekonomische Anfragen.

Digitized by Google

Winterweitzen, läßt er sich als Sommerfrucht bauen? X. 500.
Winterwicken, passen nicht für Deutschlands Klima? V. 126.
Wirsing, Einfluß der verschiedenen Düngerarten auf denselben. IX. 367.
Wirthschaft, Vergleichung einer großen mit einer kleinen, nebst Berechnung. IV. 28. weitere Bemerkungen darüber. IV. 68 ꝛc.
Wirthschaft, Schilderung einer merkwürdigen im Norden von England mit vorzüglicher Rücksicht auf den dortigen Anbau und die Benutzung der Futtergewächse. VIII. 536.
Wirthschaft, s. Dreifelder-, Englische-, Fruchtwechsel-, Gemeinheits-, Koppel-, Land-, Muster- und Wechselwirthschaft, auch Hofwyl und Oderbruch.
Wirthschaften, einige ansehnliche, in der Gegend von Mögelin. I. 156.
Wirthschaften, Versuch einer Eintheilung derselben in große und kleine. IV. 4. Nähere Bestimmungen darüber. IV. 48. welche Größe derselben ist fürs Ganze in jeder Hinsicht die beste? IV. 41 und 60.
Wirthschaften, kleine, in der Kurmark, ihre Gattung, Anzahl und Ackerfläche. IV. 12 u. 13. Ursachen, daß sie sehr wenig Ueberschuß zum Verkauf haben. IV. 7. u. 55. wie ihnen geholfen werden könnte. IV. 8 und 58. in großen läßt sich manches erreichen, was in kleinen unmöglich ist. IV. 23. Weitere Bemerk. darüber. IV. 76.
Wirthschaften, große, wo zeigen sich die Vorzüge derselben im allgemeinen am stärksten? IV. 77.
Wirthschaften, s. Belgische Wirthschaften.
Wirthschaftsart in den sogenannten über Memelschen Gegenden. IX. 142.
Wirthschaftsart im Voigtlande. IX. 53.
Wirthschaftsbeschreibungen, Plan zu denselben vom Herausgeber. I. 3—24.
Wirthschafts-Direktor, in wiefern derselbe eben so gefährlich als ein Zeitpächter werden kann. XI. 46.
Wirthschaftsführung, Unterschied zwischen einer großen und einer kleinen. IV. 50.
Withschaftsgebäude, ist es rathsam, solche solide und massiv oder leicht zu bauen? VII. 368. ob Stroh- oder Ziegeldächer für dieselben zu empfehlen? VII. 382.

Digitized by Google

Wirthschaftsgebäude, s. Dächer.
Wirthschaftshöfe, wichtige Folgen für die allgemeine Wohlfahrt, wenn sie einzeln angelegt werden. V. 516.
Wirthschaftsmethode in wiefern ist die intensive der extensiven vorzuziehen? V. 366.
Wirthschaftsmethode, treue Darstellung davon als Seitenstück zu Vollbörths Abhandlung über Wechselwirthschaft und Luzernebau. IX. 29.
Wirthschaftsmethode und Saatfolge auf Seeland u. Möen. XII. 548. hollsteinische, Ordnung bei derselben. XII. 554.
Wirthschafts-Offizianten, Vorsichtsregeln, die der Besitzer gegen sie zu nehmen hat. XI 52.
Wirthschaftssysteme, Thaersche, Erklärung darüber. V. 275.
Wirthschaftssysteme, mannigfaltige, worin der Grund davon liegt. VIII. 623.
Wirthschaftsumwandlung, ein Gespräch darüber in Betreff der dazu nöthigen Ausdauer und Vorschüsse. IV. 614 ꝛc.
Wirthschaftsumwandlungen, solide, worauf man sich dabei gefaßt machen muß. IV. 605. Nachweisung, daß der Kostenvorschuß derselben nicht sobald zurückkehre. IV. 611. V. 261.
Wirthschaftsverbesserer, was er wohl zu erwägen und zu berechnen hat. IV. 606.
Witterung, s. die landwirthschaftlichen Berichte, auch Klima.
Witterungsbeobachtung, in Bezug auf Landwirthschaft im Baireuther Voigtlande in der Gegend bei Hof vom März bis September. 1807. VI. 713.
Witterungsgeschichte in Beziehung auf den Ackerbau in der Grafschaft Glatz vom Jahr 1804. I. 261. III. 323.
Wittow, Beschreibung dieser Halbinsel. X. 131.
Wördenland, wie muß dasselbe gegen Ackerland beurtheilt werden? V. 674.
Wohlfahrt, allgemeine, wie wird sie trotz allen schlechten Regierungs-Prinzipien befördert? IV. 401.
Wohlfahrt, allgemeine, s. Freiheit.
Wohlstand, s. Kultur.
Wolkenbrüche, nachtheiliger Einfluß derselben auf die Pflanzen. IX. 447.

Digitized by Google

Wolle, von, in freier Luft, durchgewinterten Schaafen. I. 741 u. 761.
Wolle, die, der Schaafe nimmt zu, je höher die Veredlung steigt. III. 77.
Wolle, die freie Ausfuhr derselben als Mittel zur Veredlung der Schäfereien. XII. 469.
Wolle, s. Kleider.
Wollpreise in den Jahren 1804 u. 5. III. 27.
Wollveredlung der Schaafe, ist der schnelle oder langsame Weg dabei rathsam? VI. 224.
Wollveredlung, s. Schaafe.
Wollup, landwirthschaftliche Bemerkungen über dieses Amt. VIII. 143.
Wucherblume, wie sie vermindert werden kann. IV. 444 u. 446.
Wurzelgewächse, durchwinterte, saugen im Frühjahr vermöge ihrer neuen Triebe das Land aus. III. 739.
Wurzelgewächse, ihre Bestandtheile. VII. 43.
Wurzelgewächse, ist die tiefe Auflockerung des Bodens bei denselben nöthig? XI. 637.
Wurzelgewächse, s. Bemerkungen, Syrup.
Wurzeln, s. Futterwurzeln.

Y.

Youngs Antworten auf die von einem Ausschuß des Unterhauses vorgelegte Fragen. X. 403.
Youngs Pachterkalender, s. Auszüge.

Z.

Zaun, s. Umzäunung.
Zehendverpflichtung im Anspach-Baireuthschen. II. 66.
Zehendzwang in der untern Werra-Gegend. XII. 175.
Zeitpächter, s. Wirthschafts-Direktor.
Zeitpacht auf wenige Jahre ist ein wichtiges Hinderniß landwirthschaftlicher Verbesserung. VI. 692. VII. 68.
Zeitpacht, s. Erbpacht.
Zeitung, s. landwirthschaftliche Zeitung.
Zerstückelung großer Oekonomieen, werden dadurch der Flachsbau und die Schaafzucht zurückkommen? IX. 197.

Digitized by Google

Bichorie, der Einwurf, daß sie im folgenden Jahr wieder der Stengel treibt und die Kornernten schadet, ist unerheblich. III. 735.
Bichorienkraut, ein angenehmes und gedeihliches Futter für alles Vieh. III. 732.
Bichorienkraut, als Wiesengras gepflegt. III. 734.
Biegeldächer, sind sie theurer als Strohdächer. VII. 381.
Biegeldächer, s. Wirthschaftsgebäude.
Biegelei, Betrieb und Unkosten davon. VIII. 441.
Biegelei-Ertrag, über dieselbe der Apenrader Fiörde in Schleßwig. VIII. 440.
Biegenzucht im Baireuthschen. II. 158.
Bugochsen, einige Fragen in Hinsicht derselben. IX. 43.
Bugvieh, s. Brandenburg.
Bweifelderwirthschaft auf der Insel Dreyöe. VII. 90. sonderbarer Gebrauch daselbst, die Gerste zu bestellen. 91.
Bwiebelknollen, s. Gewächse.
Bwiebeln, als Mittel gegen bösartige Stallluft. VII. 11.
Bwiebeln, Einfluß der verschiedenen Düngerarten auf dieselben. IX. 366.

In der Realschulbuchhandlung ist erschienen:

Kähler, Heinrich, Handbuch für den Landmann; oder über Mergelfahren, Bewässerung der Wiesen, Raps-, Tabacks- und Hanfbau, Kartoffel-Branntweinbrennerey, Wechselwirthschaft und Uebergang in selbige. Nach eigenen Erfahrungen dargestellt. Mit einer Vorrede begleitet von Albrecht Thaer. gr. 8. Mit 2 Kupfertafeln. Preis: 1 Rthlr. 18 Gr.

Inhalt:

Einleitung. 1. Vom Mergelfahren. 2. Von der Wiesenwässerung und Cultivirung. 3. Raps-, Tabacks- und Hanf-Anbau. 4. Wirthschaftliche Nebenzweige. — Kartoffelbrennerei; Mastung oder Viehnutzung bei einer Kartoffelbrennerei; Mastung und Viehnutzung ohne Brennerei; veredelte Schäferei. 5. Wechselwirthschaft. 6. Uebergang von jeder Eintheilung der Koppelwirthschaft zum Fruchtwechsel, mit einer tabellarischen Ansicht. 7. Erfahrungen über das bisher gesagte, und einige Bemerkungen über die Schrift des Hrn. Cammerrath Zimmermann, betitelt: Ohnmaßgebliches Bedenken über die Wechselwirthschaft.

Wilmsen, F. P., Anleitung zur zweckmäßigen Abfassung aller schriftlichen Aufsätze, welche im bürgerlichen Leben vorkommen; nebst einer kleinen Sprachlehre und dem nöthigsten Stoff zu Stylübungen. 8. 8 Gr.

Inhalt:

Einleitung. 1. Sammlung eines Wörtervorraths. 2. Classification oder Eintheilung der Wörter. — Von

Digitized by Google

zeichniß unregelmäßiger Zeitwörter. 3. Von der Wortfügung, oder Verbindung der Wörter untereinander. — Alphabetisches Verzeichniß selten vorkommender Zeitwörter, in Verbindung mit den Fällen welche sie erfordern. 4. Von der Verbindung der Wörter zu Sätzen. — Von der Wortfolge und von den Scheidezeichen. 5. Von der Ortographie oder Rechtschreibung. 6. Von der zweckmäßigen Einrichtung schriftlicher Aufsätze. 7. Beispiele von Aufsätzen im Geschäftsstyl. — Bittschreiben. — Titulaturen. — Das Protokoll. — Der Kontrakt. — Die Vollmacht. — Die Cession. — Der Revers. — Atteste. — Das Testament. — Der Schuldschein. — Obligation, Wechsel und Quittung. — Anzeigen in öffentlichen Blättern. 8. Der Briefstyl. — Einleitung. — Briefe des Wohlstandes, vertrauliche Briefe. 9. Der Lehrvortrag. 10. Stoff zu Styluebungen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google